Alter **Aktiv** 2010/2011

Der Wegweiser für Seniorinnen und Senioren im Kreis Lippe

Lippeservice

Senioreneinrichtungen **Kreis Lippe**

Wir sind für Sie da, wenn trotz Hilfen durch Angehörige, Sozialstationen und andere soziale Dienste eigenständiges Wohnen nicht mehr möglich ist.

Kreisseniorenheime

Kreisseniorenheim Blomberg
Hohenrenner Weg 12
32825 Blomberg
Tel. 05235/9697-0
Fax 05235/9697-99
Blomberg@alt-jung.de

Kreisseniorenheim Detmold
Friedrich-Richter-Str.17
32756 Detmold
Tel. 05231/9913-0
Fax 05231/9913-99
Hoheneichen@alt-jung.de

Kreisseniorenheim Lemgo
Echternstr. 126
32657 Lemgo
Tel. 05261/2594-0
Fax 05261/2594-99
Lemgo@alt-jung.de

Kreisseniorenheim Oesterholz
Im Kleinen Bruch 1
33189 Schlangen
Tel. 05252/98996-0
Fax 05252/98996-199
Oesterholz@alt-jung.de

In Würde altwerden:

Hilfe zur Selbsthilfe:
Selbständigkeit erhalten und erweitern

Ganzheitliche Pflege und Betreuung:
Orientierung an persönlichen Bedürfnissen

Wohnen und Leben:
Freizeit, Hobby, Kreativität, Kultur, Vergnügen, Anregung, Entspannung

Lippeservice

Grußwort des Landrates des Kreises Lippe

Landrat Friedel Heuwinkel

Dörentrup – Ortsteil Schwelentrup

Liebe Lipperinnen und Lipper,

ich freue mich, Ihnen die Neuauflage des Wegweisers „Alter Aktiv“ für Seniorinnen und Senioren im Kreis Lippe vorstellen zu dürfen.

Die demografische Entwicklung hat das Alter, unsere Erwartungen an das Alter und die so genannte nachberufliche Lebensphase revolutioniert und stellt uns vor neue Herausforderungen. Der Trend in der Bevölkerungsentwicklung zeigt eine steigende Anzahl in der Altersgruppe der über 65jährigen und insbesondere in der Altersgruppe der über 75 jährigen. Es gilt daher, alle Altersgruppen in die Gestaltung unseres Kreises mit einzubeziehen. Gerade in einer älter werdenden Gesellschaft brauchen wir die Erfahrung, das Wissen und die Lebensqualität der Älteren. Der neue Wegweiser soll hierbei eine Orientierungshilfe sein, die Ihnen einen Überblick über mögliche Angebote und Dienste im Kreis Lippe verschafft. Daneben werden wichtige Informationen aus vielen Lebensbereichen zur Verfügung gestellt. Unser Kreis verfügt bereits heute über eine große Auswahl an Angeboten aus den Bereichen Freizeit, Bildung, Kultur und Sport sowie über ein flächendeckendes Netz von Hilfeleistungen sowohl im ambulanten wie auch im stationären Bereich. Aufgrund vieler helfender Hände und durch den unermüdlichen Einsatz von engagierten Bürgerinnen und Bürgern vergrößert sich dieses Spektrum fast täglich. Die demografische Entwicklung macht es notwendig, dass wir vor allem im Seniorenbereich die Selbsthilfekräfte stärken und nachhaltig verankern. Es ist wichtig und unverzichtbar, dass funktionsfähige Netzwerke des bürgerschaftlichen Engagements bestehen, die mit den Fachkräften zusammenarbeiten und sich gegenseitig informieren und unterstützen.

Jung oder Alt ist immer die Sichtweise jedes Einzelnen. Das gilt für mich sowie für Sie. Wichtig ist, dass wir gemeinsam die Zukunft gestalten. Im Sinne des Mottos „Alter hat Zukunft“ hoffe ich, dass Sie sich im Kreis Lippe wohl fühlen und Ihnen der neu aufgelegte Seniorenwegweiser ein guter Ratgeber sein wird.

Ihr Landrat

Friedel Heuwinkel

Gemeinschaft erleben

Altenzentrum „HAUS AM DOLZER TEICH“

Nach grundlegender baulicher und konzeptioneller Erneuerung stehen im „Haus am Dolzer Teich“ ein großzügiges Raumangebot, ansprechende freundliche Bewohnerzimmer sowie eine parkähnliche Außenanlage zur Verfügung. Unser Haus mit 123 stationären Pflegeplätzen und einem Kurzzeitpflegebereich mit 8 Plätzen wird derzeit um eine Tagespflege mit 12 Plätzen erweitert.

Durch unsere fachlich qualifizierten Mitarbeiter erhalten Sie die erforderliche Unterstützung und die notwendigen Hilfen in Ihrem neuen Zuhause.

Jörg Bodenberger, Heimleitung — Tel.: **0 52 31 / 745 700**

Meik Bockelkamp, Pflegedienstleitung — Tel.: **0 52 31 / 745 730**

Liane Grudinski, Heimverwaltung — Tel.: **0 52 31 / 745 710**

Adresse: Am Dolzerteich 8, 32756 Detmold

Lernen Sie unsere Einrichtungen kennen - wir informieren Sie gerne!

Altenheim „ST. BONIFATIUS-HAUS“

Eine ruhige Innenstadtlage sowie eine betont wohnliche Atmosphäre finden Sie in unserem St. Bonifatius-Haus im Herzen Detmolds. Unsere „familiäre“ Einrichtung verfügt über 30 altersgerechte Wohn-/Pflegeplätze für sämtliche Pflegestufen sowie über einen Kurzzeitpflegeplatz.

Jörg Bodenberger, Heimleitung — Tel.: **0 52 31 / 745 700**

Christa Kowalewski, Pflegedienstleitung — Tel.: **0 52 31 / 976 0**

Liane Grudinski, Heimverwaltung — Tel.: **0 52 31 / 745 710**

Adresse: Wallgraben 8-12, 32756 Detmold

CARITASSOZIALSTATION „St. Elisabeth gGmbH“

Damit Ihr Leben im Alter zu Hause einfacher wird, unterstützen unsere fachlich kompetenten Mitarbeiter Sie und Ihre Angehörigen. Unsere Leistungen: Kranken-/, Altenpflege, Familienhilfe sowie hauswirtschaftliche und betreuerische Dienste.

Gerne stellen wir unsere ambulanten Leistungen im Großraum Detmold sowie in Bad Salzuflen zur Verfügung.

Susanne Höfinghoff (PDL) | Sophia Martin

Tel.: **0 52 31 / 565 290**

Mobil: **01 60 / 901 216 30**

Adresse: Palaisstraße 27, 32756 Detmold

Lebensfreude, Sicherheit, Zuwendung und Wohlbefinden im Alter erfahren

Ihr kompetenter Partner für stationäre und ambulante Hilfen im Alter!

St. Elisabeth Stiftung
Detmold

Die St. Elisabeth Stiftung in Detmold steht als caritative Einrichtung seit mehr als 110 Jahren im Dienst kranker, pflegebedürftiger und hilfesuchender alter wie auch junger Menschen. Durch ihr Altenzentrum „Haus am Dolzer Teich“ und ihr Altenheim „St. Bonifatius-Haus“ nimmt sie vielfältige Aufgaben der stationären Altenhilfe wahr. Ambulante Hilfen werden durch die Caritassozialstation St. Elisabeth gGmbH erbracht.

Zur Erweiterung unseres Leistungsangebotes ist demnächst die Errichtung eines Senioren-, Betreuungs- und Erholungszentrums in Bad Meinberg am Kurpark beabsichtigt.

St. Elisabeth Stiftung | Geschäftsstelle | Palaisstraße 27 | 32756 Detmold

Tel.: **0 52 31 / 740 710** Fax: **0 52 31 / 740 719**

E-Mail: geschaeftsstelle@stiftung-sankt-elisabeth.de | www.stiftung-sankt-elisabeth.de

Inhaltsverzeichnis

Residenzschloss in Detmold

Grußwort des Landrates 1
Grußwort des lippischen Vorstands-
mitgliedes der Landesseniorenvertretung 9
Impressum/Fotonachweis 7
Branchenverzeichnis 11

1. Freizeit, Bildung, Kultur und Sport 12

1.1 Seniorenclubs, Begegnungsstätten, Treffpunkte 12
1.2 Generationentreff/ Mehrgenerationenhaus 12
1.3 Freizeit und Veranstaltungen 15
- Veranstaltungskalender. 15
- Theater als Begegnungsstätte zwischen Jung und Alt 15
1.4 Büchereien 16
1.5 Bildungsangebote 16
1.6 Seniorenstudium 17
1.7 Umgang mit PC und Internet für Senioren 17
1.8 Fahrdienste, z.B. Naturpark-Bus, Anruf-Sammeltaxen 17
1.9 Seniorenausflüge, Seniorenreisen 18
1.10 Sport und Bewegung. 19
1.11 Natur in Lippe 19
- Der Natur auf der Spur mit Wandern und Radfahren. 19
- Natur erleben und erfahren 21
1.12 Gesund und aktiv mit Seniorentanz 21
1.13 Museen 22
1.14 Der Lippische Heimatbund – Mittendrin statt außen vor – 22
1.15 Engagement und Ehrenamt 22
1.15.1 Seniorenvertretungen. 23
1.15.2 Mitarbeit in Parteien. 23
1.15.3 Engagement im sozialen Bereich. 23
1.15.4 Engagement im Bereich Wirtschaft 24
1.15.5 Die Freiwilligenagenturen in Lippe (FAL) 24
1.15.6 Engagement im Netzwerk Behinderte und Senior/-innen der Stadt Bad Salzuflen (NBS). 25
1.15.7 Sonstiges Engagement 25

2. Beratung und erste Ansprechpartner 28

2.1 Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen 29
2.2 Anlaufstellen für Senioren. 29
2.3 Seniorenbeauftragte 30
2.4 Seniorenvertretung – Seniorenbeirat . . . 30

Zwei Sinne unter einem Dach

Augenoptik Hörakustik

Karbach

Inh. Th. Redeker

32791 Lage - Bergstraße 4 - Tel: 05232/63555
32756 Detmold - Bruchstraße 34 - Tel: 05231/24097
www.karbach-lippe.de

Sehen

- Hochmodernes Videozentriersystem der Firma Zeiss zur optimalen Anpassung von Gleitsichtgläsern
- Computergestützte Glasberatung mit Fotoaufnahmefunktion erleichtern die Brillenauswahl
- Wir fertigen auch Spezialbrillen, wie Computerbrille, Arbeitsplatzbrille, Hobbybrille, Sport- und Sonnenbrillen - auch in Ihrer Sehstärke
- In unserer „Low Vision" Abteilung halten wir ein großes Sortiment an vergrößernden Sehhilfen, Lupen und Bildschirmlesegeräten bereit

Hören

- Hörgeräte können ganz unverbindlich und kostenlos zur Probe getragen werden
- Die Anpassung erfolgt in unserem Hörerlebnisraum mit Dolby Surround und Visible Speech
- Wir fertigen Ihren individuellen Gehörschutz für Beruf und Freizeit
- Bei Reparaturen erhalten Sie natürlich ein Leihgerät

Gutes Sehen und Hören ist Lebensqualität!

Dieses Motto steht bei uns - dem Familienunternehmen Redeker und unseren erstklassig ausgebildeten Mitarbeitern - im Vordergrund.
Gern begleiten wir Sie auf Ihrem Weg zum guten Hören und Sehen - mit neuester Technologie, computergestützter Anpasstechnik und unseren freundlichen Kundenservice.
Durch permanente Aus- und Fortbildung wird die Kompetenz in unserem zertifizierten Meisterbetrieb stets auf höchstem Niveau gehalten - und das schon seit über 75 Jahren.

2.5 Übersicht über die Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie deren Senioren- und Behindertenvertretungen im Kreis Lippe . . 30
2.6 Wichtige Anlaufstellen in der Kreisverwaltung Lippe 33
2.7 Beratungsdienste der Wohlfahrtsverbände und sonst. Organisationen 35
2.8 Beratungsstellen zu den unterschiedlichsten Problemstellungen 37
- Beratung bei persönlichen Schwierigkeiten 37
- Schuldnerberatung / Verbraucherinsolvenz 37
- Verbraucherberatung 37

3. Leben in Sicherheit 38

3.1 Tipps der Kriminalpolizei und des Ordnungsamtes 38
3.2 Vorsicht bei Verkaufsveranstaltungen! . . 39
3.3 Sicherheit in den eigenen vier Wänden . . . 40
3.4 Widerrufsrecht bei Verträgen an der Haustür, am Telefon oder per Internet . . 41
3.5 Sicherheit im Straßenverkehr 42
3.6 Taschendiebe und Straßenräuber 42

4. Finanzielle Absicherung 43

4.1 Rente 43
- Steuerzahlungen von Rentnern 43
4.2 Wohngeld 45
4.3 Sozialhilfe – Ihr gutes Recht 45
4.4 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 46
4.5 Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung 46
4.6 Telefonvergünstigungen (Sozialanschluss) 46
4.7 Hilfen für behinderte Mitbürger 46
- Schlüssel für Behindertentoiletten 47
4.8 Leistungen nach dem Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG) . . 47
4.8.1 Hilfe für hochgradig Sehbehinderte und Blindengeld 47
4.8.2 Hilfe für Gehörlose 47

5. Gesundheit 48

5.1 Ernährung 49
5.2 Gesundheitsvorsorge 49
5.2.1 Gesundes Städte-Netzwerk 51
5.2.2 Gesunde Stadt Bad Salzuflen – Ich fühl' mich wohl! 51
5.3 Krankenkassen 52
5.4 Alterskrankheiten 52
5.4.1 Krankenhäuser in Lippe 52
5.4.2 Gerontopsychiatrie 55
5.4.3 Sozialdienste 57
5.5 Spezifische Beeinträchtigungen im Alter . . 57
5.5.1 Psychische Veränderungen 57
5.5.2 Suchtprobleme 57
5.5.3 Selbsthilfegruppen 59

6. Vorsorge und Testament 60

6.1 Gesetzliche Betreuung 61
6.2 Betreuungsverfügung 63
6.3 Vorsorgevollmacht 63
6.4 Patientenverfügung 63
6.5 Testament 65
6.6 Bestattungsvorsorge 65
6.7 Dokumentenmappe 65
6.8 Erben ohne Streit? 67

7. Wohnideen 68

7.1 Wohnberatung 71
7.2 Wohnraumanpassung – Lebensqualität zu Hause 71
7.3 Seniorengerechte Wohnungen 73
7.4 Betreutes Wohnen für Senioren (Wohnen mit Service) 73
7.5 Gemeinschaftliche Wohnprojekte/ „Neue Wohnformen" 74

8. Hilfen für zu Hause 76

8.1 Ehrenamtliche Besuchsdienste und Hilfeleistungen 77
8.2 Wer hilft zu Hause und im Garten oder beim Einkaufen und bei Behördengängen? 79
8.3 Mahlzeitendienste 79
8.4 Fahrdienste und Parkerleichterung (Parksonderausweis) für Behinderte im Kreis Lippe 79
8.5 Haushaltshilfen/ Sonstige Betreuungsleistungen 81
8.6 Hausnotrufdienste 81

MediClin
Ambulanter Pflegedienst
Am Rosengarten

MEDICLIN

Sie fühlen sich zu Hause am wohlsten?
Wir kommen zu Ihnen

und bieten

- Häusliche Alten- und Krankenpflege (Grund- und Behandlungspflege)
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Individuell wählbare Pflege- und Versorgungszeit
- Erreichbarkeit rund um die Uhr
- Wundversorgung und Schmerzbehandlung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Beratung von Patienten und Angehörigen über die Möglichkeiten der Versorgung im häuslichen Umfeld
- Qualitätssicherungsbesuche nach SGB XI bei eigenorganisierter Pflege

Ihre Individualität ist uns wichtig.

Haben Sie Fragen,
wir informieren Sie gerne:
Parkstraße 41–43
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234/907-570

MediClin Seniorenresidenz
Am Rosengarten

MEDICLIN

Wohnen & Pflege
in der MediClin Seniorenresidenz Am Rosengarten

Wir bieten Ihnen

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Urlaubspflege
- Verhinderungspflege

Betreuung mit Herz und Kompetenz

- in freundlichen und modernen Einzelzimmern
- durch qualifiziertes Fachpersonal

Zu jeder Zeit in guten Händen

Weitere Informationen
Parkstraße 41
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234/907-555

9. Hilfen bei Pflegebedürftigkeit 82

9.1 Pflegeberatung und Pflegestützpunkte . . 85
9.2 Hilfen für pflegende Angehörige 85
9.2.1 Gesprächskreise für pflegende Angehörige 85
9.2.2 Beratungsbesuche 86
9.2.3 Pflegekurse für pflegende Angehörige und ehrenamtliche Helfer 86
- Initialpflegekurse – kurz – kompakt – intensiv 86
- Grundpflegekurse/ Pflegekurse Demenz 86
9.2.4 Landesstelle pflegende Angehörige 86
9.2.5 Unfallkasse NRW 87
9.3 Pflegehilfsmittel 87
9.4 Die Pflegeversicherung 87
9.4.1 Begriff der Pflegebedürftigkeit 87
9.4.2 Wer beurteilt das Ausmaß der Pflegebedürftigkeit? 87
9.4.3 Leistungen der Pflegeversicherung 89
- Leistungen der ambulanten/ häuslichen Pflege 89
- Pflegevertretung (Urlaubs- und Verhinderungspflege) . . 89
- Zusätzliche Betreuungsleistungen 90
9.4.4 Pflegehilfsmittel 90
9.4.5 Unterstützung für die Pflegepersonen . . 90
9.4.6 Wohnungsanpassung 90
9.4.7 Tages- oder Nachtpflege 90
9.4.8 Kurzzeitpflege 90
9.4.9 Leistungen der stationären Pflege 91
9.4.10 Tabellarische Übersicht über die Grundleistungen der Pflegeversicherung 91
9.5 Demenz-Service-Zentrum 91
9.6 Psychosoziale Beratung für ältere Menschen im Kreis Lippe 93
9.7 Die Pflegekonferenz des Kreises Lippe . . 93

10. Pflegeangebote in Lippe 94

10.1 Ambulante Pflegedienste 94
10.2 Tagespflege – Nachtpflege 98
10.3 Kurzzeitpflege 99
- Hotelpflege 99
10.4 Vollstationäre Pflegeeinrichtungen 100
10.4.1 Wie finde ich einen geeigneten Heimplatz? 100
10.4.2 Finanzierung der Kosten bei Pflegebedürftigkeit 101
- Hilfe zur häuslichen Pflege 101
- Hilfe zur vollstationären Pflege in Einrichtungen 101
- Pflegewohngeld 103
10.4.3 Interessenvertretungen der BewohnerInnen von Betreuungseinrichtungen 103
10.4.4 Die Heimaufsicht als Ansprechpartner . . 103
10.5 Senioren- und Pflegeeinrichtungen im Kreis Lippe 105

11. Wenn der Weg zu Ende geht 109

12. Das Redaktionsteam stellt sich vor 111

Wichtige Telefonnummern 111
Stichwortverzeichnis 112

Impressum:

anCos Verlag GmbH

© 2010 anCos Verlag GmbH, 2. Auflage

anCos Verlag GmbH
Schloßwall 28 · 49080 Osnabrück
Fon: 05 41/9 98 79-0
Fax: 05 41/9 98 79-11
E-Mail: info@ancos-verlag.de
Internet: www.ancos-verlag.de

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Kreis Lippe.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Nachdruck oder Reproduktionen, auch auszugsweise, nicht gestattet.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei der „AlterAktiv“ um keine abschließende Aufstellung handelt. Entsprechende Hinweise zu wichtigen Anlaufstellen und Informationen im Zusammenhang mit der Seniorenarbeit sind – im Hinblick auf eine spätere Aktualisierung dieses Wegweisers – wünschenswert. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage richten Sie bitte an den Kreis Lippe, Fachbereich 6 “Jugend, Familie und Zukunftsaufgaben” Team 6.01 Zukunftsaufgaben, Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold, Tel.: 05231/62446 oder E-Mail: g.caesar@ lippe.de.
Die „AlterAktiv“ finden Sie auch im Internet unter: www.lippe.de

Wir bedanken uns bei allen, die uns Fotomaterial zur Verfügung gestellt haben.

– Lippe Tourismus und Marketing AG
– Kreis Lippe
– Stadt Bad Salzuflen
– Stadt Horn-Bad Meinberg
– Gemeindepsychiatrisches Zentrum Detmold
– Verbraucherzentrale NRW
– Seite 41: © Siegfried Fries, Pixelio
– Seite 55: © Gerd Altmann-Geralt, Pixelio

Im anCos Verlag erscheinen:
Publikationen zur Bürgerinformation, Wirtschaftsförderung, Freizeitgestaltung, Einweihungs- und Jubiläumsbroschüren, Patientenbroschüren, Bauherrenwegweiser sowie Seniorenratgeber.

Schauen Sie doch einfach ‘mal rein!

www.seniorenresidenz-obernberg.de

Pflege und Betreuung

Seniorenresidenz
Am Obernberg
GmbH & Co. KG

Seniorenresidenz
Am Obernberg GmbH & Co. KG
Freiligrathstraße 11 . 32105 Bad Salzuflen
Telefon: (0 52 22) 9 61 99-0
Telefax: (0 52 22) 9 61 99-155
eMail: info@seniorenresidenz-obernberg.de

Grußwort des lippischen Vorstandsmitgliedes der Landesseniorenvertretung

Hermannsdenkmal

Jobst Heberlein

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Seniorinnen und Senioren.

Der Anteil älterer Menschen in unserer Gesellschaft steigt ständig. So lebten in Lippe im Jahre 2005 94.000 Senioren, die älter als 60 Jahre waren. Im Jahre 2025 werden es, bei fallender Gesamtbevölkerungszahl in Lippe, 114.600 sein. Dies entspricht einem Anteil von 34 % an der lippischen Bevölkerung.

Heute verbringen viele ältere Menschen ihren dritten Lebensabschnitt relativ gesund, finanziell einigermaßen abgesichert und im Allgemeinen von der jüngeren Generation geachtet. Was ihnen häufig fehlt ist eine Ermutigung und Unterstützung auch weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Altersdiskriminierung kann sich keine Gesellschaft erlauben. Sie wirkt zerstörerisch auf eine Gesellschaft, in der alle Generationen solidarisch zusammen arbeiten sollen. Daher ist jeder Form von Altersdiskriminierung entgegen zu treten. Ältere Menschen haben das Recht auf Gleichbehandlung in allen Lebenslagen. Die Seniorenvertretungen betreiben aktive Mitwirkung bei Planungen und Maßnahmen, welche die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger betreffen. Sie fördern die sozialen und kulturellen Anliegen der älteren Bürgerinnen und Bürger und kämpfen gegen Abwertung und Ausgrenzung Älterer, wo immer dieses nötig erscheint. Sie arbeiten in vielen Kooperationen mit Kindergärten, Schulen, Familienzentren, Sport- und Kulturvereinen zusammen, um das Zusammenleben der Generationen zu fördern.

Wir wünschen uns aktive Senioren, denen wir stets für alle Belange zur Verfügung stehen. Scheuen sie sich deshalb nicht, die Seniorenvertretungen in ihren Kommunen anzusprechen. Allen Seniorinnen und Senioren, gesundheitlich beeinträchtigten Mitmenschen und Pflegebedürftigen soll diese Broschüre eine Hilfe sein. Die hierin enthaltenen Angaben, Anschriften und Hinweise können dazu beitragen bei Problemen den richtigen Ansprechpartner zu finden. Darum haben wir uns gerne an der Erstellung dieser Broschüre beteiligt.

Jobst Hermann Heberlein

(Vorsitzender des Seniorenbeirates der Gemeinde Dörentrup)
(Mitglied im Vorstand der Landes-Senioren-Vertretung)

Deutsches Rotes Kreuz

Ambulante Pflege – Betreutes Wohnen

Kostenlose Beratung	Wir nehmen uns Zeit für die individuelle Pflegeberatung der Patienten und Angehörigen.
Bezugspflege / Primäre Pflege **24-Stunden-Bereitschaft**	Pflege mit vertrauten Schwestern Für unsere Patienten sind wir Tag und Nacht erreichbar.
Altenpflege	Bedürfnisorientiert; Urlaubsvertretung für pflegende Angehörige
Krankenpflege	Vom Arzt verordnete medizinische Behandlung durch fachkompetente Schwestern.
Hausnotruf	Nur durch Knopfdruck kann bei Tag und Nacht sofort Kontakt zu Angehörigen oder zu Hilfsorganisationen hergestellt werden.
Betreutes Wohnen	Wohn- und Versorgungskonzept für ältere Menschen, zwei Wohngruppen mit 24-Stunden-Betreuung am Spiegelberg und am Vogelsang
Pflegende Angehörige **Hauswirtschaftliche Versorgung** **Medizinische Fußpflege**	Wir schulen, beraten und begleiten pflegende Angehörige.

Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt.

Zentrale Verwaltung
Pagenhelle 17, 32657 Lemgo
Telefon: 0 52 61 . 2 87 40
Montag - Donnerstag 8.00 - 16.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Sprechzeiten in Lemgo
werktags von 8.00 bis 14.00 Uhr
Telefon: 0 52 61 . 7 70 70 - 0

In den anderen Stationen nach telefonischer Vereinbarung vor Ort.

Betreutes Wohnen
- Lage, Marienstraße
- Lemgo, Spiegelberg
- Leopoldshöhe

Betreute Wohngruppen
- Lemgo, Spiegelberg
- Lemgo, Vogelsang
- Detmold/Klüt
- Bösingfeld

Einsatzorte - Ambulante Pflege
Station Lemgo, Lage
und Bad Salzuflen
Käthe Kollwitz Straße 8, 32657 Lemgo
Telefon: 0 52 61 . 7 70 70 - 0
Mobil: 01 60 . 3 67 10 11

Station Blomberg, Barntrup und Schieder-Schwalenberg
Langer Steinweg 16, 32825 Blomberg
Telefon: 0 52 35 . 99 40 01
Mobil: 01 60 . 97 81 46 62

Deutsches Rotes Kreuz
Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH

Branchenverzeichnis

Branche	Seite
Augenoptik	4
Bestatter	60, 62, 64, 68
Betreutes Wohnen	70, 80, 92
Buchhandel	37
CVJM Reisedienst	14
Grabmale	62
Häuslicher Hilfsdienst	36
Hörakustik	4
Hospiz	68, U4
Innenarchitektin	72
Kliniken	53, 54, 56
Kurzzeitpflege	84
Mehrgenerationenhaus	69
Menü-Service	88
Museum	14
Natursteine	62
Nervenklinik	54
Parteien	32
Pflegedienste	10, 11, 14, 36, 54, 58, 88, 96, U4
Pflegemöbel	50
Pflegestufenberatung	44
Psychiatrische Klinik	56
Rechtsanwälte/Notare	44, 60, 64, 66, 68
Rehazentrum	58
Sanitätshaus	48, 84
Seniorenheime	2, 6, 8, 28, 34, 51, 53, 58, 72, 76, 80, 82, 84, 92, 102, 104, 106, U2, U3, U4
Seniorenresidenzen	12, 78
Service Wohnen	70
Soziale Dienste	10, 34, 58, 80, 82, 88, 92, 96
Soziale Einrichtung	48
Sozialverband	44
Sportberatung	36
Theater	14
Tourismus	26, 27
Verkehrsbetriebe	20
Wellness	36
Wohnberatung	72
Wohnkonzepte	70

U = Umschlagseite

schwester annemarie
pflegedienst

In Würde das Altwerden genießen!

- ambulante Pflege seit 1988
- Tagespflege - Neu ab 0,- €/Tag
- Hilfe für Pflegegeldempfänger
- kostenfreie Pflegeberatung, jetzt Infomappe anfordern

Tel. 0 52 22 - 92 96 92
Tel. 0 52 21 - 8 47 04
info@schwester-annemarie.de

SENIOREN-PARKRESIDENZ

Hier geht's mir gut!

Nur 200 m vom Ortszentrum Leopoldshöhe entfernt befindet sich diese neue Service-Wohnanlage für Senioren.

Es stehen verschiedene 2-3 Zimmer-Wohnungen mit 45-85 qm zur Verfügung. Die barrierefreien und seniorengerechten Eigentums- und Mietwohnungen sind für 1 oder 2 Personen geeignet. Die Wohnungen sind erstklassig ausgestattet und wurden mit großer Sorgfalt geplant.

Das Herzstück der gelungenen Wohnanlage bildet das großzügige und Licht durchflutete Begegnungszentrum für gemeinsame und private Treffen sowie für eine vielfältige Freizeitgestaltung.

EIN KLARES KONZEPT

- Selbständigkeit fördern
- Gemeinschaft bilden
- aktiv bleiben
- Hilfestellung geben
- Begegnungen anregen

Senioren-Parkresidenz
Herforder Str. 41-47
33818 Leopoldshöhe

BESTE AUSSTATTUNG

- ideale Grundrisse
- Aufzüge in alle Etagen
- Sprechanlage mit Video
- Balkone und Terrassen
- Fußbodenheizung im Bad
- Lüftungsanlage
- elektrische Rollläden
- komplett barrierefrei
- helles Begegnungszentrum

SICHERE BETREUUNG

- feste Sprechzeiten
- Unterstützung im Alltag
- Schulung für Angehörige
- Pflege nach Absprache
- Freizeit-Angebote
- 24 h DRK Erreichbarkeit

Deutsches Rotes Kreuz

Besichtigen Sie die Musterwohnung!
Wir beraten Sie gern! Telefon: 0 52 08 - 95 88 80
Weitere Informationen: www.busch-immobilien-service.de

BUSCH IMMOBILIEN SERVICE

1. Freizeit, Bildung, Kultur und Sport

Archäologischer Pfad in Oerlinghausen

Älter werden und aktiv bleiben! Vielleicht haben auch Sie Zeit und Lust, einmal etwas Neues auszuprobieren oder es gibt etwas, was Sie schon immer einmal machen wollten! Viele Angebote aus dem Bereich Freizeit, Bildung, Kultur und Sport bringen im Kreis mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten auch mehr Spaß, als alleine.

Einige Beispiele an Möglichkeiten und Aktivitäten im Kreis Lippe finden Sie nachfolgend:

1.1 Seniorenclubs, Begegnungsstätten, Treffpunkte

Im Kreis Lippe gibt es eine Vielzahl an Begegnungsstätten und Treffpunkten für Ältere sowie spezielle Seniorenkreise und -gruppen. Hier werden verschiedene Aktionen wie Vorträge, Filme, Fahrten, aber auch Sport- und Tanzveranstaltungen u. ä. angeboten.

Sie können aber auch „nur“ gemütlich bei einer Tasse Kaffee oder Tee zusammensitzen und sich mit anderen unterhalten.

Neben diesen „regelmäßigen“ Angeboten gibt es zudem eine Reihe von Einzelveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren!

Adressen von Altentagesstätten, Begegnungsstätten, Seniorenkreisen und -gruppen, Treffpunkten und aktuelle Informationen über Angebote für Senioren erhalten Sie z. B.:

- bei den Ansprechpartnern für die Seniorenarbeit Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung (s. Seite 30)
- bei den Wohlfahrtsverbänden (s. Seite 35, z. B. Arbeiterwohlfahrt, Deutsches Rotes Kreuz)
- bei Ihren Kirchengemeinden bzw. den örtlichen Kirchenbüros und
- aus der Lokalpresse

1.2 Generationentreff/ Mehrgenerationenhaus

Seit kurzem gibt es im Kreisgebiet Lippe einen Generationentreff und ein Mehrgenerationenhaus als gemeinsame Treffpunkte für Jung bis Alt. Die unterschiedlichen Generationen (von kleinen Kindern

Freilichtbühne Bellenberg e.V.

seit 1949
Lippische Heimatbühne in der Stadt Horn-Bad Meinberg

Das Theater für die ganze Familie

Über uns dürfen Sie lachen!
... jedes Jahr von Pfingsten bis September
Spielpläne und Informationen unter:
Telefon: 05234-1017 oder 05234-1520
www.freilichtbuehne-bellenberg.de

Urlaub für Leib, Geist und Seele.

Christliche Gruppenreisen für Erwachsene und Senioren
Erholungsreisen · Studienfahrten · Kurzreisen · Aktivfreizeiten

Weitere Informationen:
CVJM-Freizeitdienst Lippe
Lortzingstraße 4
32756 Detmold
Telefon (05231) 9206-54
www.cvjm-lippe.de

CVJM LIPPE
Gemeinsam unterwegs.

EIN KULTURELLES ERLEBNIS ERWARTET SIE!

Lippisches Landesmuseum Detmold
Ameide 4 (am Schlossgraben)
www.lippisches-landesmuseum.de

Ambulante Kranken- und Altenpflege

Freie Altenhilfe e. V.

Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

Leopoldstraße 6 • 32657 Lemgo
Telefon 0 52 61/59 53
Fax 0 52 61/18 96 58

Wir rechnen mit allen Kranken- und Pflegekassen sowie Sozialämtern ab.

Wir helfen:
- wenn Sie vorübergehend oder dauernd Hilfe benötigen
- wenn Sie medizinisch-pflegerisch Unterstützung brauchen
- nach Krankenhausaufenthalten
- wenn Ihre Pflegeperson Urlaub macht
- wenn Sie psychiatrische Pflege benötigen
- wenn Sie im Rahmen des ambulanten betreuten Wohnens Hilfe benötigen (Eingliederungshilfe)

Bitte sprechen Sie uns auch auf die von uns betreuten Siedlungsprojekte an.

bis zu Männern und Frauen im Ruhestand) haben hier die Möglichkeit, durch gemeinsame Aktivitäten neue Erfahrungen des Miteinanders zu sammeln.

Generationentreff in Dörentrup

Eine Kooperation zwischen dem Elisenstift Dörentrup und dem Seniorenbeirat der Gemeinde Dörentrup

Bundesstraße 54, 32694 Dörentrup
Internet: www.elisenstift.de

Kontakte über:

– Herrn Jobst Heberlein
  Seniorenbeirat der Gemeinde Dörentrup
  ☎ 0 52 65/17 67
  E-Mail: jheberlein@t-online.de
  Internet: www.elisenstift.de

Mehrgenerationenhaus der Kirchengemeinde St. Pauli in Lemgo

Frau Karin Prentzel
Echternstr. 12, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/66 89 29
Di. 11.00 – 12.00 Uhr; Mi. 15.00 – 18.00 Uhr
Internet: www.st-pauli-lemgo.de

1.3 Freizeit und Veranstaltungen

Haben Sie vielleicht schon einmal daran gedacht, mal wieder an einer der zahlreichen Stadtführungen teilzunehmen? Oder mit einer Draisine (Fahrräder auf den Bahnschienen der Extertalbahn) durch das Extertal zu reisen?

Anregungen und Tipps zu vielen Freizeitmöglichkeiten, zu Veranstaltungen und zur Freizeitgestaltung erhalten Sie über die kostenlose Hotline 08 00/8 38 88 85 (Montag – Freitag von 8.00 – 17.00 Uhr) der Lippe Tourismus und Marketing AG und über die Internetseite www.lippe-ferien.de.

Veranstaltungskalender

In einigen Kommunen, z. B. in den Städten Detmold und Lemgo, werden Senioren-Veranstaltungskalender veröffentlicht, die auf interessante Angebote, wie z. B. Musik- oder Theatervorstellungen, Lesungen etc. aufmerksam machen. Das Programmheft der Detmolder Seniorentage erscheint halbjährlich und ist unter anderem im Seniorenbüro der Stadt Detmold in der Grabenstr. 1, 32756 Detmold (☎ 0 52 31/97 75 37) erhältlich.

Den Senioren-Veranstaltungskalender der Stadt Lemgo, der alle zwei Monate erscheint, erhalten Sie bei der Seniorenberatung in der Kramerstraße 4 in 32657 Lemgo (☎ 0 52 61/21 32 98) oder im Kastanienhaus, in Apotheken, in den Kirchengemeinden oder anderen öffentlichen Einrichtungen.

Theater als Begegnungsstätte zwischen Jung und Alt

Das Landestheater hat nicht nur ein unterhaltsames Angebot für Theaterfreunde aller Altersklassen, sondern verfügt daraus hinaus über ein großes Serviceangebot für Senioren. So sorgt eine Anlage für Hörgeschädigte, die an der Garderobe ausgeliehen werden kann, für vollendeten Hörgenuss bei allen Aufführungen.

Sonntags und werktags spielt das Landestheater im Nachmittagsabo. Hier kann man sich schon am frühen Nachmittag an Musiktheater und Schauspiel erfreuen.

Über das vielfältige Aufführungsangebot hinaus bietet das Landestheater für die Liebhaber der klassischen Musik alle vier bis acht Wochen mit den beliebten Kammerkonzerten sonntags vormittags eine Plattform zum Lauschen, Austauschen und Genießen. Melodische Sonaten von Ludwig van Beethoven, Duette von Richard Strauss oder Harfenmusik von Ravel im zauberhaften Foyer-Restaurant bieten einen kunstvollen Rahmen und eine stilvolle Atmosphäre, um den Sonntag harmonisch zu beginnen.

Für literarisch Interessierte gibt es auch sonntags früh das „Wort-Reich“, Lesungen zu Themen und Autoren, die aktuell auf dem Spielplan stehen, von Shakespeare über Mozart bis Goethe.

Landestheater

Auch für die Heimfahrt nach Abend- oder Nachmittagsvorstellungen ist gesorgt. Das Landestheater bietet einen Busservice an, der über zahlreiche Fahrmöglichkeiten aus verschiedenen Städten und Gemeinden der Region ins Landestheater verfügt.

Wer selbst solch eine Fahrgemeinschaft mit begeisterten Theaterfreunden zusammenstellt (den Bus organisiert das Theater), bekommt ab 10 regelmäßigen Mitfahrern vom Landestheater ein Abonnement gratis geschenkt.

Für Fragen oder weitere Anregungen wenden Sie sich gern an ihr Landestheater unter ☎ 0 52 31/ 97 46 46.

Außerdem gibt es freie Theatergruppen, die mit ihren Veranstaltungen z.B. in Lemgo, Bad Salzuflen, Extertal-Silixen, Lage oder auch an Volkshochschulen spezielle Angebote für Senioren anbieten. Zu erfragen sind diese in der Seniorenberatung der Stadtverwaltung (s. Seite 30).

Lippische Landesbibliothek Detmold

1.4 Büchereien

Wenn Sie gerne lesen, stehen Ihnen in den Büchereien vor Ort zahlreiche Medien, u.a. auch Bücher in Großdruckschrift, Hörbücher und Zeitschriften zur Verfügung.

Neben den örtlichen Büchereien der Städte und Gemeinden, die oft Zweigstellen in einigen Ortsteilen betreiben, gibt es auch in manchen Kirchengemeinden kleinere Büchereien. Bitte erfragen Sie die Adressen und Öffnungszeiten bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung (s. Seite 30) oder den Kirchengemeinden vor Ort.

Wenn Sie wegen einer Krankheit oder Behinderung die Bücherei nicht selbst aufsuchen können, erkundigen Sie sich nach der Möglichkeit, ob Ihnen die Medien nach Hause gebracht werden können.

1.5 Bildungsangebote

Haben Sie Lust, Neues zu lernen oder Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen? Zahlreiche Bildungsträger, die Volkshochschulen (VHS) und Bildungsstätten, aber auch einige Begegnungsstätten bieten ein umfangreiches und vielseitiges Programm!

Es gibt dort z.T. auch konkret auf Seniorinnen und Senioren zugeschnittene Angebote, wie z.B.

- Gedächtnistraining
- Gymnastik
- autogenes Training und Yoga
- Sprachkurse
- Computerkurse für Ältere
- kreative Angebote
- Vorträge zur Kunst- und Kulturgeschichte u.v.m. (teilweise mit Seniorenermäßigung!)

Nähere Auskünfte erhalten Sie z.B. bei folgenden Adressen:

VHS Bad Salzuflen
Hermannstraße 32, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/93 17-30 · Fax: 0 52 22/93 17-20
Internet: www.vhs-badsalzuflen.de

VHS Detmold
Krumme Str. 20, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/97 72 32 · Fax: 0 52 31/97 76 88
Internet: www.vhs-detmold.de

VHS Lemgo
Alte Abtei, Breite Str. 10, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/213-278; -279 · Fax: 0 52 61/21 33 39
Internet: www.vhs-lemgo.de

VHS Lippe-Ost
Schloss Schieder, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/98 04 0 · Fax: 0 52 82/10 64
Internet: www.vhslippe-ost.de

VHS Lippe-West
Technikum, Lange Straße 124, 32791 Lage
☎ 0 52 32/95 50-0 · Fax: 0 52 32/95 50-55
Internet: www.vhs-lw.de

Bildungsangebote gibt es darüber hinaus auch von Vereinen (z.B. Sportvereine), Kammern (z.B. Industrie- und Handelskammer), Gewerkschaften, privaten Bildungseinrichtungen, kirchlichen Bildungsstätten etc.!
Leider ist es nicht möglich alle Adressen hier aufzunehmen. Achten Sie z.B. auf entsprechende Hinweise in der Tagespresse!

1.6 Seniorenstudium

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“. Ein Sprichwort, das für das „Europäische Zentrum für universitäre Studien der Senioren“ nicht gilt. Hier in Lippe, in der in Horn-Bad Meinberg ansässigen europoaweit einzigartigen Bildungsstätte, drückt die Generation 50plus die Hörsaalbänke. Hier lautet die Devise „lange geistig fit bleiben“. Ein erster Schwung Studierender hat im August 2006 das Studium Generale aufgenommen. Wer zwei Jahre mit dabei ist, kann bei komplizierten philosophischen, politischen oder ethischen Fragen besser mitreden. Zum Abschluss wird ein Zertifikat ausgehändigt. Was hier zählt ist der persönliche Kontakt, das Gespräch und die Diskussion. Es sollen Impulse zum Nachdenken gegeben werden. Es wird das „Studium Generale“ angeboten, welches 15 Module verschiedener Studienrichtungen umfasst. Die Gebühren liegen bei 400 € pro Trimester (2.400 € für das zweijährige Studium). Außerdem startete im Frühjahr 2008 in Gütersloh der Bildungsgang „Management im Bürgerschaftlichen Engagement“.

Haben Sie Interesse? Dann nehmen Sie Kontakt auf mit der Studienberatung des europäischen Zentrums für Universitäre Studien der Senioren Ostwestfalen/Lippe c/o ZIG

Herr Dr. Dr. Paul Wolters/Frau Susanne Lübker/
Frau Miriam Schäfer
Jahnplatz 5, 33602 Bielefeld
☎ 05 21/3 29 86 00 · Fax: 05 21/32 98 60 49
Internet: www.zig-owl.de

1.7 Umgang mit PC und Internet für Senioren

Das Internet hat inzwischen auch für die ältere Generation eine große Bedeutung und bietet ein hohes Maß an Informationsmöglichkeiten. EDV- und Internetkurse für Seniorinnen und Senioren (z. B. bei der VHS, der AWO und anderen Anbietern) helfen im Umgang mit Computer und Internet weiter. In einigen Kommunen gibt es Internet-Cafés mit spezieller Betreuung und der Möglichkeit, Kurse für die Nutzung von PC und Internet zu besuchen.

Beispiele von lippischen Internet-Cafés bzw. PC- und Internetgruppen:

Internet-Gruppe

AWO Begegnungszentrum Bad Salzuflen
Otto-Künne-Promenade 1, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/80 34 80

AWO Begegnungszentrum Detmold
Elisabethstr. 45, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/97 81-0

Internetcafe im Kalletal
Bürgerhaus „Am Markt“, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/6 99 10

PC und Internetgruppe Netzwerk Leopoldshöhe – Internetcafe im Leo’s
Schulstraße 29, 33818 Leopoldshöhe
☎ 0 52 02/88 42 06 (Herr Alfred Pietzner)

Internetcafe des Seniorenbeirates der Stadt Schieder-Schwalenberg
Unterm Fleck 11, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 33/75 03

Viele Internetseiten bieten übrigens auch interessante Informationen gezielt für ältere Menschen. Schauen Sie z. B. einmal unter:

www.50plus-nrw.de
www.feierabend.de
www.senioren-online.net
www.lebensphasen.net

1.8 Fahrdienste, z.B. Naturpark-Bus, Anruf-Sammeltaxen

In einigen Städten und Gemeinden gibt es zusätzlich zum normalen Bus- und Bahnverkehr noch besondere Beförderungsangebote, wie z. B. der Naturpark-Bus (s. Seite 21).

Ferner stehen in einigen Kommunen Anruf-Sammeltaxen (AST) zur Verfügung. Anruf-Sammel-Taxen ergänzen oder ersetzen den Bus-Linienverkehr räumlich oder zeitlich. Gefahren wird nur bei Bedarf, d. h. mindestens 30 Minuten vor dem Fahrtwunsch muss eine telefonische Anmeldung mit Angabe der gewünschten Abfahrthaltestelle (= Bushaltestelle) bei der örtlichen AST-Zentrale erfolgen. Von hier aus werden Sie bis vor die Haustür Ihres jeweiligen Fahrtzieles gebracht, sofern dieses im Verkehrsgebiet des AST-Angebotes liegt (im allgemeinen innerhalb der jeweiligen Stadt- bzw. Gemeindegrenze). Eventuell benötigte Hilfestellungen und/oder das Mitführen eines Rollstuhls müssen bei der Anmeldung genannt werden. Nähere Informationen zum Anruf-Sammel-Taxi erteilt Ihnen die Stadt/Gemeinde an Ihrem Wohnort (s. Seite 30).

1.9 Seniorenausflüge, Seniorenreisen

Manchmal tut es gut, den gewohnten Alltag für eine Weile hinter sich zu lassen und einfach einmal wegzufahren. Auch wenn Sie sich nicht mehr richtig „fit“ fühlen oder auf die Hilfe anderer angewiesen sind, müssen Sie hierauf nicht verzichten!

Neben Reisebüros und kommerziellen Reiseveranstaltern bieten auch Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, Sozialverbände (s. Seite 35) etc. spezielle Reisen und Tagesausflüge für Seniorinnen und Senioren an. In der Regel wird dabei ein umfangreicher Service geboten, der in besonderem Maße auf die Wünsche und Bedürfnisse Älterer abgestimmt ist. Während der Reisezeit stehen meist ehrenamtliche Helferinnen und Helfer als Ansprechpartner zur Verfügung. Teilweise gibt es sogar eine Begleitung durch Fachpersonal z. B. aus dem Bereich der Krankenpflege, um auch kranken und gebrechlichen Menschen die Gelegenheit zu geben, einmal wieder zu verreisen. In der Regel wird ein Fahrdienst von zu Hause organisiert. Seniorinnen und Senioren soll hiermit die Möglichkeit gegeben werden, sich fern vom gewohnten, oft einsamen Alltag zu erholen und neue Kräfte zu sammeln.

Senioren-Busreise

In Lippe gibt es eine große Auswahl an besonderen Reiseangeboten. Holen Sie sich die Reiseprospekte! Wenn Sie es sich aus finanziellen Gründen nicht erlauben können, an einem Erholungsangebot teilzunehmen, fragen Sie ggf. nach Zuschüssen z. B. von den Kirchen oder Wohlfahrtsverbänden! Vielleicht macht es Ihnen auch Freude, sich an der Organisation einer Reise zu beteiligen oder sich als Reisebegleiter anzubieten!

CVJM Freizeitdienst – Seniorenreisen
Lortzingstr. 4, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/92 06 54

Caritasverband für den Kreis Lippe und die Stadt Bad Pyrmont e. V. – Seniorenreisen
Palaisstr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 92 99

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Lippe e.V. Betreute Reisen für Senioren
Hornsche Str. 29 – 31, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 21 40

Paritätische Sozialdienste Lippe/Gütersloh/ Paderborn gGmbH des DPWV Seniorenerholung
Schorenstr. 12, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 91 50 oder 0 52 41/2 06 37 (Gütersloh)

Daneben bietet der Verein Urlaub & Pflege e. V. spezielle Urlaubsangebote für pflegebedürftige Menschen an, um ihnen Kontakt zu anderen Menschen, Entspannung und Erholung zu ermöglichen, was für nicht pflegebedürftige Menschen selbstverständlich ist. Neben einem reizvollen Urlaub mit entsprechend abgestimmten Angeboten, werden daher Fachpflege, Tag- und Nachtbereitschaft sowie Hilfe bei der Mobilität (Begleitung, Rollstuhl schieben) gewährleistet.

Urlaub & Pflege e. V.
Friedrich-Ebert-Platz 2, 48153 Münster
☎ 02 51/8 99 74 16

Der Heilgarten Deutschlands – so wird das Land des Hermann selbst oft genannt. Es gibt in der Tat kaum ein zweites Gebiet in Deutschland, in dem sich die Heilbäder so drängen wie um den Teutoburger Wald, die Egge, das Wiehen- und Wesergebirge. Orte wie Bad Salzuflen und Bad Meinberg sind bekannt und ergeben mit den Kneipp-Kurorten Detmold-Hiddesen und Schieder-Schwalenberg sowie den Luftkurorten Holzhausen-Externsteine und Lage-Hörste die Dichte von Erholungsorten, die die Region auszeichnet. Hier gibt es neben klassischen Vorsorge- und Rehabilitationsangeboten natürlich auch eine Menge mehr zum Thema „Alter aktiv“ zu entdecken. Wandern zum Beispiel auf den Klima-Erlebniswegen, barrierefreie Wanderwege oder das lippische Nordic-Walking-Zentrum, mit 5 vom Deutschen Skiverband zertifizierten Wegen.

Lippe Tourismus & Marketing AG – Tourist Information Lippe & Detmold
Rathaus am Markt, 32756 Detmold
☎ 08 00/8 38 88 85 (kostenlose Info-Hotline)
oder 0 52 31/62 10 20 · Fax: 0 52 31/62 79 69
E-Mail: urlaub@lippe.de
Internet: www.land-des-hermann.de

1.10 Sport und Bewegung

Aktiv und gesund älter werden im Kreis Lippe! Es gibt im Kreisgebiet eine Vielzahl von Bewegungsangeboten für die ältere Generation. Ob Wandern, Walken oder Nordic Walking, Gymnastik, Schwimmen, Radfahren und/oder Entspannungstechniken: jede Bewegung und Aktivität tut Körper und Seele gut. Dass hierbei nicht Rekorde und Höchstleistungen, sondern Spaß an der Bewegung, die Abwechslung und die Geselligkeit im Vordergrund stehen, versteht sich von selbst.

Netzwerk Leopoldshöhe, Radfahrkreis

Sportliche Betätigung gibt es auch in Ihrer Nähe. Die Volkshochschulen (s. Seite 16), die Wohlfahrtsverbände (s. Seite 35), lokale Netzwerke, private Anbieter und vor allem die Sportvereine vor Ort haben entsprechende Angebote.

Informationen über Senioren-Sportangebote im Kreis Lippe erhalten Sie beim:

Kreissportbund des Kreises Lippe
Geschäftsstelle
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62 79 02 · Fax: 0 52 31/62 79 00
Internet: www.ksb-lippe.de

1.11 Natur in Lippe

Wir Lipper sind bekanntlich ein sehr naturverbundenes Völkchen und die lippische Natur hat so ihre Reize …

Der Natur auf der Spur mit Wandern und Radfahren

Auf einer Fläche von 1059 km² bietet der Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald neben vielen Sehenswürdigkeiten und kulturellen Highlights eine besonders reichhaltige landschaftliche Schönheit.

Im Naturpark findet man sowohl Ruhe und Erholung als auch ein gut ausgebautes, ca. 2000 km umfassendes, Wanderwegenetz (z. B. Hermannsweg und Eggeweg).

Der Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald plant in Kooperation mit der Biologischen Station Senne zudem die Schaffung von barrierefreien Wanderwegen im Bereich des Teutoburger Waldes.

Durch die beabsichtigte Errichtung barrierefreier Wege soll ein ungehindertes Naturerleben auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, wie z. B. Rollstuhlfahrern ermöglicht werden.

Naturpark Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62 79 44
Internet: www.naturpark-teutoburgerwald.de

Lippemobil

- Detmold Bahnhof
- Landesmuseum/ Schloss
- Freilicht-museum
- Hermanns-denkmal
- Heiligenkirchen Vogelpark
- Berlebeck Adlerwarte
- Horn Externsteine
- Bad Meinberg Kurpark
- SchiederSee
- Lügde hist. Altstadt
- Bad Pyrmont Kurpark

Lippische Sehens-würdigkeiten im Naturpark mit der

Touristik-linie 792

bequem erleben!

Von April bis 1. November fährt der Bus stündlich an Samstagen, Sonn- und Feiertagen!
Fahrrad-Mitnahme bei allen Fahrten!

Informationen unter
01801 339933
(3,9 Cent/Min Festnetz Telekom)
für Anrufer außerhalb von Lippe
05261 6673950
oder www.naturparkbus.de

Naturpark-Bus der KVG Lippe
Von April bis Oktober bringt Sie der Naturpark-Bus (Touristik–Linie 792) zu den schönsten Ausflugszielen im Naturpark, wie den Externsteinen, dem Hermannsdenkmal oder dem Westfälischen Freilichtmuseum Detmold. Am Wochenende sowie an Feiertagen verkehrt die Linie 792 im Stundentakt zwischen Detmold, Horn-Bad Meinberg und Schieder. Die Linie 792 ist exakt auf die anderen Busverbindungen im Naturpark abgestimmt. Da die Wellness-Radroute entlang der Naturparkbuslinie führt, kommen auch Radler auf ihre Kosten, denn die Touristiklinie führt einen Fahrradanhänger für 20 Fahrräder mit.

Internet: www.kvg-lippe.de/de/naturparkbus
InfoThek (Beratung und Auskunft, täglich):
☎ 01 80/1 33 99 33

Naturpark-Bus

Natur erleben und erfahren

Sie interessieren sich für Tiere und Pflanzen, für Vorgänge in der Natur? Dann besuchen Sie doch einmal das Umweltzentrum Heerser Mühle in Bad Salzuflen. Auf 37 Hektar Freigelände finden Sie rund um die historische Mühlenanlage Teiche, Gartenanlagen mit spezieller Thematik, Einrichtungen für Insekten und mehr. Alles ist auf Schautafeln gut erklärt, und Plätze zum Ausruhen und Betrachten gibt es mehr als genug.

Das Gelände des Umweltzentrums ist jederzeit und ohne Kosten zugänglich. Für Gruppen ab 15 Personen oder Führungen zu verschiedenen Schwerpunktthemen ist eine Voranmeldung erforderlich. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich dem offenen Arbeitskreis „Senioren“ anzuschließen.

Wie finden Sie das Umweltzentrum?
Am grünen Rand Bad Salzuflens gelegen, wird das Umweltzentrum von Uferstraße, Bundesstraße 239 und dem Waldstück „Heerser Lieth“ eingerahmt.

Vom Bahnhof Bad Salzuflen-Schötmar aus geht es die Uferstraße entlang. Man folgt den Wegen seitlich der Werre und überquert die B 239. Vom Zentralen Busbahnhof Bad Salzuflen fahren die Linien 350 und 351 bis zur Haltestelle „Heerser Mühle“. Mit dem Auto von der B 239 auf die Oerlinghauser Straße, die nächste Einmündung links Richtung Feuerwehr und Umweltzentrum.

Öffnungszeiten des Büros:

Montag – Mittwoch	7.30 – 16.30 Uhr
Donnerstags	7.30 – 17.30 Uhr
Freitags	7.30 – 12.30 Uhr

Umweltzentrum Heerser Mühle e. V.
Heerser Mühle 1–3, 32107 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/79 71 51 · Fax 0 52 22/70 79 90
E-Mail: umweltzentrum@badsalzuflen.de
Internet: www.heerser-muehle.de und
www.stiftung.heerser-muehle.de

1.12 Gesund und aktiv mit Seniorentanz

Seniorentanz ist lebhaft, abwechslungsreich, fröhlich, gemeinschaftsfördernd und gesund für Körper, Seele und Geist. Jeder, der Freude hat an rhythmischer Bewegung und gerne tanzt, kann mitmachen. Man kann alleine kommen, da in der Gruppe ohne festen Partner getanzt wird.

Angeboten wird ein abwechslungsreiches Tanzprogramm aus den unterschiedlichen Stilrichtungen. Getanzt wird nach flotter Musik aus Folklore, aus dem Bereich des Gesellschaftstanzes oder nach stimmungsvollen Schlagern. Tanzen ist Gesundheitsvorsorge, die Spaß macht.

Im Lipperland gibt es zahlreiche Tanzgruppen. Getanzt wird in Begegnungsstätten, Sportvereinen, Kirchengemeinden u. v. m.

Nähere Auskünfte erteilen unter anderem Tanzleiterinnen, die beim Bundesverband für Seniorentanz ausgebildet sind:

Frau Marie Luise Baum, Lemgo
☎ 0 52 61/18 79 23

Frau Petra-Maria Jourdan, Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/1 72 05

Frau Ursula Philipp-Bulla, Leopoldshöhe
☎ 0 52 02/8 15 38

Frau Dorothea Löscher, Lage
☎ 0 52 32/7 8764

Viele Tanzschulen, Seniorenkreise, Begegnungsstätten und Volkshochschulen in Lippe bieten ebenfalls Tanzveranstaltungen und Tanzkurse an. Kennen Sie z. B. die Seniorentanzfreunde „Lippische Rose“, die sich regelmäßig treffen, oder die Tanzveranstaltung im Kastanienhaus in Lemgo? Nähere Informationen erhalten Sie bei den Einrichtungen vor Ort oder bei Ihrer Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung (s. Seite 30).

1.13 Museen

Im Kreis Lippe gibt es zahlreiche Museen, die einen Besuch wert sind. Kennen Sie z. B. das Westfälische Freilichtmuseum oder das Lippische Landesmuseum in Detmold, das Weserrenaissancemuseum oder das Hexenbürgermeisterhaus in Lemgo bzw. das Ziegeleimuseum in Lage? Viele Museen bieten museumspädagogische Angebote ggf. mit anschließender Kaffeetafel an.

Nähere Informationen erhalten Sie über die kostenlose Freizeithotline des Kreises Lippe unter ☎ 08 00/8 38 88 85 oder im Internet unter www.lippe-ferien.de.

Weserrenaissancemuseum im Schloss Brake

1.14 Der Lippische Heimatbund – Mittendrin statt außen vor –

Der Lippische Heimatbund ist mit fast 13.000 Mitgliedern in über 70 Ortsvereinen die größte Bürgerinitiative in Lippe. Diese engagieren sich in den vielfältigsten Bereichen der Heimatpflege: Umwelt- und Naturschutz, Wandern und Radwandern, Plattdeutsch, Tanz- und Trachtengruppen, Ortsgeschichte, Stadtplanung und Denkmalschutz u. a.

Ortsbesichtigung vom Lippischen Heimatbund

Die Angebote der Vereine vor Ort sind gerade für Seniorinnen und Senioren geeignet, die weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und dieses auch aktiv mitgestalten wollen.

Im Lippischen Heimatbund kann man für unser lebens- und liebenswertes Lipperland im Miteinander und Austausch von Jung und Alt mehr erleben und zusammen mehr erreichen. Der Lippische Heimatbund gibt Identität, Heimat und schafft Verständnis für Wandel und Veränderung. Sie sind eingeladen, mitzumachen und dadurch aktiv zu bleiben, auch im dritten Lebensabschnitt.

Lippischer Heimatbund (im Kreishaus)
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62 79-11/-12 · Fax: 0 52 31/62 79-15
E-Mail: info@lippischer-heimatbund.de
Internet: www.lippischer-heimatbund.de

1.15 Engagement und Ehrenamt

Nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben bieten sich viele Möglichkeiten, die neu gewonnene Freizeit zu nutzen! So können Sie z. B. die eigenen Fähigkeiten weiter ausbauen und diese aktiv einbringen. Vielleicht möchten Sie auch gerne dazu beitra-

gen, anderen zu helfen? Ihr Wissen und Ihre Erfahrung sind hierbei unschätzbar wertvoll!

Bereiche, sich zu engagieren, gibt es viele. Scheuen Sie sich nicht, Ihre Mithilfe anzubieten und warten Sie nicht erst ab, bis Sie gefragt werden! Wenn Sie sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessieren, können Sie sich z. B. an die Wohlfahrtsverbände (siehe Seite 35), Kirchengemeinden, Vereine etc. wenden.

Das Ehrenamtsbüro des Kreises Lippe unterstützt Sie in ihrem bürgerschaftlichen Engagement. Aber auch, wenn Sie bisher keinen Zugang zum Ehrenamt gefunden haben, erhalten Sie durch das Ehrenamtsbüro die Möglichkeit, sich zu informieren und zu engagieren:

Ehrenamtsbüro des Kreises Lippe
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62-30 34
E-Mail: ehrenamt@lippe.de
Internet: www.lippe.de

Ehrenamtskarte
Die Ehrenamtskarte ist ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für intensives bürgerschaftliches Engagement. Mit der Ehrenamtskarte erhalten Sie Vergünstigungen in vielen öffentlichen und privaten Einrichtungen in ganz Nordrhein-Westfalen.

Eine Ehrenamtskarte kann jeder erhalten, der
- mindestens fünf Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden pro Jahr
- seit drei Jahren ehrenamtlich
- ohne Vergütung oder pauschale Aufwandsentschädigung
- nachweislich ehrenamtlich tätig ist.

Weitere Informationen und Anmeldeformulare erhalten Sie im Ehrenamtsbüro des Kreises.

Einige Beispiele für ehrenamtliches Engagement finden Sie im folgenden:

1.15.1 Seniorenvertretungen

Die Seniorenvertretungen in Ihrer Kommune leben vom Engagement aktiver Seniorinnen und Senioren. Können Sie sich vorstellen, hier mitzuarbeiten oder Aufbauarbeit zu leisten? Einen Überblick über die lippischen Seniorenbeiräte, -initiativen und Seniorenbeauftragte erhalten Sie ab Seite 29.

1.15.2 Mitarbeit in Parteien

Politische Arbeit ermöglicht es oftmals, Einfluss zu nehmen! Hierbei können Sie wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse einbringen! Manche Parteien haben übrigens auch spezielle Seniorengruppen, in die Sie sich aktiv einbringen können.

Adressen der im Kreistag vertretenen Parteien:

CDU Kreistagsfraktion, Fraktionsbüro im Kreishaus
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 02 31/6 25 14 · Fax: 0 52 31/6 25 16
E-Mail: CDU@lippe.de
Internet: www.cdu-fraktion-lippe.de

Ansprechpartnerin für die Seniorenarbeit:
Frau Sabine Reinecke-Erke
Lohberg 30, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/92 28

SPD Kreistagsfraktion, Fraktionsbüro im Kreishaus
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/6 25 12 · Fax: 0 52 31/62 51 01
E-Mail: spd@lippe.de
Internet: www.spd-lippe.de

Ansprechpartner für die Seniorenarbeit:
Herr Dr. Axel Lehmann
Im Hoffeld 30a, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/94 44 15

Bündnis 90/Die Grünen Kreistagsfraktion, Fraktionsbüro im Kreishaus
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/6 24 05 · Fax: 0 52 31/62 19 58
E-Mail: B90-Gruene@lippe.de
Internet: www.gruene-fraktion-lippe.de

Ansprechpartnerin für die Seniorenarbeit:
Frau Grochowiak-Schmieding
Glatzerstr. 11, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/7 29 17

FDP Kreistagsfraktion, Fraktionsbüro im Kreishaus
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/6 24 03 · Fax: 0 52 31/62 79 16
E-Mail: FDP@lippe.de
Internet: www.fdp-lippe.de

Ansprechpartner für die Seniorenarbeit:
Herr Ernst-Helmut Stöbis
Im Reiher 53, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/81 39

Freie Wähler Kreistagsfraktion, Fraktionsbüro im Kreishaus
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/6 24 07 · Fax: 0 52 31/62 10 13
E-Mail: fwg@lippe.de
Internet: www.freie-waehler-lippe.de

Ansprechpartnerin für die Seniorenarbeit:
Frau Walburga Berghahn
Lohmeierweg 6, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/8 89 64

Die Linke
Ansprechpartnerin für die Seniorenarbeit:
Frau Evelin Menne
Südholzstr. 20, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/3 52 05
E-Mail: menne@dielinke-lippe.de

1.15.3 Engagement im sozialen Bereich

Hilfe, die man anderen schenkt, wird zumeist mit großer persönlicher Anerkennung und Wertschätzung gedankt. So bringt die aktive Mithilfe nicht nur den Hilfebedürftigen Unterstützung, sondern gerade auch den Helfenden die kleinen „Glücksmomente“ und Erfolgserlebnisse, die ein zufriedenes Leben ausmachen!

Die Möglichkeiten, sich im sozialen Bereich zu engagieren, sind vielfältig! Hier einige Beispiele:

- Unterstützen Sie eine soziale Einrichtung oder Initiative durch Ihre aktive Mithilfe (z. B. Behinderteneinrichtung, Beratungsstelle)
- Schließen Sie sich einem Besuchsdienst in einem Krankenhaus (s. Seite 25) oder Pflegeheim an (Adressen s. Seite 105)
- Beteiligen Sie sich aktiv an der Integration von (älteren) Migrantinnen (Adressen der Migrantenberatung erhalten Sie über die Wohlfahrtsverbände (s. Seite 35)
- Übernehmen Sie die gesetzliche Betreuung von Menschen, die ihre Angelegenheiten nicht mehr selbständig wahrnehmen können (s. Seite 61)
- Die Hospizinitiativen, die sich die Begleitung Sterbender zur Aufgabe gemacht haben, sind auf ehrenamtliche Mithilfe angewiesen (s. Seite 109)
- Selbstverständlich freuen sich auch Kirchengemeinden, Seniorengruppen, Wohlfahrtsverbände oder auch die Freiwilligen-Agenturen in Lippe (s. Seiten 24, 77) über Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement.

1.15.4 Engagement im Bereich Wirtschaft

Geben Sie Ihre Erfahrungen und Fachkompetenz weiter: Setzen Sie z. B. Ihre jahrelangen Berufserfahrungen (auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben) für die berufliche Ausbildung, Fortbildung und Qualifizierung von Fach- und Führungskräften im In- und Ausland ein!

Senior-Experten-Service (SES)
Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH
Buschstr. 2, 53113 Bonn
☎ 02 28/2 60 90-0 · Fax: 02 28/2 60 90-77
Internet: www.ses-bonn.de
(Der SES bietet u. a. auch Tätigkeiten im Rahmen der Entwicklungshilfe)

Lippischer Senior-Experten-Service (LSES) der IHK – Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold
Leonardo-da-Vinci-Weg 2, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/76 01 29
Internet: www.detmold.ihk.de

1.15.5 Die Freiwilligen-Agenturen in Lippe

Die Freiwilligen-Agenturen Lippe (FAL) unterstützen und fördern das freiwillige Engagement und die Selbsthilfe. Sie wollen das Ideenpotential der Bürger mobilisieren sowie den Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen stärken. Die FAL vermitteln sowohl von privat zu privat die Zusammenführung von Personen mit gleichen Interessen, als auch freiwilliges Engagement in Wohlfahrtseinrichtungen, Vereinen, Kirchen, Selbsthilfegruppen etc. Die Vermittlung richtet sich nur an Freiwillige. Sie ist für beide Seiten mit keinen vertraglichen Verpflichtungen verbunden. Den zeitlichen Umfang des Engagements bestimmen Sie selbst. Die FAL bietet allen ehrenamtlichen Helfern regelmäßige Kontakttreffen und Informationsveranstaltungen an.

Freiwilligen-Agentur Lippe Bad Salzuflen
Kiliansweg 7 – 9, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/96 29 65 18
E-Mail: s.ziemann@awbev.de

Freiwilligen-Agentur Lippe Detmold
Hornsche Str. 18, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 62 12 77
E-Mail: efa@gemeinsam-fuer-detmold.de

Freiwilligen-Agentur Lippe Lemgo
Papenstr. 7, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/21 32 13
E-Mail: fal@lemgo.de

1.15.6 Engagement im Netzwerk Behinderte und Senior/-innen der Stadt Bad Salzuflen (NBS)

Im Netzwerk Behinderte und Senioren/-innen der Stadt Bad Salzuflen (NBS) haben sich Einrichtungen aus dem Pflege- und Gesundheitsbereich, Senioren- und Behindertenorganisationen, Selbsthilfegruppen sowie sonstige Initiativkreise zu den Themen Alter, Pflege und Behinderung in Bad Salzuflen zusammengeschlossen.

Das NBS will
- Potenziale älterer Bürgerinnen und Bürger für Wirtschaft und Gesellschaft in Bad Salzuflen aktivieren
- Lebensqualität im Alter und bei Behinderung und/oder Pflegebedürftigkeit sichern und fördern

Das NBS steht für
- Erfahrung als Motor für Innovationen
- Prävention in allen Phasen des Lebenslaufs
- Mitverantwortung und Partizipation im Alter, bei Behinderung und Pflegebedürftigkeit
- das Recht und die „Pflicht" zu lebenslangem Lernen
- Generationensolidarität

Das NBS bietet
- Fachkompetenz zu den Themenfeldern Alter, Behinderung und Pflege
- Informationen und Kontakte zu allen professionellen Einrichtungen und engagierten Gruppierungen
- Eigene Projekte zur Umsetzung der Leitgedanken

Das NBS sucht
- den Dialog mit Bürgern, Politik und Wirtschaft und
- aktive Menschen aus Bad Salzuflen zur Mitarbeit

NBS Netzwerk Behinderte und Senioren/-innen der Stadt Bad Salzuflen
Geschäftsführung
Stadt Bad Salzuflen, Fachdienst Sozialverwaltung und Gesundheit
Monika Klostermann
Rudolph-Brandes-Allee 19, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/9 52-486 · Fax: 0 52 22/ 9 52-8 84 86
E-Mail: m.klostermann@bad-salzuflen.de
Internet: www.bad-salzuflen.de
www.nbs.bad-salzuflen.de

1.15.7 Sonstiges Engagement

Vielleicht macht es Ihnen auch Freude, nicht nur an Angeboten und Reisen für Seniorinnen und Senioren teilzunehmen, sondern diese auch mitzugestalten (s. Seite 18).

Die Begegnungsstätten (s. Seite 13) und Seniorenbüros (s. Seite 30) leben von der Mithilfe engagierter Menschen!

Vielleicht haben Sie besondere (noch verborgene) Talente, die Sie weiter ausbauen und einsetzen können, beispielsweise als
- Märchenerzähler/in,
- Kirchenführer/in
- Stadtführer/in,
- bei der Betreuung von Kindern (z. B. an den offenen Ganztagsschulen im Kreis Lippe/Mehrgenerationenhäuser/Generationentreffs)

Vereine aller Art freuen sich über Engagement, sei es im Bereich des Natur- und Umweltschutzes, der Kunst, Kultur, Musik, Geschichte, Heimat-/Brauchtumspflege, des Sportes oder im sozialen Bereich.

Vielleicht möchten Sie auch (Weiterbildungs-)Kurse leiten! Die Volkshochschulen im Kreis Lippe freuen sich über kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und neue, interessante Kursangebote.

Wenn Sie ältere und kranke Menschen ab und zu besuchen möchten, bietet Ihnen die ÖKAH (Ökumenische Krankenhaus- und Altenheimhilfe) einen organisatorischen Rahmen. Versicherungsschutz bei Ihrer Tätigkeit, regelmäßige Treffen und ein Fortbildungsprogramm sind feste Angebote, die Sie nutzen können.

Ökumenische Krankenhaus- und Altenheimhilfe (ÖKAH)
Frau Brehmer
Wiesenstr. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 76 68 40

1.

Lippe macht Lust

auf Lernen in jedem Alter

Lippe ist hellwach, wenn es um Bildung geht: Europaweit einzigartig ist die Seniorenuniversität, u. a. mit dem Studium Generale in Bad Meinberg. Hier lauschen ausschließlich wissenshungrige Seniorinnen und Senioren den Vorlesungen.

Vital bleiben und aktiv sein – Wissen macht Lust!

IEZUS
Europäisches Zentrum für Universitäre Studien der Senioren OWL

land des hermann teutoburger wald

www.land-des-hermann.de

Lippemarketing
Lippe Tourismus & Marketing AG

– Anzeige –

Kunst & Lebensart – Im Namen der Lippischen Rose

Die Lippische Rose ist ein Symbol, das wohl jeder Lipper bewusst oder unbewusst vor Augen hat, wenn er an seine Heimat denkt. An den Fassaden stolzer Bürgerhäuser begegnet man ihr ebenso häufig wie an den Balken historischer Fachwerkbauten.

Wo immer sie auftaucht, zieht sie den Blick des Betrachters auf sich und kündet von der Verbundenheit der Lipper zu ihrer Region. Als schöner Mittelpunkt der lippischen Flagge ebenso wie als kleinstes, aber sicher schönstes Symbol im Wappen des Landes Nordrhein-Westfalen.

„Höchste Zeit, dass wir unsere Rose endlich einmal gebührend feiern“, lautete daher das Motto, als es darum ging, der Lippischen Rose nun bereits zum dritten Mal ein Fest auszurichten. Gefeiert wird am 26. und 27. Juni 2010, rund um die Burg Horn.

Unter dem Titel, „Kunst & LebensArt im Namen der Lippischen Rose“ lassen die Veranstalter ein Programm erblühen, das sich der Königin der Blumen als würdig erweist.

Zahlreiche Aussteller bieten in historischem Ambiente Rosen in Hülle und Fülle, Gartenkultur in großer Vielfalt und hoher Qualität, Gartenkunst und

Design, Installationen und Skulpturen, Dekoratives und kreative Gestaltungsideen, dazu kulinarische Kreationen und Delikatessen.

Ergänzt werden die Angebote durch Künstler und Kunsthandwerker. Sie präsentieren ihre Arbeiten in Zelten und unter freiem Himmel, in deren Mittelpunkt ebenfalls die Rose steht.

In der Burgscheune schließlich sind Kunstwerke zu sehen, die die Fachjury für den Kunst- und Designpreis „Im Namen der Lippischen Rose 2010“ in die engere Auswahl gezogen hat.

Weitere Informationen erhalten sie bei der

Lippe Tourismus & Marketing AG

Birgit Dabbert: 05231 62-7962
Katharina Klenke: 05231 62-7961

oder unter **www.land-des-hermann.de**

land des hermann
teutoburger wald

LIFECARE

Lebenswert wohnen in Bad Salzuflen!

Lernen Sie den Hoffmannspark kennen!

Unsere neu gebaute Pflegeeinrichtung liegt zentrumsnah am Rande einer weitläufigen Grünanlage und bietet Senioren alles, um sich liebevoll versorgt zu fühlen.

- *80 behagliche Einzelzimmer mit Senioren-Bädern*
- *Küche im Haus mit allen Kostformen*
- *Einkaufscenter und Arztpraxen vor der Haustür*
- *Pflege und Betreuung in allen Pflegestufen*
- *Kurzzeit- und Urlaubspflege*
- *Probewohnen möglich*

Die Residenzleitung und das Team informieren Sie gern umfassend in einem persönlichen Gespräch.

Seniorenresidenz
HOFFMANNSPARK

Hoffmannstraße 7a · 32105 Bad Salzuflen
Tel. 05222 - 98 30 0 · www.lifecare-pflege.de

2. Beratung und erste Ansprechpartner

Detmolder Markt

Suchen Sie Rat oder haben Sie ein Problem und wissen nicht, wen Sie ansprechen können? Dann wenden Sie sich z. B. an Ihre Stadt- oder Gemeindeverwaltung. Dort wird man Ihnen weiterhelfen oder, je nach Art Ihrer Anfrage, Sie weitervermitteln an die vor Ort tätigen Anlaufstellen für Senioren wie:

- die Seniorenbeauftragten der Städte und Gemeinden
- die Seniorenvertretung/den Seniorenbeirat oder aber
- die speziellen Beratungs- oder Anlaufstellen mit den Themenschwerpunkten „Alter, Wohnen, Pflege, Behinderung, Demenz, Engagement“, um nur einige zu nennen.

Rat und Unterstützung zu den unterschiedlichsten Lebensbereichen erhalten Sie auch bei den im Kreis Lippe tätigen Wohlfahrtsverbänden (s. Seite 35).

Wer sich in einer Notlage befindet, wird hier auf keinen Fall abgewiesen – egal um welches Problem es sich handelt!

Nutzen Sie nach Möglichkeit auch das Internet als Informationsquelle.

Auf diese Weise bekommen Sie rund um die Uhr Informationen direkt zu sich nach Hause (s. Seite 17).

2.1 Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen

In vielen Stadt- und Gemeindeverwaltungen gibt es bereits einen „Bürgerservice“ als zentrale Anlaufstelle. Diese Bürgerbüros helfen, Ihre Anliegen einfach und schnell zu erledigen und Wege zu anderen Ämtern oder Behörden zu ersparen.

2.2 Anlaufstellen für Senioren

Die Städte Bad Salzuflen, Detmold, Lage und Lemgo haben spezialisierte Mitarbeiter oder Einrichtungen (Informationsbüros, Seniorenbüros oder ähnliches) für Altersfragen. Die übrigen kreisangehörigen Städte und Gemeinden haben Ansprechpartner im Rahmen der Senioren- und/oder Behindertenarbeit.

In vielen anderen Gemeinden des Kreises Lippe stehen die Mitglieder der Seniorenvertretungen, Seniorenbeiräte, Senioreninitiativen sowie die Seniorenbeauftragten für Ihre Belange zur Verfügung.

In bestimmten Fällen kann auch der Behindertenbeaufragte oder der Behindertenbeirat einer Kommune weiterhelfen (Adressen, siehe 2.5).

2.3 Seniorenbeauftragte

Seniorenbeauftragte sind speziell beauftragte ehrenamtlich oder innerhalb der Verwaltung tätige Ansprechpartner für die Anliegen von Seniorinnen und Senioren in den Kommunen vor Ort.

2.4 Seniorenvertretung – Seniorenbeirat

Eine Seniorenvertretung oder ein Seniorenbeirat hat die Aufgabe, die Interessen der älteren Generation in der Kommune wahrzunehmen.

Im Mittelpunkt der Arbeit von Seniorenvertretungen steht die Kooperation mit allen altenpolitisch relevanten Akteuren, die Vermittlung von Informationen an die Vertreter von Politik und Verwaltung sowie sozialer Organisationen, sowie die Öffentlichkeitsarbeit für ältere Menschen.

Die Umsetzung dieser Aufgaben wird durch die Seniorenvertretungen selbst geregelt und ist kommunal sehr unterschiedlich ausgestaltet, da Einrichtung und Unterstützung eines solchen Gremiums freiwillig erfolgt.

Manche Kommunen in Lippe räumen der Seniorenvertretung das Recht ein, Anträge, Empfehlungen und Stellungnahmen in den Rat und seine Ausschüsse einzubringen. Die Adressen der örtlichen Ansprechpartner finden Sie auf den folgenden Seiten.

Seniorenbeiräte

2.5 Übersicht über die Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie deren Senioren- und Behindertenvertretungen im Kreis Lippe

Gemeinde Augustdorf

Pivitsheider Str. 16, 32832 Augustdorf
☎ 0 52 37/97 10-0 · Fax: 0 52 37/97 10 37
E-Mail: info@augustdorf.de
Internet: www.augustdorf.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Fachbereich Ordnung und Soziales
  ☎ 0 52 37/9 71 00
- Behindertenbeauftragte der Gemeinde Augustdorf: Frau Radí,
  ☎ 0 52 37/9 95 43 · Mobil: 0160/91983242

Stadt Bad Salzuflen

Rudolph-Brandes-Allee 19, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/9 52-0 · Fax: 0 52 22/9 52-161
E-Mail: stadt@bad-salzuflen.de
Internet: www.bad-salzuflen.de

- Informationsbüro Alter, Pflege, Behinderung:
  Frau Meyer, Rudolph-Brandes-Allee-19,
  32105 Bad Salzuflen
  ☎ 0 52 22/9 52-480 · Fax: 0 52 22/9 52-8 84 80
  E-Mail: r.meyer@bad-salzuflen.de
- Behindertenbeauftragter der Stadt Bad Salzuflen: Herr Kobusch
  c/o Informationsbüro Alter, Pflege, Behinderung
  Rudolph-Brandes-Allee 19,
  32105 Bad Salzuflen
  ☎ 0 52 22/9 52-480 oder 0 52 22/4 07 51
  E-Mail: pppkobusch@t-online.de
- NBS Netzwerk Behinderte und Senior/-innen der Stadt Bad Salzuflen
  Geschäftsstelle – Bad Salzuflen FD 50
  Frau Klostermann,Rudolph-Brandes-Allee 19, 32105 Bad Salzuflen
  ☎ 0 52 22/9 52-486 · Fax: 0 52 22/9 52-8 84 86
  E-Mail: m.klostermann@bad-salzuflen.de
  Internet : www.nbs.bad-salzuflen.de

Stadt Barntrup

Mittelstr. 38, 32683 Barntrup
☎ 0 52 63/4 09-0 · Fax: 0 52 63/4 09-249
E-Mail: info@barntrup.de
Internet: www.barntrup.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Frau Franz, ☎ 0 52 63/4 09-151

Stadt Blomberg
Marktplatz 1, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/5 04-0 · Fax: 0 52 35/5 04-610
E-Mail: info@blomberg-lippe.de
Internet: www.blomberg-lippe.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Frau Brinckmann, ☎ 0 52 35/5 04-125

Ferner hat die Stadt Blomberg einen Behindertenbeirat, der für die Belange der Menschen mit Behinderung eintritt:

- Vorsitzender des Behindertenbeirates:
  Pastor F. Wehmeier, Pfarramt Donop,
  Hagendonop 1–3, 32825 Blomberg,
  ☎ 0 52 36/6 43

Stadt Detmold
Grabenstr. 1, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 77-0 · Fax: 0 52 31/9 77-299
E-Mail: info@detmold.de
Internet: www.detmold.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Frau Disse, Grabenstr. 1, 32756 Detmold,
  ☎ 0 52 31/9 77-537, Fax: 0 52 31/9 77-599
  E-Mail: G.Disse@detmold.de
- Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Detmold: Herr Kießlich
  Sentaweg 3, 32756 Detmold,
  ☎ 0 52 31/2 17 70
- Behindertenbeauftragter der Stadt Detmold:
  Herr Schäfer, Römerweg 28, 32760
  Detmold, ☎ 0 52 31/8 88 86

Gemeinde Dörentrup
Hauptstr. 2, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/7 39-0 · Fax: 0 52 65/7 39-1 94
E-Mail: info@doerentrup-lippe.de
Internet: www.doerentrup-lippe.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Frau Schake, ☎ 0 52 65/7 39-140
- Vorsitzender des Seniorenbeirates:
  Herr Heberlein
  Poststr. 7, 32694 Dörentrup, ☎ 0 52 65/17 67

Ferner hat die Gemeinde Dörentrup einen Behindertenbeauftragten, der für die Belange der Menschen mit Behinderung eintritt:

- Behindertenbeauftragter:
  Herr Stöbis, Im Reiher 53,
  32694 Dörentrup, ☎ 0 52 65/81 39

Gemeinde Extertal
Mittelstr. 33, 32699 Extertal
☎ 0 52 62/4 02-0 · Fax: 0 52 62/4 02-119
E-Mail: info@extertal.de
Internet: www.extertal.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Frau Brüggemann, ☎ 0 52 62/4 02-312
- Vorsitzende des Seniorenbeirates:
  Frau Meier, Bahnhofstr. 20,
  32699 Extertal-Bösingfeld, ☎ 0 52 62/45 20

Stadt Horn-Bad Meinberg,
Marktplatz 4, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/201-0 · Fax: 0 52 34/201-222
E-Mail: post@horn-badmeinberg.de
Internet: www.horn-badmeinberg.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Herr Schönlau, ☎ 0 52 34/20 12 53
- Vorsitzender des Senioren- und Behindertenbeirates in Horn- Bad Meinberg:
  Herr Lingner, Mittelstr. 52, 32805 Horn-Bad Meinberg, ☎ 0 52 34/20 61 27
  E-Mail: hans-joachim-lingner@t-online.de

Gemeinde Kalletal
Rintelner Str. 3, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/6 44-0 · Fax: 0 62 64/6 44-100
E-Mail: info@kalletal.de
Internet: www.kalletal.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Herr Fischer, ☎ 0 52 64/64 43 50
  Herr Lätzsch, ☎ 0 52 64/64 43 52
- Vorsitzender des Seniorenbeirates:
  Herr Meierkord
  Am Markt 9, 32689 Kalletal, ☎ 0 52 64/87 63

Stadt Lage
Lange Str. 72, 32791 Lage
☎ 0 52 32/6 01-0 · Fax: 0 52 32/6 01-444
E-Mail: epost@lage.de
Internet: www.lage.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Frau Vogt, Bergstr. 6, 32791 Lage
  ☎ 0 52 32/6 01-509, Fax: 0 52 32/6 01-95 09
- Behindertenbeauftragten bitte in der Stadtverwaltung erfragen

Stadt Lemgo
Marktplatz 1, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 13-0 · Fax: 0 52 61/2 13-215
E-Mail: info@lemgo.de
Internet: www.lemgo.de

- Zuständig für die Seniorenberatung:
  Herr Wiemann, Marktplatz 4, 32657 Lemgo,
  ☎ 0 52 61/2 13-298
  E- Mail: f.wiemann@lemgo.de

LEBENSWERT LEBEN.

Grüne Seniorenpolitik sichert älteren Menschen ihren Platz und ihre Teilhabe in der Gesellschaft.

- Wir haben uns für den Erhalt der Wohnraumberatung für ältere Menschen eingesetzt
- Wir unterstützen generationenübergreifende Projekte, wie z.B. Mehrgenerationenhäuser

GRÜN TUT LIPPE GUT.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Für ein SICHERES LEBEN im Alter.

CDU Lippe

2.

- Beratende Seniorenvertreter im Sozialausschuss:
  Herr Schmelzer, Langer Graben 2,
  32657 Lemgo, ☎ 0 52 61/1 34 57
  Frau Sauerländer, Nordstraße 15,
  32657 Lemgo, ☎ 0 52 61/84 70

Gemeinde Leopoldshöhe

Kirchweg 1, 33818 Leopoldshöhe
☎ 0 52 08/9 91-0 · Fax: 0 52 08/9 91-111
E-Mail: info@leopoldshoehe.de
Internet: www.leopoldshoehe.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Frau Siebert, ☎ 0 52 08/9 91-313
- Senioren- und Behindertenbeauftragte der Gemeinde Leopoldshöhe:
  Herr Tomiak, Kastanienweg 33,
  33818 Leopoldshöhe, ☎ 0 52 02/88 17 06
  Sein Vertreter ist Herr Steiner,
  Uhlandstraße 18, 33818 Leopoldshöhe,
  ☎ 0 52 02/8 14 44

Stadt Lügde

Am Markt 1, 32676 Lügde
☎ 0 52 81/77 08-0 · Fax: 0 52 81/98 99 80
E-Mail: info@luegde.de
Internet: www.luegde.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Herr Engel, ☎ 0 52 81/77 08-51

Stadt Oerlinghausen

Rathausplatz 1, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/4 93-0 · Fax: 0 52 02/4 93-93
E-Mail: info@oerlinghausen.de
Internet: www.oerlinghausen.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Herr Büscher, ☎ 0 52 02/4 93 23
- Vorsitzender der Seniorenvertretung:
  Herr Schulz
  Grüte 5, 33813 Oerlinghausen,
  ☎ 0 52 02/49 04 58
- Behindertenbeauftragte:
  Frau van der Eltz, Sennestr. 4,
  33813 Oerlinghausen, ☎ 0 52 02/7 13 43

Stadt Schieder-Schwalenberg

Domäne 3, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/6 01-0 · Fax: 0 52 82/6 01-35
E-Mail: info@schieder-schwalenberg.net
Internet: www.schieder-schwalenberg.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Frau Koch-Lensdorf ☎ 0 52 82/6 01-51,
  Herr Friedrich, ☎ 0 52 82/6 01-57
- Vorsitzender des Seniorenbeirates:
  Johannes Forthaus, Lönsstraße 6, 32816
  Schieder-Schwalenberg, ☎ 0 52 82/88 79

Gemeinde Schlangen

Kirchplatz 5, 33189 Schlangen
☎ 0 52 52/9 81-0 · Fax: 0 52 52/97 42 11
E-Mail: info@gemeinde-schlangen.de
Internet: www.gemeinde-schlangen.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
  Herr Lohmüller, ☎ 0 52 52/98 11 50

Neben den kommunalen Behindertenbeauftragten bzw. Behindertenbeiräten steht Ihnen als Behindertenbeauftragter des Kreises:
Herr Podewils, Kornblumenweg 3, 32657 Lemgo, ☎ 0 52 61/8 95 76, zur Verfügung.

2.6 Wichtige Anlaufstellen in der Kreisverwaltung Lippe

Bürger-Service: ☎ 0 52 31/62-300
zuständig z. B. für

- Führerscheinangelegenheiten
- Behindertenfahrdienst
- Parkausweise für Schwerbehinderte
- Ausgabe von Reitkennzeichen
- Organisation von Kunstausstellungen
- Ausgabe von Schlüsseln für Behindertentoiletten auf Parkplätzen
- Ausländer- und Asylangelegenheiten
- Verkauf von Radwanderkarten
- Vermittlung zu anderen Abteilungen/Behörden

Fachbereich 3 Bildung, Soziales und Gesundheit:
☎ 0 52 31/62-0
zuständig z. B. für

- Hilfe zur Pflege (s. Seite 101)
- Heimaufsicht (s. Seite 103)
- Betreuungsstelle (s. Seite 63)
- Sozialpsychiatrischer Dienst (s. Seite 57)
- Amtsärztlicher Dienst (Beratung z. B. Impfberatung bzw. Reisemedizin)

Adresse: Kreis Lippe, Der Landrat
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62-0 · Fax: 0 52 31/62-21 51
E-Mail: info@lippe.de
Internet: www.lippe.de

Hausführung im Augustinum

Jeden Mittwoch und jeden ersten Samstag im Monat um 14 Uhr können Sie das Augustinum ohne Voranmeldung ganz unverbindlich bei einer Hausführung kennen lernen und sich rund um das Leben im Alter informieren.

Im Augustinum wohnen Sie gut betreut schon ab 1.341 Euro im Monat. Im Fall der Pflege können Sie in Ihrem eigenen Appartement bleiben und werden dort rund um die Uhr versorgt. Nur im Augustinum können Sie die privat zu tragenden Kosten für die Pflege mit unserer Pflegekostenergänzungsregelung auf maximal 500 Euro begrenzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Gerne schicken wir Ihnen auch ausführliches Informationsmaterial zu.

Augustinum Detmold
Römerweg 9 · 32760 Detmold-Hiddesen · Tel. 052 31 / 984 - 902
Ihre Ansprechpartnerinnen: Regina Heinze & Kerstin Wiese
www.augustinum-detmold.de

Selbstbestimmt leben.
Gut betreut wohnen.

Augustinum

2.

Die Johanniter-Stifte ...

verstehen sich als offene Häuser, in denen Senioren einen behüteten und doch lebendigen Raum für ihren Lebensabend finden können. **Menschlichkeit** und **selbstbestimmtes Leben** sind unser oberstes Gebot.

Sie haben die Wahl: Wir bieten 57 Einzel- und 19 Doppelzimmer mit bedarfsgerechter Hilfe sowie 9 angegliederte Stiftswohnungen.

... mit umfassendem Service
Wenn Sie Hilfe benötigen sind wir schnell und unbürokratisch für Sie da: Eine breite Palette an Leistungen ist jederzeit sichergestellt.

Lebendiger Raum für Ihren Lebensabend – Das Johanniter-Stift Lügde

Vollstationäre Pflege
Die Gewissheit, **liebevolle und fachkundige Pflege** zu finden, ist ein wesentliches Kriterium, wenn man sein Zuhause für den Lebensabend wählt. Das ganzheitlich orientierte Pflegekonzept der Johanniter garantiert dies auch bei schwerster Pflegebedürftigkeit.

Kurzzeitpflege
Auch pflegende Angehörige müssen einmal ausspannen. In diesem Fall kann für eine befristete Zeit die Pflege des betreuten Menschen übernommen werden.

Stiftswohnen – Individualität und Sicherheit
Bei uns erhalten Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, ein seniorengerechtes Appartement mit einer Kombination aus „Wohnen" und „Betreuung" zu mieten.

Johanniter-Stift Lügde
Kanalstraße 19-21
32676 Lügde

Tel. 05281 9814-0
Fax 05281 9814-55
www.johanniter.de

DIE JOHANNITER.
Johanniter-Stift Lügde

Kreishaus

Unter *www.lippe.de* (Stichwortsuche) finden Sie nicht nur Ansprechpartner und Dienstleistungen des Kreises Lippe mit hilfreichen Erläuterungen, sondern auch einen Überblick über den Kreis Lippe und die einzelnen Städte und Gemeinden.

2.7 Beratungsdienste der Wohlfahrtsverbände und sonst. Organisationen

Die örtlichen Wohlfahrtsverbände und sonstigen Organisationen engagieren sich in vielen Bereichen der sozialen Arbeit.

Sie bieten u. a. ein umfangreiches Netz an Hilfen und Beratung zu den unterschiedlichsten Problemen, insbesondere auch für ältere Menschen. Rat und Hilfe sind dabei unabhängig von einer Mitgliedschaft oder der Religionszugehörigkeit.

Nähere Auskünfte über das komplette Leistungsangebot erfragen Sie bitte bei den jeweiligen Verbänden.

Arbeiterwohlfahrt (AWO),
Kreisverband Lippe e.V.,
Elisabethstr. 45–47, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 78 10 · Fax: 0 52 31/97 81-50
E-Mail: info@awo-lippe.de
Internet: www.awo-lippe.de

Seniorenservice AWO OWL
Telefonhotline zur Seniorenberatung
Detmolder Str. 280, 33605 Bielefeld
☎ 05 21/92 16-265/-459,
Hotline-Nr.: 01 80/5 29 67 77
E-Mail: info@seniorenservice-awo-owl.de

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
Kreisverband Lippe
Hornsche Str. 29 + 31, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/92 14-0 · Fax: 0 52 31/92 14 42
E-Mail: Info@drk-lippe.de
Internet: www.drk-Lippe.de
Auskünfte zur Seniorenarbeit erteilt: Frau Büker

Diakonisches Werk der Lippischen Landeskirche e.V.
Leopoldstr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 76-61 · Fax: 0 52 31/9 76-690
E-Mail: Diakonie@diakonie-lippe.de
Internet: www.diakonie-lippe.de
Auskünfte zur Seniorenarbeit erteilt:
Frau Gantschow

Caritasverband für den Kreis Lippe
Palaisstraße 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/99 29-9 · Fax: 0 52 31/99 29-80
E-Mail: caritasverband-detmold@t-online.de
Internet: www.caritas-detmold.de
Auskünfte zur Seniorenarbeit erteilt:
Frau Stannek

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., Kreisgruppe Lippe
Schorenstr. 12, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 91 50 · Fax: 0 52 31/99 15 15
E-Mail: lippe@paritaet-nrw.org
Internet: www.lippe.paritaet-nrw.org

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Kreisverband Lippe, Kreisgeschäftsstelle
Paradies 1–3, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/9 59 08-0 · Fax: 0 52 35/9 59 08-20
E-mail: info@juh-lippe.de

Sozialverband Deutschland e. V.,
Kreisverband Lippe
Lagesche Str. 10–14, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/42 20 · Fax: 0 52 61/1 64 66
E-Mail: lippe@sovd-nrw.de
Internet: www.sovd-nrw.de

Sozialverband VdK,
Kreisverband Lippe-Detmold
Paulinenstraße 21 a, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/2 49 26 · Fax: 0 52 31/92 79 98
E-Mail: kv-lippe-detmold@vdk.de
Internet: www.vdk.de/kv-lippe-detmold

DIE PFLEGE für Sie aktiv

Freie Alten- und Gesundheitspflege

Für ein Leben in gewohnter Umgebung

Uns erreichen Sie immer...

Gerne steht unser Team Ihnen bei weiteren Fragen zur Verfügung. eine persönliche Beratung ist kostenlos – vereinbaren Sie mit uns telefonisch einen Termin.

Horn-Bad Meinberg
Telefon 0 52 34 / 8 99 66

Detmold
Telefon 01 71 / 2 46 16 07

Unsere Anschrift
Freie Alten- und Gesundheitspflege
Franziska Kersting
Ahornweg 1a · 32805 Horn-Bad Meinberg
www.fag-die-pflege.de
info@fag-die-pflege.de

Pflege vor Ort

Vertragspartner Ihrer Kranken- und Pflegekasse
Bielefelder Str. 561 · 32758 DT-Pivitsheide · Tel. 0 52 32/85 07 72 · Fax 85 07 73

Im Mittelpunkt steht für uns »der Mensch«

Ambulante Kranken- und Altenpflege
– Inhaber Milko Kemmler –

Betreutes Wohnen zu Hause im Kreis Lippe

"Ihre Zeit" – Sie entscheiden, was Sie wollen!

- Körperpflege
- Hauswirtschaftl. Versorgung
- "Frühstückstreff"
- Ausflüge
- Familienpflege

HÄUSLICHER HILFSDIENST
Sabine Dohn
Ihr liebevoller Pflegedienst

Eichendorffstr. 6 • 32791 Lage • Tel.: (0 52 32) 31 90

BONITAS
Mobile Pflege mit Herz

Rufen Sie uns an: 0 52 31/30 13 693

Neben der Grund- und Behandlungspflege bieten wir Ihnen zusätzliche Leistungen an wie

- Unterstützung bei allen Formalitäten rund um die Pflegeversicherung
- Vertretung bei Urlaub oder Krankheit
- hauswirtschaftliche Leistungen
- 24 Stunden Notdienst
- Familienpflege
- Beratungen

Detmold · Lange Straße 84
Tel. (0 52 31) 30 13 693 · **www.bonitas.de**

wellness mobil owl

- massage
- wellness
- fitness
- sportberatung
- individuelle angebote

Holger Helper
Am Alten Teich 15A
32108 Bad Salzuflen
Tel. 01 72 / 5 29 23 50
Fax 01 72 / 5 05 29 23 50

2.8 Beratungsstellen zu den unterschiedlichsten Problemstellungen

Im Kreis Lippe gibt es ein breites Beratungsangebot zu den unterschiedlichsten Problemstellungen. Hier einige Beispiele:

Beratung bei persönlichen Schwierigkeiten

Das Krisentelefon Lippe bietet seit über 25 Jahren den Menschen in unserer Region die Möglichkeit zu einem anonymen Gespräch über persönliche Sorgen und Probleme. Nicht jeder Mensch hat Freunde und Verwandte, um über seine Nöte zu sprechen. Die ehrenamtlich Tätigen, telefonischen Ansprechpartner sind dafür ausgebildet worden und hören Ihnen gerne zu. Das Krisentelefon Lippe berät überkonfessionell und ist täglich von 18 – 22 Uhr, Freitag und Samstag zusätzlich von 22 – 6 Uhr und Montag und Donnerstag von 10 – 12 Uhr zu erreichen.

- Krisentelefon Lippe, ☎ 0 52 31/3 33 77
- Evangelische Telefonseelsorge, ☎ 08 00/1 11 01 11
- Katholische Telefonseelsorge, ☎ 08 00/1 11 02 22

Kostenlose Beratung rund um die Uhr (die Telefonnummer des Anrufenden wird nicht angezeigt).

Schuldnerberatung/Verbraucherinsolvenz

Menschen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, erhalten z. B. hier Rat und Hilfe

Arbeiterwohlfahrt (AWO), Schuldnerberatung
Frau Graf, Papenstr. 10, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/1 36 58 · Fax: 0 52 61/18 98 90
E-Mail: Schuldnerberatung-le@awo-lippe.de
Außenstellen in 32825 Blomberg,
Schulstraße 15, ☎ 0 52 35/62 49
und in 32105 Bad Salzuflen, Hoffmannstr. 6,
☎ 0 52 61/1 36 58 (Kontakt über Lemgo)

Paritätische Sozialdienste Lippe
Herr Blome, Herr Dr. Buschkamp
Schorenstr. 12, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/3 13 48 · Fax: 0 52 31/99 15-15
E-Mail: h.blome@paritaet-lippe.org
Außenstelle in 32791 Lage, Bergstr. 6,
☎ 0 52 32/60 15 47

Caritasverband Schuldnerberatung
Frau Langner, Palaisstr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/99 29-83 · Fax: 0 52 31/99 29 80
E-Mail:langner@caritas-dt.de

Verbraucherberatung

Die Verbraucherberatung vertritt die Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher aus ganz Lippe und berät zu allen Fragestellungen der privaten Haushaltsführung, z. B. bei der Auswahl von Versicherungen, bei Problemen mit (Telefon-) Anbietern, Fragen zur Energieeinsparung oder gesunder Ernährung.

Nähere Information und Beratung:

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Detmold
Lemgoer Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/2 35 15 · Fax: 0 52 31/2 07 65
E-Mail: detmold@vz-nrw.de
Internet: www.verbraucherzentrale-nrw.de

Bücher und Schreibwaren in Detmold
24 Stunden erreichbar unter www.buchhaus-am-markt.de
BAM
Das Haus der Bücher im Herzen Detmolds
Partner von Scala
Wo gute Bücher zu Hause sind.
Buchhaus am Markt GmbH ▪ Marktplatz 1 ▪ 32756 Detmold
Tel. 0 52 31/93 88-0 ▪ Fax. 0 52 31/93 88 28 ▪ info@buchhaus-am-markt.de ▪ www.buchhaus-am-markt.de

3. Leben in Sicherheit

Externsteine

Burg Schwalenberg

3.1 Tipps der Kriminalpolizei und des Ordnungsamtes

Gerade ältere Menschen werden immer wieder auf unterschiedlichste Art und Weise „hereingelegt“! Diebe und Betrüger geben sich gerne als Mitarbeiter z. B. der Stadtwerke, einer (Renten)-Versicherung, des Sozialamtes und auch als Beauftragte oder Mitglieder von Wohltätigkeitsorganisationen oder Kirchen aus, sogar als Polizeibeamter oder Gerichtsvollzieher. Lassen Sie sich daher immer den Dienstausweis zeigen.

Rufen Sie im Zweifel bei der jeweiligen Organisation oder der Behörde an!

Sie sollten hellhörig und vor allem zurückhaltend werden, sobald der oder die Unbekannte die Rede auf das Thema „Geld“ bringt. Wenn Ihnen Bedenken kommen, so rufen Sie unverzüglich einen Angehörigen oder einen Nachbarn an! Wenn Sie sich an jemanden nicht mehr erinnern, ist er für Sie fremd. Würden Sie Fremden Ihr Geld geben?

Besonders skeptisch sollten Sie sein, wenn sich jemand per Telefon als ein Verwandter ausgibt, der weiter weg wohnt (z. B. ein Enkel aus Bayern) und dieser Sie irgendwann bittet, ihm Geld zu leihen (vielleicht dann, wenn er schon öfter angerufen hat und Ihnen bereits „vertrauter“ ist).

Überweisen Sie niemals einen größeren Geldbetrag aufgrund einer telefonischen Bitte an jemanden, der Ihnen nicht genau bekannt ist! Lassen Sie sich noch weniger darauf ein, Geld für jemand anderen einem Fremden (z. B. einem Freund des angeblichen Verwandten) zu übergeben, auch nicht nach Vereinbarung eines Kennwortes!

Dieses Geld sehen Sie in den meisten Fällen nie wieder. Man nennt dieses Vorgehen „Enkeltrick“! Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen preis.

Bedenken Sie immer: Diebe und Betrüger haben unzählige Tricks zu bieten! Es kann sein, dass Ihnen unter einem rührseligen Vorwand Geld aus der Tasche gelockt wird. Oder aber die Opfer werden raffiniert abgelenkt, damit in Ruhe gestohlen werden kann. Informieren Sie sofort die Polizei, wenn Ihnen eine Kontaktaufnahme verdächtig vorkommt: Polizeiruf 110.

Die echten Verwandten werden Sie wegen Ihres umsichtigen Verhaltens loben!

Die Kriminalpolizei empfiehlt deshalb:

- Sie sollten Fremden grundsätzlich die Tür nur mit vorgelegter Kette öffnen.
- Vergewissern Sie sich vor dem Öffnen, wer zu Ihnen will (Türspion, Türsprechanlage).
- Auch wenn Sie sich dabei unhöflich vorkommen: lassen Sie Fremde nie in Ihre Wohnung!
- Fallen Sie nicht auf Tricks wie plötzliche Ohnmacht oder vorgetäuschtes Unwohlsein herein!
- Lassen Sie sich von jeder Person, die vorgibt, von einem Amt, einer Dienststelle oder einer Organisation zu kommen, den Dienstausweis zeigen. Schauen Sie sich diesen sehr genau an.
- Sollten Sie Zweifel an der Echtheit haben, rufen Sie die betreffende Behörde an. Lassen Sie sich nicht darauf ein, dass Ihnen der oder die Fremde die Telefonnummer heraussucht!
- Lassen Sie sich nicht unter Zeitdruck setzen (z. B. durch zeitlich befristete Angebote)!

Für jede Art von Sammlung (z. B. Straßensammlungen mit der Sammelbüchse, Sammlungen an der Haustür, Verkaufssammlungen, wo der Erlös aus den Waren zum Spendenbeitrag wird, etc.) benötigen die Sammler einen Ausweis. Lassen Sie sich diesen Ausweis zeigen, wenn Sie Zweifel an der Seriosität der Sammlung haben! Spenden Sie grundsätzlich nur bei Organisationen, die Sie kennen!

3.2 Vorsicht bei Verkaufsveranstaltungen!

„Herzlichen Glückwunsch, Sie haben gewonnen!“. So fangen oft Briefe von (Werbe-)Firmen an, die Sie zu einer Verkaufsveranstaltung, meistens in eine Gastwirtschaft, einladen. Sollten Sie viel alleine sein, freuen Sie sich vielleicht über das günstige Angebot im Briefkasten. Doch mit preiswerten Ausflügen haben solche Einladungen nichts zu tun. Bei der „Möglichkeit zur Teilnahme an einer Werbeveranstaltung“ geht es nur ums Geschäft und damit im Ihr Geld.

Die dort präsentierten „Angebote“ sind nach polizeilicher Erfahrung häufig minderwertiger und regelmäßig teurer als im Fachhandel.

Dennoch gehen leider viele Teilnehmer von Kaffeefahrten finanzielle Verpflichtungen ein, die teilweise sogar ihr monatliches Einkommen überschreiten. Auch bei Kaffeefahrten bekommen Sie nichts geschenkt!

Übrigens: Schutz vor solchen unüberlegten Käufen bietet das „Gesetz über den Widerruf von Haustürgeschäften und ähnlichen Geschäften“. Binnen zwei Wochen können Kaufverträge, die auf Kaffeefahrten oder vergleichbaren Veranstaltungen abgeschlossen wurden, widerrufen werden, ganz ohne Angabe von Gründen. Dies geschieht am sichersten per Einschreiben mit Rückschein. Zur Fristwahrung ist nur das Absendedatum entscheidend.

Unseriöse Vertreter versuchen deshalb, diese Regelung zu unterlaufen, indem sie den Vertrag ohne Datumsangabe ausfertigen und ihn anschließend rückdatieren, oder das Unternehmen unleserlich oder gar nicht angeben.

Achtung: Dies kann Ihre Verbraucherrechte gefährden.

Gleiches gilt für so genannte „Haustürgeschäfte“, z. B. bei Zeitschriftenabonnements, Versicherungsverträgen etc. Die Belehrung über das Widerrufsrecht muss im Vertrag gesondert unterschrieben werden. Fordern Sie eine Durchschrift, auf der Name und Anschrift des Vertragspartners deutlich lesbar sind. Lassen Sie sich zu einer vertraglichen Unterschrift niemals drängen.

Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht verstanden haben. Unterschriften sind niemals nur „reine Formsache“.

Nähere Informationen erhalten Sie beim Kommissariat Kriminalitätsvorbeugung/Opferschutz der Kriminalpolizei in Detmold, bei Ihren örtlichen Polizeidienststellen sowie bei der Verbraucherzentrale.

Viele Personen ängstigen sich vor Straßenräubern und Dieben. Trotzdem gehen sie unterwegs leider ziemlich sorglos mit ihren Geldbörsen um. Taschendiebe suchen ihre meist weiblichen und älteren Opfer dort, wo ihnen viele Menschen Deckung und Schutz bieten:

- in öffentlichen Verkehrsmitteln,
- an Haltestellen,
- auf Bahnhöfen,
- in Kaufhäusern und Supermärkten oder,
- auf Großveranstaltungen.

Die Kriminalpolizei empfiehlt Ihnen deshalb:

- Führen Sie keine unnötig großen Geldbeträge mit sich.
- Tragen Sie Geld, Kreditkarten und Papiere immer in verschiedenen verschlossenen Innentaschen Ihrer Oberbekleidung, dicht am Körper statt in der Handtasche.
- Benutzen Sie lieber einen Brustbeutel, eine Gürtelinnentasche, einen Geldgürtel.
- Legen Sie Ihre Geldbörse beim Bezahlen nicht aus der Hand, lassen Sie Ihre Handtasche nie aus den Augen.
- Legen Sie Ihre Geldbörse beim Einkauf nicht in die Einkaufstasche, den Einkaufskorb oder einen Einkaufswagen, sondern tragen sie die Börse bei sich eng am Körper.
- Heben Sie Bargeld möglichst nur an Automaten im Innenbereich ab. Zählen Sie Ihr Geld nicht in der Öffentlichkeit nach.

Sollten Sie Ihre EC-Karte oder Kreditkarte verloren haben oder wurde sie Ihnen gestohlen, sollten Sie die EC- oder Kreditkarte unverzüglich sperren lassen. Die Sperrung können Sie bundesweit jederzeit (24-Stunden-Service) unter der kostenlosen Rufnummer **116 116** veranlassen.

3.3 Sicherheit in den eigenen vier Wänden

Die Polizei kann nicht überall sein, um Straftaten zu verhindern. Oft kümmert sich niemand darum, was auf dem Nachbargrundstück oder an der Wohnungstür nebenan vorgeht. Darauf vertrauen auch viele Betrüger und Ganoven.

Doch Nachbarn, die einander helfen, gibt es fast immer. Pflegen Sie den Kontakt zu Ihren Nachbarn – für mehr Lebensqualität und Sicherheit. Warten Sie nicht auf die anderen, tun Sie den ersten Schritt. Sprechen Sie die Bewohner Ihres Hauses oder Ihrer Nachbarhäuser an. Veranstalten Sie ein Treffen und tauschen Sie untereinander Rufnummern aus. Denn: In einer aufmerksamen Nachbarschaft haben Einbrecher, Diebe und Betrüger kaum eine Chance.

Die Kriminalpolizei empfiehlt:

- Wenn Ihre Nachbarn in Urlaub fahren möchten, dann bieten Sie ihnen doch an, deren Wohnung oder Haus bewohnt erscheinen zu lassen: Leeren Sie die Briefkästen, betätigen Sie die Rollläden, ziehen Sie die Vorhänge auf und zu, schalten Sie Lichter, Radio und Fernseher zu unregelmäßigen Zeiten an und aus
- Achten Sie auf Fremde im Haus oder auf dem Nachbargrundstück und sprechen Sie sie an
- Sorgen Sie dafür, dass von außen erreichbare Fenster, Balkon- und Terrassentüren, sowie Keller- und Bodentüren stets verschlossen sind.
- Organisieren Sie doch eine aktive Nachbarschaftshilfe: Sprechen Sie mit den Bewohnern Ihres Hauses und in den Nachbarhäusern über das Thema „Sicherheit“
- Alarmieren Sie bei Gefahr (Hilferufe, ausgelöste Alarmanlage) und in dringenden Verdachtsfällen sofort die Polizei über Notruf 110. Der Notruf ist selbstverständlich kostenlos.

Das Kommissariat Kriminalitätsvorbeugung/Opferschutz informiert Sie gern über das bestehende Netzwerk „Zuhause sicher“.

Hier sind die Polizeibehörde, die Kreishandwerkerschaft, die Handwerkskammer, sowie die Kommunen und Unternehmen aus Industrie, Handel und Versicherungswirtschaft als Netzwerkpartner vertreten.

Diese Initiative wurde mit dem „Landespräventionspreis NRW“ und dem „Europäischen EPSA-Diplom“ ausgezeichnet.

Suchen Sie das Gespräch:
Ausführliche Beratung rund um das Thema „Sicher leben“ (z. B. auch zum Einbruchschutz, Verhalten im Urlaub, Gewalt, Internet etc.) und entsprechende Informationsbroschüren bietet das

Kommissariat Kriminalitätsvorbeugung/ Opferschutz der Kreispolizeibehörde Lippe, Direktion Kriminalität
Bielefelder Str. 90, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/609-1370, -1371, -1372, -1373, -1374
Fax: 0 52 31/6 09-13 99
Opferschutztelefon: 05231/609-1377

Ihr Ansprechpartner:
Birger Hampe, Kriminalhauptkommissar
☎ 05231/609-1371 oder
per E-Mail: birger.hampe@polizei.nrw.de

Gern erhalten Sie z. B. die Broschüre „Der goldene Herbst“, Sicherheitstipps für Seniorinnen und Senioren, aber auch Informationsmaterial über andere, Sie persönlich interessierende Themen.

Opfer von Straftaten:
Sind Sie Opfer einer Straftat geworden? Opfer von Straftaten leiden meist nicht nur an den materiellen und körperlichen Schäden, sondern vor allem auch unter psychischen Belastungen.

Der unten genannte Verein steht Opfern von Kriminalität und Gewalt auf vielfältige Weise zur Seite, z. B. durch

- persönliche Betreuung nach einer Straftat
- Hilfestellung im Umgang mit Behörden
- finanzielle Unterstützung in Notlagen (die durch die Straftat hervorgerufen wurden)
- Begleitung zu Gerichtsterminen
- Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen etc.

Weißer Ring e.V. (Hilfe für Kriminalitätsopfer)
☎ für den Kreis Lippe: 0 52 08/77 77 oder das Info-Telefon: 0 18 03/34 34 34 (Beide Telefone sind 24 Stunden, rund um die Uhr besetzt.)

Das Opferschutztelefon der Polizei Lippe ist für Sie rund um die Uhr unter ☎ 0 52 31/6 09-13 77 erreichbar.

Viele Senioren sind auch aktiv im Netz. Deshalb noch einige hilfreiche und informative Internetseiten:

- www.polizei-lippe.de
- www.polizei-beratung.de
- www.zuhause-sicher.de
- www.weisser-ring.de
- www.kriminalpraevention.de
- www.opferschutz.nrw.de

3.4 Widerrufsrecht bei Verträgen an der Haustür, am Telefon oder per Internet

Längst werden Sie nicht nur an der Haustür, bei Kaffeefahrten oder auf der Straße überraschend angesprochen oder beworben; Verträge werden zunehmend auch per Telefon oder Internet abgeschlossen.

Geschäfte, die auf solche Weise abgeschlossen werden, können Sie zwar im Regelfall binnen zwei Wochen widerrufen. Das geht dann auch ohne Angaben von Gründen.

Schicken Sie Ihren schriftlichen Widerruf immer per Einschreiben an den Anbieter und machen Sie sich von dem Schreiben eine Kopie für Ihre Unterlagen.

Da bei „Haustürgeschäften“ oder im „Fernabsatz“ auch schwarze Schafe auf Kundenfang sind, sollten Sie sich allerdings gut überlegen, ob Sie sich überhaupt auf ein überraschendes Gespräch an der Haustür oder am Telefon einlassen.

Ganz wichtig: niemals persönliche Daten, wie Kontodaten oder dergleichen am Telefon bekannt geben oder auf Nachfrage bestätigen! Und der Anrufer am anderen Ende missachtet oftmals das gesetzliche Verbot von Telefonwerbung, wenn Sie ihm vorher nicht erlaubt haben, Sie zu Werbezwecken anzurufen.

Vorsicht auch bei vermeintlichen Gratisangeboten oder Gewinnspielen im Internet. Auf solchen Seiten werden unbedarfte oder eilige Surfer gern in einen kostenpflichtigen Vertrag gelockt.

Zögern Sie nicht, Hilfe von Angehörigen oder der Verbraucherzentrale in Anspruch zu nehmen, wenn Sie das Gefühl haben, einem „Abzocker“ in die Hände gefallen zu sein, und warten Sie nicht, bis Ihr Konto leer geräumt wurde.

Kein Widerrufsrecht haben Sie:

- Wenn Sie den Vertreter selbst bestellt haben,
- bei Bagatellgeschäften (bis ca. 40,00 €)
- bei der Mitgliederwerbung für Vereine oder
- wenn die Erklärung notariell beurkundet ist.

Ebenso wenig gilt der Widerruf bei selbständig handelnden Geschäftsleuten im Rahmen ihrer Tätigkeit oder etwa beim Privatkauf eines Gebrauchtwagens.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Polizeilichen Beratungsstelle der Kriminalpolizei in Detmold, bei Ihren örtlichen Polizeidienststellen sowie bei der Verbraucherzentrale.

Folgende Beratungsangebote finden Sie in diesem Wegweiser in den einzelnen Kapiteln näher beschrieben:

- Rentenberatung (siehe Seite 43)
- Wohnberatung (siehe Seite 71)
- Polizeiliche Beratungsstelle (siehe Seite 40)
- Gewaltopferhilfe (siehe Seite 41)
- Suchtberatung (siehe Seite 57)
- Behindertenberatung (siehe Seite 30)
- Demenzberatung (siehe Seite 55)
- Pflegeberatung (siehe Seite 85)

3.5 Sicherheit im Straßenverkehr

Ältere Menschen sind oft im Straßenverkehr besonders gefährdet, da u. a. die Sehfähigkeit und das Reaktionsvermögen im Alter in der Regel nach lassen. Sie selber können ein wenig Abhilfe schaffen.

Achten Sie als Fußgänger auf helle Kleidung (am besten mit Reflektionsstreifen) und nehmen Sie abends immer eine Taschenlampe mit!

Fahren Sie kein Auto, wenn es Ihnen nicht gut geht oder Sie sich nicht fit fühlen!

Auch die Einnahme von Medikamenten kann Ihr Fahrvermögen beeinträchtigen.

Sie setzen sonst schnell Ihr Leben und das Ihrer Mitmenschen aufs Spiel.

Die Kreispolizeibehörde Lippe bietet zu allen Themen rund um die Sicherheit im Straßenverkehr spezielle Seminare für Senioren an.

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie bei der Direktion Verkehr, Frau Hoffmeister, ☎ 0 52 31/60 90.

3.6 Taschendiebe und Straßenräuber

Viele Personen ängstigen sich vor Straßenräubern und Dieben. Trotzdem gehen sie unterwegs ziemlich sorglos mit ihren Geldbörsen um.

Taschendiebe suchen ihre meist weiblichen und älteren Opfer dort, wo ihnen viele Menschen Deckung und Schutz bieten:

- in öffentlichen Verkehrsmitteln
- an Haltestellen
- auf Bahnhöfen
- in Kaufhäusern und Supermärkten oder
- auf Großveranstaltungen

Die Kriminalpolizei rät deshalb:

- Führen Sie keine größeren Geldbeträge mit sich.
- Tragen Sie Geld, Kreditkarten und Papiere dicht am Körper statt in der Handtasche.
- Legen Sie Ihre Geldbörse beim Bezahlen nicht aus der Hand, lassen Sie Ihre Handtasche nie aus den Augen.
- Heben Sie Bargeld möglichst nur an Automaten im Innenbereich ab. Zählen Sie Ihr Geld nicht in der Öffentlichkeit nach.

Sollten Sie Ihre EC-Karte oder Kreditkarte verloren haben oder wurde sie Ihnen gestohlen, können Sie die Karte jederzeit (24-Stunden-Service) unter der kostenlosen Rufnummer **116 116** sperren lassen.

4. Finanzielle Absicherung

Gradierwerk in Bad Salzuflen

Junkerhaus

Viele verfügen aufgrund ihrer Lebensumstände in der Vergangenheit im Alter nur über geringe Einkünfte. Wenn auch Sie hiervon betroffen sind, scheuen Sie sich bitte nicht, die Ihnen zustehenden finanziellen Hilfen und Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen. Einige Beispiele finden Sie im folgenden:

4.1 Rente

Ab einem bestimmten Lebensalter kann eine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung in Anspruch genommen werden.

Auch nach dem Tode eines Ehegatten oder Lebenspartners sichert die Hinterbliebenenrente die wirtschaftliche Existenz und gleicht den Einkommensverlust teilweise wieder aus.

Wer wegen Krankheit oder Behinderung nicht mehr oder nur noch eingeschränkt arbeiten kann, hat ggf. Anspruch auf eine Rente wegen Erwerbsminderung.

Für alle Rentenarten sind besondere Voraussetzungen wie z. B.: Altersgrenze, Wartezeit etc. erforderlich.

Der Rentenantrag kann bei den Versicherungsämtern der örtlichen Stadt- und Gemeindeverwaltungen, der Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung in Bielefeld, Bahnhofstraße 28, 33602 Bielefeld, ☎ 05 21/52 54-0 sowie bei den Rentenversicherungsträgern selbst gestellt werden, denn ohne Antrag gibt es keine Rente.

Steuerzahlungen von Rentnern

Im Herbst 2009 erhielten die Finanzämter elektronische Kontrollmitteilungen über alle Altersbezüge seit 2005: gesetzliche Renten, Pensionen, betriebliche Altersversorgung, Privatrenten und Versicherungsbezüge. Es können anhand der neuen Steueridentifikationsnummer sämtliche Rentner kontrolliert und diejenigen herausgefiltert werden, die seit 2005 eine Steuererklärung hätten abgeben müssen, aber nicht abgaben. Darauf folgen Rückforderungen. Ob Senioren eine Steuererklärung abgeben müssen, hängt von der Höhe ihrer Renten und eventuellen Nebeneinkünften ab. Sie wird fällig, wenn die gesamten Einkommen den jährlichen Grundfreibetrag von 8.004 € oder für Verheiratete 16.008 € überschreiten. Von dem steuerpflichtigen Anteil der Renten können steuermindernde Tatbe-

Ihr leistungsstarker Partner in Lippe:

- ✓ **Beratung in sozialrechtlichen Fragen**
- ✓ **Beratung im Schwerbehindertenrecht**
- ✓ **Beratung im Rentenversicherungsrecht**
- ✓ **Vertretung in außergerichtlichen Verfahren und vor den Sozialgerichten**
- ✓ **Mitgliederbetreuungs- und Freizeitangebote**
- ✓ **und vieles mehr**

SOZIALVERBAND VdK NORDRHEIN-WESTFALEN
Kreisverband Lippe-Detmold

Ihre Ansprechpartner für den Kreis Lippe
Kreisverband Lippe-Detmold
Paulinenstraße 21a, 32756 Detmold
Telefon: 05231 / 2 49 26 | E-Mail: kv-lippe-detmold@vdk.de
(gegenüber dem Sparkassengebäude)

Öffnungszeiten der Rechtsberatung:
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
von 08:30 Uhr – 12:00 Uhr

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag – Freitag
von 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

– Schwerbehinderten-/Parkplätze und Fahrstuhl direkt im Haus –

Stefanie Laule
Rechtsanwältin

Sozial- und Betreuungsrecht
Familien- und Erbrecht

*Haferkamp 11A · 32758 Detmold · **Tel.: 0 52 31 / 96 20 88***
Fax: 0 52 31 / 96 21 88 · www.ra-laule.de

Anzeige

Pflegefall ist nicht gleich Pflegestufe

– Klarer Vorteil beim Antrag durch unabhängige Pflegefachberatung –

In Deutschland gibt es über 2 Mio. pflegebedürftige Menschen. Davon werden ca. 70 % zu Hause von Angehörigen versorgt. Werden die Kriterien der drei Pflegestufen erfüllt, zahlt die Krankenkasse dem Versicherten das s.g. Pflegegeld. Einem Antrag folgt die kritische Überprüfung durch den Medizinischen Dienst (MDK). Die Versicherten kennen die Kriterien, die dieser Überprüfung zugrunde liegen, meist nicht. Die Folge sind Ablehnungen schon beim ersten Antrag. **Deshalb ist es klug, von Anfang an die Hilfe von Fachberatern zu suchen.** Ausgerüstet mit Spezialwissen und wertvollen Erfahrungen zur Bewilligung von Pflegestufen stehen die **SEBIS® Pflegeberater** den Betroffenen zur Seite und entlasten die Angehörigen. Bei einem Hausbesuch wird die Überprüfung durch den MDK ausführlich besprochen und kommt der Medizinische Dienst, ist der Sebis® Pflegeberater dabei. So erhielten inzwischen zahlreiche Betroffene die richtige Pflegestufe. **Hilfe erhalten Sie bei:**

Martina Schopohl
SEBIS Beratungszentrum
Kaspar-Schulte-Weg 18
33100 Paderborn
Tel.: (05251) 14 29 963
martina.schopohl@sebis.info

stände abgezogen werden: den Eigenanteil zur Kranken- und Pflegeversicherung, Beiträge zur Haftpflicht- und Unfallversicherungen oder auch die Praxisgebühr, um nur einige zu nennen. Experten hantieren häufig mit einer Faustregel: Hat ein Rentner weniger als 1.400 € gesetzliche Brutto-Monatsrente, dann muss er in der Regel keine Steuern zahlen. Für Verheiratete gelten die doppelten Summen. Hilfe erhalten Sie auch durch Lohnsteuerhilfevereine oder Steuerberater.

4.2 Wohngeld

Wohnen kostet viel Geld, oft zuviel für den, der nur ein geringes Einkommen hat. Hier gewährt der Staat finanzielle Hilfe, das Wohngeld. Diesen Zuschuss gibt es als

- Mietzuschuss für den Mieter einer Wohnung oder eines Zimmers,
- Lastenzuschuss für den Eigentümer eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung.

Die Höhe des Wohngeldes ist abhängig von:

- Zahl der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder,
- Höhe des Familieneinkommens,
- Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung.

Wohngeld ist kein Almosen des Staates. Wer zum Kreis der Berechtigten gehört, hat einen Rechtsanspruch darauf.

Wohngeld wird nur auf Antrag gewährt. Der Antrag kann beim Träger der Sozialhilfe oder der Wohngeldstelle Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung gestellt werden (s. Seite 30).

4.3 Sozialhilfe – Ihr gutes Recht

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, Ihren notwendigen Lebensunterhalt – wie z. B. Essen, Kleidung, Wohnung, Hausrat – aus eigenem Einkommen und Vermögen zu bestreiten, sollten Sie sich nicht schämen, die Hilfe der Träger der Sozialhilfe in Anspruch zu nehmen!

Dies gilt – unabhängig von Ihrem Alter – auch dann, wenn Sie durch bestimmte Umstände oder Ereignisse wie z. B. Krankheit, drohende Behinderung oder Eintritt von Pflegebedürftigkeit auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

Die Träger der Sozialhilfe sind aber nicht nur in finanziellen Notlagen für Sie da, sondern können Ihnen auch in vielen Fragen „Wegweiser“ zu weitergehender Hilfe sein. Scheuen Sie sich also nicht, dort um Hilfe zu bitten!

Einige kurze Hinweise zur Sozialhilfe:
Ob und welche Hilfe (z. B. laufende oder einmalige Geldleistung, Grundsicherung) für Sie in Frage kommt, muss im Einzelnen geprüft werden.

Sozialhilfeleistungen sind grundsätzlich nachrangige Leistungen, das heißt, eigene Leistungen, die Hilfe der Familie (Unterhaltsleistungen) oder die Leistungen anderer Träger (Krankenkasse, Pflegekasse, Wohngeldstelle) sind vorab zu berücksichtigen.

Das heißt aber nicht, dass möglicherweise vorhandenes Bar- oder Grundvermögen erst restlos aufgezehrt sein muss, ehe Sie Sozialhilfe bekommen können. Hier gibt es je nach Hilfeart unterschiedliche Freibeträge, die Sie nicht einsetzen müssen.

Sozialhilfe muss grundsätzlich nicht zurückgezahlt werden, auch nicht bei späterem Wohlstand. Sie muss nur erstattet werden, wenn sie von vornherein als Darlehen gezahlt wurde oder wenn Sie die Gewährung der Sozialhilfe schuldhaft oder grob fahrlässig (z. B. durch falsche Angaben) herbeigeführt haben.

Auf Sozialhilfe besteht ein Anspruch, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Träger der Sozialhilfe Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung (s. Seite 30).

Informationen zur Hilfe zur Pflege nach dem Sozialgesetzbuch XII erhalten Sie ab Seite 101.

Bitte beachten Sie, dass für Menschen mit Behinderung und Kriegsbeschädigte (und deren Hinterbliebene) der Landschaftsverband Westfalen-Lippe zuständig ist.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster
☎ 02 51/5 91-01, Fax: 02 51/5 91-33 00
Schreibtelefon (für Gehörlose): 02 51/5 91-47 99
E-Mail: lwl@lwl.org

4.4 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Vor allem ältere Menschen machen Sozialhilfeansprüche oft nicht geltend, weil sie den Unterhaltsrückgriff auf Ihre Kinder befürchten.

Bei der Grundsicherung wird auf den Unterhaltsrückgriff gegenüber Kindern verzichtet, sofern deren Einkommen 100.000,– € jährlich nicht übersteigt. Dadurch soll einem der Hauptgründe für verschämte Altersarmut entgegengewirkt werden.

Anspruch auf Grundsicherungsleistungen haben Personen, die

- das 65. Lebensjahr vollendet haben oder
- das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft erwerbsgemindert sind, und ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen bestreiten können.

Der Bezug einer Rente ist nicht erforderlich.

Grundsicherungsleistungen werden nur auf Antrag gewährt. Der Antrag kann beim Träger der Sozialhilfe der Stadt- oder Gemeindeverwaltung sowie beim Rentenversicherungsträger gestellt werden.

4.5 Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung

Wenn Sie geringe Einkünfte haben und/oder Sozialhilfe bzw. Leistungen der Grundsicherung im Alter beziehen, können Sie bei der Gebühreneinzugszentrale (GEZ) in Köln einen Antrag auf Befreiung von den Rundfunk- und Fernsehgebühren stellen. Dies gilt auch für Schwerbehinderte, die einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen „RF“ besitzen.

Die Befreiung beginnt mit dem Monat, der auf den Monat folgt, in dem der Antrag bei der GEZ eingeht. Eine rückwirkende Befreiung ist nicht möglich, auch wenn die Befreiungsvoraussetzungen schon früher vorgelegen haben. Die Anträge erhalten Sie in Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung, in der Kreisverwaltung oder direkt bei der Gebühreneinzugszentrale in 50656 Köln. Außerdem bietet die Verbraucherzentrale NRW rund um das Thema GEZ ein umfassendes Beratungsangebot an, inkl. Hilfe bei der Antragstellung auf Gebührenbefreiung (nähere Infos unter www.beratungsstellerundfunkgebuehren.de.

4.6 Telefonvergünstigungen (Sozialanschluss)

Als Privatkunde mit einem Telekom-Festnetzanschluss können Sie und Ihre im gleichen Haushalt lebenden Angehörigen einen Sozialtarif erhalten. Vorraussetzung ist, dass Sie durch die Gebühreneinzugszentrale (GEZ) von der Rundfunkgebührenpflicht befreit bzw. blind, gehörlos oder sprachbehindert sind und der Grad Ihrer Behinderung gemäß deutschem Schwerbehindertenrecht mindestens 90 % beträgt. Die freiwilligen sozialen Vergünstigungen werden von den monatlichen Telefonkosten abgezogen. Ob der Sozialtarif für Sie in Frage kommt, erfahren Sie unter der kostenlosen Telefonnummer 08 00/3 30 10 00 bzw. bei den T-Punkt-Läden der Deutschen Telekom. Hier können Sie auch den Sozialtarif beantragen. Bitte denken Sie daran, bei der Beauftragung eine Bescheinigung der GEZ über die Befreiung der Rundfunkgebührenpflicht oder Ihren Schwerbehindertenausweis beizulegen.

4.7 Hilfen für behinderte Mitbürger

Neben Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung und Telefonvergünstigungen gibt es für Menschen, die an einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung leiden oder von einer Behinderung bedroht sind, weitere Hilfen. Viele Vergünstigungen und Rechte gewährt der Schwerbehindertenausweis. Als Schwerbehinderte gelten Personen, denen ein Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50% zuerkannt wurde.

Diese Hilfen können sein:

- Vergünstigungen / Freifahrten bei Bus und Bahn
- Ermäßigung bei der Kraftfahrzeugsteuer
- Sonderparkerlaubnis
- Freibeträge bei der Lohn- und Einkommenssteuer sowie bei der Berechnung des Wohngeldes

Der Schwerbehindertenausweis wird beantragt beim:

Kreis Lippe, Team 3.3.2 – Hilfen bei Pflege und Behinderungen
32756 Detmold
Hausadresse: Felix- Fechenbach- Str. 5
☎ 0 52 31/62-7 75 55

Im Kreis Lippe erhalten Menschen mit Behinderungen Beratung und Informationen z. B.:

Information und Beratung für und durch Menschen mit Behinderung
Wall 5, 32756 Detmold, ☎ 0 52 31/60 24 95

Regionale Beratungsstelle für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Lippe
Alter Rintelner Weg 35, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/21 55 86

Schlüssel für Behindertentoiletten

In allen Städten und Gemeinden des Kreises Lippe gibt es öffentliche Behindertentoiletten, die auch von Rollstuhlfahrern problemlos benutzt werden können. Diese Toiletten sind in der Regel abgeschlossen und nicht allgemein zugänglich. Einen Schlüssel erhalten Sie gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 15,00 €.

Um den Schlüssel zu erhalten, müssen die Merkmale AG oder B oder H oder BC oder G (Grad der Behinderung hierbei mind. 70 %) im Schwerbehindertenausweis notiert sein. Wo sich die Behindertentoiletten befinden, erfahren Sie bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung.

Den Schlüssel können Sie im Bürgerservice des Kreises Lippe erwerben:

Kreis Lippe, Der Landrat – Bürgerservice
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/6 23 00

Bei viele Kommunen können Sie den Schlüssel für die Behindertentoiletten ebenfalls erwerben. Fragen Sie dort nach!

4.8 Leistungen nach dem Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG)

Anspruch auf einen finanziellen Ausgleich nach dem GHBG durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe haben grundsätzlich Personen, deren Seh- oder Hörvermögen massiv herabgesetzt ist.

4.8.1 Hilfe für hochgradig Sehbehinderte und Blindengeld

Bei der Hilfe für hochgradig Sehbehinderte darf die Sehschärfe auf beiden Augen nicht mehr als 5 % betragen. Aber auch Personen mit massiven Gesichtsfeldeinschränkungen, die das Sehvermögen erheblich einschränken, können einen Leistungsanspruch haben. Das Sehvermögen ist durch eine augenfachärztliche Bescheinigung nachzuweisen, es sei denn, im Schwerbehindertenausweis ist bereits das Merkzeichen Bl (blind) eingetragen.

Für den Bezug von Blindengeld muss das Augenlicht vollständig erloschen oder die Sehschärfe auf beiden Augen auf 2 % herabgesetzt sein. Als blind werden auch Personen mit einer beidseitigen Zerstörung der Sehzentren (sog. Rindenblindheit) angesehen. Die Leistung wird unabhängig vom Einkommen und Vermögen gezahlt.

4.8.2 Hilfe für Gehörlose

Anspruchsberechtigt sind Personen mit angeborener oder bis zum 18. Lebensjahr erworbener Taubheit oder an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit (mindestens 80 % Hörverlust auf beiden Ohren). Personen, deren Hörschädigung sich im späteren Lebensalter (nach Vollendung des 18. Lebensjahres) bis hin zur Gehörlosigkeit verschlimmert hat, erhalten keine Leistungen.

Die Beurteilung der Hörstörung erfolgt mit Einverständnis des Antragstellers. Soweit bereits die Feststellung dieser Gesundheitsstörung durch das Versorgungsamt erfolgt ist, anhand der versorgungsbehördlichen Nachweise zur Hörstörung. Die Leistung wird, wie auch die Leistung für hochgradig Sehbehinderte, unabhängig vom Einkommen und Vermögen gezahlt.

Wie erhalten Betroffene die Leistungen?
Leistungen nach dem GHBG werden nur auf Antrag vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Warendorfer Str. 26–28, 48145 Münster gewährt. Antragsformulare sind bei allen Trägern der Sozialhilfe erhältlich oder können direkt beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Abteilung Soziales, Pflege und Rehabilitation, angefordert werden.

☎ 02 51/5 91 47 34 · Fax: 02 51/59 12 64
E-Mail: soziales-260@lwl.org

Gesundheitszentrum
Höftmann
Orthopädietechnik Höftmann GmbH & Co.KG

Ihr starker Partner vor Ort

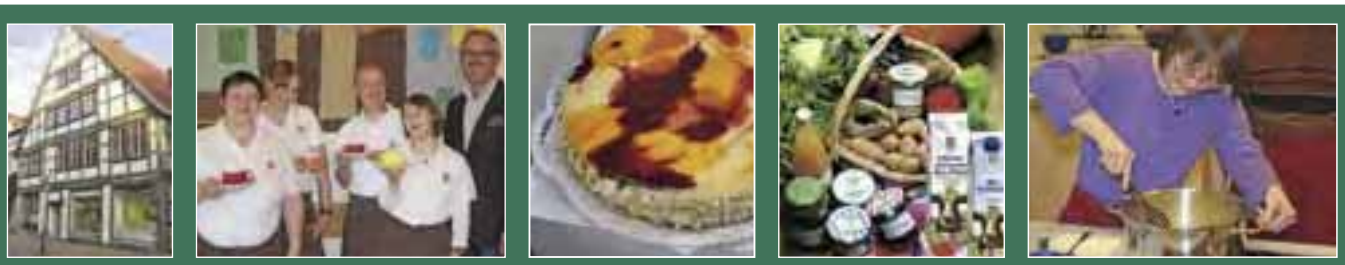
Detmold • Bielefeld

- Orthopädietechnik
- Rehatechnik
- Medizintechnik
- Home Care
  Beratung und Lieferung,
  Wundversorgung,
  enterale Ernährung, Stoma,
  Tracheostoma und Inkontinenz
- Sanitätshaus
- alles für die Krankenpflege
- Pflegehilfsmittel-Lieferung
  zur Krankenhausentlassung
  innerhalb 24 Stunden
- Haus- und Klinikbesuche nach
  Vereinbarung

32756 Detmold, Wotanstr. 9
Telefon (0 52 31) 9719-0
e-mail: mail@hoeftmann.com
www.hoeftmann.com

33604 Bielefeld, Oelmühlenstr. 28
Telefon (05 21) 96750-0
Termine nach Vereinbarung

24-Stunden-Notdienst Telefon (0 52 31) 97 19-0



Menschen mit Behinderungen leisten ihren Beitrag, wenn sie die notwendige Unterstützung bekommen.

Café Vielfalt

Genießen Sie das Leben in Vielfalt im neuen Café Vielfalt der Stiftung Eben-Ezer in der Fußgängerzone der Alten Hansestadt Lemgo. (Eröffnung im Frühjahr 2010) Ein herzliches engagiertes Team erwartet Sie in einem reizvollen historischen Ambiente und barrierefreien Räumen. Lassen Sie sich verwöhnen mit selbst gebackenen Torten und Kuchen, Spezialitäten und saisonalen, frischen Speisen mit Pfiff. Auch Produkte aus der Landwirtschaft Eben-Ezers, z.B. unsere frische Milch, sind hier erhältlich.

Die Stiftung Eben-Ezer besteht seit 1862 und ist eine rechtsfähige, evangelische Stiftung des privaten Rechts in Lemgo. Die Stiftung ist dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland als anerkanntem Spitzenverband angeschlossen. Rund 1.000 Menschen, insbesondere Menschen mit geistiger Behinderung, leben mit den Diensten und Hilfen der Stiftung. Dazu gehören Wohnangebote von ambulant bis stationär im Kreis Lippe, Werkstätten, medizinisch-therapeutische Dienste, eine Förderschule, Fachschulen für Heilerziehungshilfe und -pflege, eine Kirchengemeinde und das HAUS DER VIELFALT in der Lemgoer Innenstadt. Die Stiftung folgt dem Leitbild „Leben in Vielfalt“.

Unterstützen Sie behinderte Menschen!

Pastor Hermann Adam
Vorstand

Ermöglichen Sie Teilhabe am Leben in Vielfalt.
Gern informieren wir Sie persönlich.
Anruf genügt: Tel.: 05261/215-259 oder
unter: info@eben-ezer.de

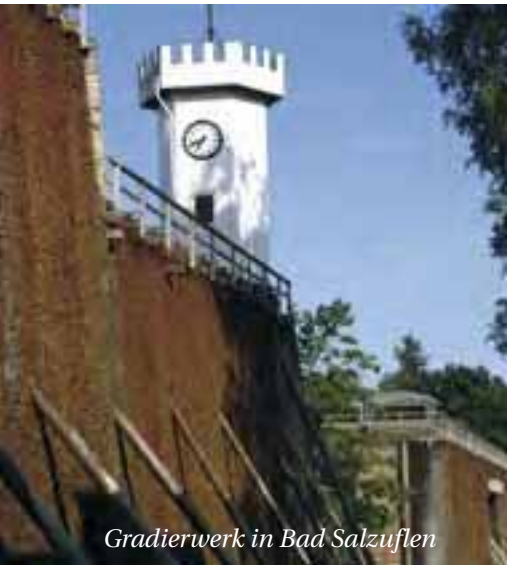
STIFTUNG EBEN-EZER
Diakonische Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung, Lemgo

www.eben-ezer.de

topp+möller, Detmold

Spendenkonto: Sparkasse Lemgo, BLZ 48250110, Konto-Nr. 91

5. Gesundheit


Gradierwerk in Bad Salzuflen

Eine aktive und gesunde Lebensweise ist eine wichtige Voraussetzung, um auch im Alter so lange wie möglich selbständig leben zu können.

Verantwortung für seine Gesundheit zu übernehmen, bedeutet aber keinesfalls, auf Genuss oder Lebensfreude zu verzichten. Im Gegenteil: Gesundheit bedeutet Lebensqualität, es lohnt sich, etwas dafür zu tun.

5.1 Ernährung

Eine gesunde Lebensweise fängt mit der richtigen Ernährung an. Mit zunehmendem Alter nimmt der Bedarf an Energie (Kalorien) ab. Deshalb sollten die Mahlzeiten nicht zu üppig sein.

Dennoch ist es unbedingt wichtig, auf eine regelmäßige, ausgewogene und vielseitige Ernährung zu achten. Hinweis: Viele ältere Menschen versäumen es, sich regelmäßig etwas zu kochen. Denken Sie doch einmal darüber nach, sich mit Nachbarinnen, Freunden oder Bekannten abzusprechen und mind. 1x in der Woche gemeinsam zu kochen. Oder nehmen Sie „Essen auf Rädern“ oder das Angebot eines stationären Mittagstisches in einigen Alten- u. Pflegeheimen in Anspruch.

Achten Sie auch darauf, genug zu trinken (ca. 2 l Flüssigkeit am Tag)! Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um gesund und fit zu bleiben, auch wenn das Durstgefühl im Alter oft nachlässt! Beratung zum Thema Ernährung erhalten Sie bei Ihrer Krankenkasse.

5.2 Gesundheitsvorsorge

Möglichst gesund alt zu werden ist ein Wunsch, den wohl jeder von uns teilt. Um dieses zu erreichen, muss auch im Alter das vorrangige Bemühen darin liegen, möglichen Erkrankungen aktiv vorzubeugen. Dazu gehört es vor allem, körperlich und geistig beweglich zu bleiben.

Der gegenwärtige Lebensstil vieler Menschen unterfordert das Bewegungssystem und führt, zusammen mit einer falschen Ernährung, immer öfter zu Stoffwechsel-, Herz- und Herzkreislauferkrankungen sowie auch zu Schäden im Bewegungsapparat (z. B. Osteoporose).

BURMEIER

Ambiente, Qualität, Komfort.

Das Programm für Anspruchsvolle

Produkte können nur über den medizinischen Fachhandel bezogen werden.

Seniorenresidenz Gisela Stricker

In stadt- und waldnaher Lage

Wir bieten:

- 16 Einzel- und 18 Doppelzimmer
- Freundliche, familiäre Atmosphäre
- Altersgerechte Aktivitäten
- Gemütliche Zimmer
- Zahlreiche Gemeinschaftsräume
- Terrassen und Freisitze
- Park mit angrenzendem Wald
- Individuelle Beratung rund um die Pflege

seit 20 Jahren

Wir stellen Ihnen unser Haus gerne bei einem Besichtigungstermin vor.

Flurstraße 50 · 32791 Lage
Tel.: 05232 / 67077 · Fax: 05232 / 65027

Körperliche Aktivität hilft nicht nur Krankheiten zu vermeiden, sondern auch insgesamt möglichst lange fit zu bleiben. Nicht zuletzt ist der Sport auch ein wichtiger „Regler“ des Körpergewichts – sowohl bei Übergewichtigen durch den erhöhten Kalorienverbrauch als auch bei Untergewichtigen durch Anregung des Appetits.

Wirksame Gesundheitsvorsorge besteht auch darin, die im Alter zunehmende Sturzgefahr zu verringern. Auch hierzu ist es wichtig, die eigene Koordination und Bewegungssicherheit zu trainieren. Genauso gut gehört hierzu aber auch, mögliche Stolperfallen in der Wohnung zu entfernen und z.B. Treppen besser abzusichern.

Im übrigen können auch übermäßige und unangemessene Arzneimittelverordnungen die Sturzgefahr erhöhen, da diese ggf. die Reaktionsfähigkeit einschränken und zu unerwarteten Blutdruckabfällen und gestörter Sinnesfunktion führen. Außerdem sollten Sie ab und zu Ihre Hausapotheke überprüfen und vom Verfallsdatum abgelaufene Medikamente aussortieren.

5.2.1 Gesundes Städte-Netzwerk

Die Stadt Detmold und der Kreis Lippe sind Mitglieder im „Gesunde Städte-Netzwerk Deutschland“. Das Gesunde Städte-Netzwerk versteht sich als Teil der „Gesunde Städte“-Bewegung der WHO. In der gesunden Stadt stehen Gesundheit, körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden im Mittelpunkt von Entscheidungen. Zu den Zielen des Netzwerkes gehört es daher, Gesundheitsförderung als gesellschaftspolitische Aufgabe im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Es verfolgt dieses Ziel in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten des Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesens, der Arbeitsgebiete Umwelt, Wohnen, Stadtentwicklung, mit Initiativen, Projekten und der Selbsthilfebewegung.

Projekt Gesunder Kreis Lippe
Kreis Lippe, Geschäftsstelle kommunale Gesundheitskonferenz
Frau Krüger
Felix-Fechenbach-Str.5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62-429, E-Mail: n.krueger@kreis-lippe.de

Vertreter der Selbsthilfe: Herr Lütkehaus
Selbsthilfegruppe für Herz-Kreislauf-Erkrankte und deren Angehörige in OWL e.V.
www.shg-herz-kreislauf-owl.de

Im Gesunde Städte-Netzwerk haben sich Städte und Kreise aus ganz Deutschland zusammen geschlossen, deren besonderes Anliegen die Verbesserung der Gesundheit ihrer Bewohner ist. Die Menschen sollen dabei unterstützt werden, sich für ihre Gesundheit eigenverantwortlich einzusetzen.

Dazu zählen:
- regelmäßige Bewegung und körperliche Aktivitäten (z. B. Spazieren gehen oder wandern, Rad fahren, Schwimmen);
- ausgewogene und vollwertige Ernährung mit Gemüse und frischem Obst, nicht zu fett und nicht zu süß;
- Gemeinschaftsaktivitäten und Engagement (z. B. in Vereinen oder Gruppen)
- Möglichkeit zum Entspannen und zum Ausruhen (z. B. lesen, ein Nickerchen am Mittag)

Das Projekt Gesunde Stadt Detmold unterstützt Gruppen bei Maßnahmen und Projekten zur Gesundheitsförderung, vermittelt Kooperationspartner und Referenten und führt selbst Aktionen und Veranstaltungen durch.

Projekt Gesunde Stadt Detmold
Marktplatz 5, 32754 Detmold
☎ 0 52 31 / 97 74 41 · Fax: 0 52 31 / 97 74 99
E-Mail: gesunde.stadt@detmold.de

5.2.2 Gesunde Stadt Bad Salzuflen – Ich fühl’ mich wohl!

In Unterscheidung von den vielfältigen Aktivitäten der Städte und Kommunen im „Gesunde Städte-Netzwerk“ und deren Spezialisierung auf bestimmte Handlungsfelder im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention verfolgt Bad Salzuflen einen anderen Ansatz.

Das Projekt „Gesunde Stadt Bad Salzuflen – ich fühl´ mich wohl!“ versucht durch ein „Bündnis für Gesundheit“ eine Verantwortungsgemeinschaft für gesundheitliche Chancengleichheit zu schaffen. Die Mitwirkung und Beteiligung von Bürgern und Bürgerinnen, von bestehenden Organisationen, Vereinen, Einrichtungen und Netzwerken in allen gesellschaftlichen Bereichen wird ermöglicht und gefördert.

Gemeinsam werden Projekte zur Gesundheitsförderung in den unterschiedlichsten Lebensbereichen

entwickelt, erprobt und durch ein Best-Practice-Konzept für alle Bündnispartner verfügbar gemacht.

Gesunde Stadt Bad Salzuflen –
Ich fühl' mich wohl!
Stadt Bad Salzuflen, Fachbereich 3,
Fachdienst Sozialverwaltung und Gesundheit
Jürgen Heuer
Rudolph-Brandes-Allee 19, 32105 Bad Salzuflen
(0 52 22/9 52-4 34 · Fax: 0 52 22/9 52-8 84 34
E-Mail: j.heuer@bad-salzuflen.de
Internet: www.bad-salzuflen.de

5.3 Krankenkassen

Ihre Krankenkasse hält nicht nur im Krankheitsfalle Leistungen für Sie bereit. Sie berät ebenso in Fragen der Gesundheitsvorsorge und der Rehabilitation.

Darüber hinaus bieten die meisten Krankenkassen Informationen, Kurse und Seminare zu verschiedenen Themenbereichen an, wie z. B. gesunde Ernährung im Alter, Entspannung, Rückenschule, häusliche Pflege usw.

5.4 Alterskrankheiten

Die Medizin spricht bei der Behandlung von Alterskrankheiten von der „Geriatrie" oder – wenn es sich um psychische Krankheiten handelt – von „Gerontopsychiatrie". Es empfiehlt sich manchmal, spezielle Alterskrankheiten wie Schlaganfall, Durchblutungsstörungen an Herz, Hirn und Gliedmaßen, Parkinsonsche und Alzheimersche Erkrankung, rheumatische Beschwerden, Alterszucker mit seinen Problemen, Verwirrtheitszustände, Altersdepressionen etc. stationär oder zumindest teilstationär behandeln zu lassen. Im Vordergrund der Behandlung steht dabei, dass die Erkrankten so weit es geht wieder selbständig leben können.

5.4.1 Krankenhäuser in Lippe

Im Kreis Lippe gibt es in Detmold sowie in Lemgo Akutkrankenhäuser mit mehr als 1.300 Betten: aus dem im Jahre 2004 geschlossenen Klinikum Lippe – Bad Salzuflen ist das Gesundheitszentrum Bad Salzuflen mit Notfallambulanz und Ambulantem OP-Zentrum hervorgegangen. Zudem ist dort eine stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik errichtet worden.

Das Klinikum Lippe-Lemgo verfügt u. a. über eine eigene Fachabteilung für Geriatrie (die sogenannte Altersheilkunde). Das medizinische Leistungsspektrum umfasst die besonders auf ältere Menschen abgestimmte Behandlung von Erkrankungen aus den Gebieten Innere Medizin, Neurologie, Allgemein- und Unfallchirurgie. Besondere Versorgungsschwerpunkte der geriatrischen Fachabteilung sind

- Gerontopsychiatrische Behandlung
- Behandlung von Schlaganfallpatienten (in Kooperation mit der Klinik für Neurologie)
- Behandlung älterer Menschen nach Verletzungen

Im Klinikum Detmold stellt die Kardiologische Versorgung u. a. einen Schwerpunkt dar.

In allen Standorten sind zudem weitere enge Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten und anderen Gesundheitseinrichtungen geschlossen bzw. vertieft worden. Ein neueres Beispiel dafür stellt das Medicum auf dem Gelände des Klinikums Detmold dar.

Klinikum Lippe-Detmold
Röntgenstr. 18, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/72-0
Internet: www.klinikum-lippe.de

Klinikum Lippe-Lemgo
Rintelner Str. 85, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/26-0
Internet: www.klinikum-lippe.de

Gesundheitszentrum Bad Salzuflen
Heldmanstr. 45, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/9 82-0
Internet: www.klinikum-lippe.de

Evangelisches Johanneswerk e.V.
Einrichtungen der Diakonie

Altenzentrum Bethesda

Alten- und Pflegeheim,
Kurzzeitpflege, Altenwohnungen,
Gerontopsychiatrisches Wohnen,
Seminar- Tagungs- und Gästehaus

Mitten im Leben - Mitten in der Stadt

www.johanneswerk.de

Moltkestr. 22
32105 Bad Salzuflen
Telefon: 05222 / 365-105
bethesda-sozialdienst@johanneswerk.de

Klinikum Lippe –
Wir sind für Sie da

Eine gute Adresse für Ihre Gesundheit

Das Klinikum Lippe zählt mit seinen 29 untergliederten Kliniken, Instituten und über 1.400 Betten zu den größten und vielseitigsten kommunalen Krankenhaus-Unternehmen Deutschlands.

Dabei bilden die zusammengeschlossenen Kliniken Detmold, Lemgo und Bad Salzuflen ein Netzwerk, das Ihnen eine umfassende medizinische Versorgung auf hohem Niveau garantiert.

Standorte:

Klinikum Lippe-Detmold
Röntgenstraße 18
32756 Detmold
Telefon: (0 52 31) 72-0

Klinikum Lippe-Lemgo
Rintelner Straße 85
32657 Lemgo
Telefon: (0 52 61) 26-0

Klinikum Lippe-Bad Salzuflen
Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen
Telefon: (0 52 22) 9 82-0

Umfassende Informationen der einzelnen Kliniken finden Sie im Internet
www.klinikum-lippe.de

Zusätzlich bieten wir Ihnen:

Mehr Sicherheit mit Ihrem persönlichen Haus-Notruf

Informationen unter 0 52 61/26-40 01

KLINIKUM LIPPE GMBH

Umfassende Hilfe für Menschen in Lebenskrisen

Lippische Nervenklinik Dr. Spernau GmbH & Co. KG

Die Lippische Nervenklinik Dr. Spernau GmbH & Co. KG (LNK) in Bad Salzuflen ist ein modernes Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie. Als Akutkrankenhaus gewährleistet die LNK die Vollversorgung des Kreises Nord-Lippe, nimmt aber auch überregional auf.

In einem stationären Bereich mit 101 Betten, der Tagesklinik mit 15 Behandlungsplätzen, einer allgemeinpsychiatrischen, gerontopsychiatrischen und einer suchtpsychiatrischen Ambulanz werden sämtliche psychiatrischen Erkrankungen des Erwachsenenalters behandelt. Spezial- und Schwerpunktstationen für affektive und schizophrene Erkrankungen, Alterspsychiatrie, qualifizierte Entzugsbehandlung bei Suchterkrankungen und für Psychotherapie bieten zudem die Möglichkeit einer auf die Erkrankungen zugeschnittenen, ganzheitlichen Behandlung. Weiterer Leistungsschwerpunkt ist die Erkennung und Behandlung von Hirnleistungsstörungen durch die Abteilung für klinische Psychologie und Neuropsychologie.

Seit 1947 bilden das medizinische Können der Ärzteschaft, die qualifizierte Betreuung durch die Pflegeexperten, die moderne medizintechnische Ausstattung, die gut organisierte Verwaltung und nicht zuletzt die positive Atmosphäre, auch hervorgerufen durch die zentrale Lage im Staatsbad Salzuflen, ideale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behandlung der Patienten in der LNK.

LNK
Lippische Nervenklinik
Dr. Spernau

Fachkrankenhaus für Psychiatrie
und Psychotherapie

Lippische Nervenklinik Dr. Spernau GmbH & Co. KG
Waldstraße 2
32105 Bad Salzuflen
Tel. +49 5222 188-0
Fax +49 5222 188-199
info@LNK.de
www.LNK.de

Unsere Leistungen

- Pflegeberatung
- Hausnotruf
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Psychiatrische Fachkrankenpflege
- Altenpflege
- Verhinderungspflege
- Pflegeüberleitung
- Hilfsmittelberatung
- Anleitung von pflegenden Personen
- Beratung bei Finanzierungsfragen
- Sonstige Leistungen

Mitglied im:

LNK
AMBULANT
PFLEGEDIENST

Leistung | Nähe | Kompetenz

LNK Ambulant GmbH & Co. KG

Wenkenstraße 38 · 32105 Bad Salzuflen
Telefon (05222) 23 990 36
Telefax (05222) 23 990 38
E-Mail info@LNK-Ambulant.de
Internet www.LNK-Ambulant.de

5.4.2 Gerontopsychiatrie

Im Alter können psychische Veränderungen zu einer besonderen Herausforderung für Patienten und deren Angehörige werden. Angststörungen, Depressionen, Gedächtnis- und Orientierungsstörungen aber auch Demenzerkrankungen sind Beispiele solcher gerade im Alter häufig anzutreffenden Beeinträchtigungen. Wer an einer psychischen Beeinträchtigung leidet, sollte sich nicht damit abfinden, sondern Beratung und Hilfe suchen. Therapeutische Hilfen, ambulante und stationäre Behandlungen können helfen, die Beeinträchtigungen zu bewältigen.

Im Kreis Lippe gibt es zwei Kliniken, die sich der Behandlung psychischer Erkrankungen verschrieben haben.

In der Lippischen Nervenklinik Dr. Spernau in Bad Salzuflen werden seit 60 Jahren sämtliche Erkrankungen des psychiatrisch-psychotherapeutischen Fachgebiets einschließlich alterspsychiatrischer und suchtmedizinischer Erkrankungen behandelt.

Die Klinik verfügt über eine Station für gerontopsychiatrische Erkrankungen. Auf dieser Station für ältere, häufig mehrfach erkrankte Menschen werden neuro-psychiatrische Beschwerden im Rahmen dementieller Erkrankungen, Altersdepressionen und Spätschizophrenien behandelt. Durch ihren beschützenden Rahmen eignet sich diese Station auch für aufgrund von Verwirrtheit oder Weglauftendenzen eigengefährdeter Menschen.

Die gerontopsychiatrische Ambulanz bietet unter anderem eine Gedächtnissprechstunde an. Hier werden Hirnleistungsstörungen im Alter diagnostiziert und wenn nötig behandelt. Besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Früherkennung und -behandlung von dementiellen Erkrankungen. Des weiteren bietet die Klinik in regelmäßigen Abständen eine Gruppe für die Angehörigen Demenzkranker an.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Suchtkrankenbehandlung. Hier erfolgen sowohl die Behandlung akuter Intoxikationszustände wie die körperliche Entgiftungsbehandlung bei Substanzabhängigkeit und -missbrauch als auch die Behandlung akuter Komplikationen sowie von Begleit- und Folgeerkrankungen.

Die ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung wird über die hauseigene allgemeinpsychiatrische und gerontpsychiatrische Institutsambulanz sowie die Substitutionsambulanz sichergestellt. Früherkennung und Prävention, z. B. die „Gedächtnis-Sprechstunde“, in der Störungen von Konzentration und Aufmerksamkeit durch med. und testpsychologische Untersuchungen festgestellt und ggf. behandelt werden können, sind ein weiterer Schwerpunkt.

Lippische Nervenklinik Dr. Spernau GmbH & Co. KG
Waldstr. 2, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/1 88-0

Das Gemeindepsychiatrische Zentrum (gpz) in Detmold ist eine Akutklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, die alle psychiatrischen Krankheitsbilder und Syndrome zeitnah und ortsnah behandelt. Neben dem stationären Bereich gibt es hier seit 1983 eine Tagesklinik.

Seit 2006 verfügt das gpz in Bad Meinberg über eine zusätzliche gerontopsychiatrische Tagesklinik mit 20 Behandlungsplätzen. Die tagesklinische Behandlung findet dort montags bis freitags von 8.00 bis 16.15 Uhr statt. Außerhalb dieser Zeit leben die Patienten weiterhin in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung.

Ziel des gpz ist es, die vorhandenen Fähigkeiten des älteren Menschen zu fördern und damit seine Eigenständigkeit soweit wie möglich zu erhalten und wiederherzustellen. Während der gesamten

gpz

Das Gemeindepsychiatrische Zentrum in Lippe ist eine

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

mit Tageskliniken und einer Institutsambulanz mit Hauptstandort Detmold.

Die Klinik führt auf 4 Stationen 64 Betten. Darüber hinaus hat sie eine allgemeinpsychiatrische Tagesklinik mit 25 Plätzen sowie eine geronto-psychiatrisch ausgerichtete Tagesklinik in Horn-Bad Meinberg mit 20 Plätzen.

Beim gpz handelt es sich um eine Akutklinik, die alle psychiatrischen Krankheitsbilder und Syndrome zeitnah und ortsnah behandelt. Insbesondere

- akut erkrankte und
- behandlungsbedürftig chronisch psychisch Kranke,
- gerontopsychiatrische Patienten und
- auch suchtkranke Patienten werden versorgt.

Gerne informieren wir Sie über unser Konzept – sprechen Sie uns an!

gpz GmbH
Schlabrendorffweg 2-6
32756 Detmold

Tel.: 05231 45850-0
Fax: 05231 45850-805
info@gpz-lippe.de

www.gpz-lippe.de

Behandlung wird auf die Zusammenarbeit mit Angehörigen und Bezugspersonen auch aus Heimen und Pflegediensten hohen Wert gelegt.

Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH
Schlabrendorffweg 2–6, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/4 58 50-0
Internet: www.gpz-lippe.de

Gerontopsychiatrische Tagesklinik des gpz
Pyrmonter Str. 12 C, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/2 06 81-0
Internet: www.gpz-lippe.de

5.4.3 Sozialdienste

In allen Kliniken bieten Sozialdienste den Patienten und deren Angehörigen Beratung und Unterstützung bei der Bewältigung der Krankheit und deren Folgen an. Die Sozialdienste geben auch Hilfestellung für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt, z. B. durch:

- Vermittlung ambulanter Hilfen
- Vermittlung eines Pflegeheimplatzes zur Kurzzeitpflege
- Vermittlung eines Pflegeheimplatzes zur vollstationären Pflege
- Beschaffen von Hilfsmitteln (z. B. Rollstuhl)
- Kontakte zu Selbsthilfegruppen
- Beantragung von Leistungen (z. B. aus der Pflegeversicherung oder der Sozialhilfe)
- Vermittlung an Beratungsstellen (z.B. Suchtberatung)

Suchen Sie am besten möglichst frühzeitig den Kontakt zum Sozialdienst (und nicht erst kurz vor der Entlassung), damit in aller Ruhe nach einer optimalen Lösung gesucht werden kann!

5.5 Spezifische Beeinträchtigungen im Alter

5.5.1 Psychische Veränderungen

Viele Fragen tauchen auf, wenn Menschen krank werden. Das gilt gerade auch bei psychischen Veränderungen von älteren Menschen. Angststörungen und Depression, aber auch Gedächtnis- und Orientierungsstörungen bis hin zur Demenz (z. B. Typ Alzheimer) sind Beispiele solcher gerade im Alter häufig anzutreffenden Beeinträchtigungen. Manchmal ist es nicht einfach, abzugrenzen, ob es sich um normale Alterserscheinungen oder um eine ernsthafte Erkrankung handelt. Wer unter einer psychischen Beeinträchtigung leidet, sollte sich nicht einfach damit abfinden, sondern Beratung und Hilfe suchen. Therapeutische Hilfen, ambulante oder auch stationäre Behandlungen können helfen, die Beeinträchtigungen zu bewältigen.

Auch Angehörige sind oft von den Veränderungen betroffen und brauchen Unterstützung und Hilfe.

Neben verschiedenen Beratungsangeboten gibt es spezielle Entlastungsangebote für die pflegenden Angehörigen (z. B. stundenweise Betreuung von Demenzerkrankten) und Gesprächskreise für Angehörige, die einen gegenseitigen Austausch ermöglichen. Nähere Informationen erhalten Sie hierzu in der Rubrik Pflegebedürftigkeit ab Seite 83.

Der Sozialpsychiatrische Dienst des Kreises Lippe bietet mit seinen 16 Beratungsstellen in jeder Stadt und Gemeinde im Kreisgebiet eine spezielle Begleitung durch das breit gefächerte Angebot der Versorgungsstrukturen.

Schwerpunkt der wohnortnahen Arbeit ist die Beratung von erwachsenen Menschen sowie deren Angehöriger bei

- psychischen Krisen
- Suchterkrankungen (Alkohol, Medikamente)
- psychischen Krankheiten
- gerontopsychiatrischen Erkrankungen

Ihre zuständigen Ansprechpartner für Ihre Stadt/Gemeinde erfahren Sie beim Kreis Lippe im Bürgerservice unter der Telefonnummer 0 52 31/6 23 00 oder im Internet unter www.lippe.de Suchbegriff Sozialpsychiatrischer Dienst. Der sozialpsychiatrische Dienst arbeitet auch mit den psychosozialen Beratungskräften für ältere Menschen im Kreis Lippe zusammen. Nähere Informationen hierzu finden Sie in der Rubrik Pflegebedürftigkeit (s. Seite 83).

5.5.2 Suchtprobleme

Gesundheitliche Beeinträchtigungen, der Verlust von nahestehenden Menschen oder Schwierigkeiten mit der Lebensgestaltung nach Beendigung der Berufstätigkeit können auch im Alter zu einem erhöhten und übermäßigen Konsum von Alkohol führen.

DIAKONIESTATION LEOPOLDSHÖHE-HELPUP

Es ist uns wichtig, unter Beachtung der christlichen Werte, ein wenig menschliche Nähe und Fürsorge in Ihr Haus zu bringen. Damit Sie lange in Ihrer Wohnung verbleiben können, bieten wir Ihnen unter anderem:

- Krankenpflege zu Hause
- medizinische und intensivmedizinische Behandlungspflege
- Beratungen
- Betreuung dementiell erkrankter Menschen
- Kurse in:
  - o häuslicher Krankenpflege
  - o Hospizarbeit
- Familienpflege, wenn Kinder zu Hause unversorgt sind

Danziger Straße 2 – 33818 Leopoldshöhe – Tel. 05202/83525
Fax 05202/8819050 – Mail: diakonistation-leopoldshoehe@t-online.de
Internet: www.kirchengemeinde-helpup.de in der Rubrik "Diakoniestation"

Alten- & Pflegeheim

Zum Bergfrieden GmbH

- kleines, familiär geführtes Haus in wunderschöner Lage
- aktivierende Pflege, liebevolle Betreuung
- qualifizierte MitarbeiterInnen
- Kurzzeitpflege, Probewohnen

www.zum-bergfrieden.de

Heldmanstraße 196 · 32108 Bad Salzuflen · Tel. 05222/82094

salutaris

IHRE BEWEGUNG IN GUTEN HÄNDEN

IM MEDICUM DETMOLD

- ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION
- PHYSIOTHERAPIE
- ERGOTHERAPIE
- KRANKENGYMNASTIK AM GERÄT
- MANUELLE THERAPIE
- HAUSBESUCHE

Rehazentrum Salutaris
GmbH & Co. KG
Röntgenstr. 16
32756 Detmold
Tel.: 05231 - 9102020
salutaris@rehamed.cc
www.rehamed.cc

Blaukreuz-Zentrum Lippe

Blaues Kreuz Diakoniewerk mildtätige GmbH

Gegen Sucht hilft Reden. Sprechen Sie mit uns.

Wir informieren Sie über Suchtgefährdung und Abhängigkeit.
Wir vermitteln ambulante und stationäre Behandlungen.
Wir beraten Angehörige von Menschen mit einem Suchtproblem.
Wir betreuen und unterstützen suchtkranke Menschen in ihrem Wohnumfeld.
Wir machen uns für die Suchtprävention stark.

Wir helfen Ihnen. Individuell und verschwiegen. Rufen Sie uns an.

Detmold
Bahnhofstr. 3
Tel.: 05231 961691

Bad Salzuflen
Steege 14b
Tel.: 05222 6914

Lemgo
Hinter dem Kloster 1
Tel.: 05261 289664

Lage
Hindenburgstr. 1
Tel.: 05232 69640

Daneben kommt es bei Älteren auch häufiger zu einer vermehrten und missbräuchlichen Einnahme von Medikamenten, insbesondere von Schlaf-, Beruhigungs- und Schmerzmitteln.

Ein solcher missbräuchlicher Einsatz von Alkohol oder Medikamenten kann in eine Suchtabhängigkeit führen.

Beratung und Hilfe bei drohenden oder akuten Suchtproblemen finden Sie

- bei Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin
- im Blaukreuz-Zentrum Lippe für die Städte Bad Salzuflen, Detmold, Lage und Lemgo
- beim Sozialpsychiatrischen Dienst des Kreises Lippe für die weiteren kreisangehörigen Städte und Gemeinden (s. Seite 57)

Den Verantwortlichen im Kreis Lippe ist daran gelegen, dass chronisch suchterkrankte Menschen nicht in ihrem Schicksal vergessen werden, sondern immer wieder das Angebot einer Begleitung und Linderung der Suchterkrankung bekommen.

Das Blaukreuz-Zentrum Lippe bietet daher Prävention, Beratung und Rehabilitation rund um das Thema „Sucht“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- informieren u. a. über Suchtgefährdung und Abhängigkeit
- begleiten Menschen während der persönlichen Klärungsphase
- führen therapeutische Gespräche in Einzel- und Gruppenbegegnungen
- beraten bei sozialen Schwierigkeiten (Schulden- und Wohnungsfragen etc.)
- vermitteln ambulante und stationäre Behandlungen
- vermitteln Kontakte zu Selbsthilfegruppen
- stellen Kontakte zu ergänzenden Einrichtungen her (Krankenhäuser, Ärzte, Beratungsstellen)

Adressen der Beratungsstellen Blaukreuz-Zentrum Lippe:

32105 Bad Salzuflen
Steege 14 B
☎ 0 52 22/69 14 · Fax: 0 52 22/1 75 32
E-Mail: info@bkz-lippe.de

32756 Detmold
Bahnhofstr. 3
☎ 0 52 31/96 16 91 · Fax: 0 52 31/96 16 93
E-Mail: info-detmold@bkz-lippe.de

32791 Lage
Hindenburgstr. 1
☎ 0 52 32/69 64 32
Mobil: 01 78/5 49 64 45

32657 Lemgo
Hinter dem Kloster 1
☎ 0 52 61/28 96 64
Mobil: 01 76/20 04 89 78

Internet: www.bkz-lippe.de

5.5.3 Selbsthilfegruppen

In einer Selbsthilfegruppe schließen sich Menschen zusammen, die z. B. ein gemeinsames gesundheitliches Problem haben und zusammen etwas dagegen tun wollen. Hier können vor allem Erfahrungen und Informationen ausgetauscht werden.

Neben den Patienten-Gruppen haben sich auch Gesprächskreise für Angehörige gebildet.

Im Kreis Lippe gibt es Gruppen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen, wie z. B. Krebs, Herzinfarkt, Schlaganfall, Sucht, Rheuma, Diabetes etc. Unter anderem gibt es in Detmold eine Alzheimer-Selbsthilfegruppe für (pflegende) Angehörige.

Die LiKiSS (Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Lippe) ist zentrale Anlaufstelle für alle verfügbaren Informationen zum Thema Selbsthilfe.

Sie verwaltet die aktuellen Daten bestehender Selbsthilfegruppen im Kreis Lippe und verweist an andere Hilfs- und Beratungsangebote des Gesundheits- und Sozialbereichs.

Selbsthilfe- Kontaktstelle Kreis Lippe
Schorenstraße 12, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/56 12-60 /-61 /-63
Fax: 0 52 31/56 12-69
E-Mail: Selbsthilfe-lippe@paritaet-nrw.org
Internet: www.selbsthilfe-lippe.de

BRÄCHTKER · FISCHER
B F
RECHTSANWÄLTE
& PARTNER

Thomas Brächtker
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Erbrecht

Thomas Fischer
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht

in Bürogemeinschaft mit
Jörg Ulrich Engemann
Rechtsanwalt

Elisabethstraße 37 · 32756 Detmold
Tel. (0 52 31) 30 91 80 · Fax (0 52 31) 3 09 18 18
E-Mail: kanzlei@bf-partner.de · www.bf-partner.de

Vermögen planen
Nachlass sichern
Erbstreit vermeiden

Unsere Kanzlei ist spezialisiert auf alle Fragen rund ums **Erben und Verschenken** und berät Sie auch beim Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand.

- Seniorenrecht
- Rente und Sozialversicherung
- Unternehmensnachfolge
- Testament/Erbvertrag
- Patientenverfügungen/Vorsorgevollmachten
- Vermögenssicherung
- Immobilien- und Mietrecht

Wir gestalten Ihre Vermögensnachfolge/Erbschaft, damit Ihnen und Ihren Angehörigen keine Nachteile entstehen.

Bestattungen Beining

Jedes Leben ist individuell,
so sollte auch der letzte Weg sein.

Alle Bestattungsleistungen
Vorsorge Beratung
eigener Abschiedsraum
www.bestattungen-beining.de

Poststraße 2 , 32758 Detmold , Tel. (05231) 21845

BESTATTUNGEN SUNDERMANN

Erd- und Feuerbestattungen · Nah- und Fernüberführungen
schnellste Erledigung sämtlicher Beerdigungs-
und Versicherungsangelegenheiten
unverbindliche Beratung in Deutsch und Russisch

Oberluher Weg 124 · 32657 Lemgo · Tel.: 0 52 61.18 77 32 · Mobil: 01 79 . 9 70 74 81

6. Vorsorge und Testament

Schlangen – Ortsteil Oesterholz- Haustenbeck

Köterberg

Jeder von uns kann z. B. durch Krankheit, Unfall oder Behinderung plötzlich in eine Lage geraten, in der er seine persönlichen Angelegenheiten nicht mehr allein wahrnehmen kann und auf Unterstützung angewiesen ist.

Sorgen Sie frühzeitig vor, dass Ihr Wille auch dann berücksichtigt wird, wenn Sie diesen nicht mehr selbst äußern können! Das hilft auch den Personen, die in einem solchen Fall wichtige Entscheidungen für Sie treffen müssen (z. B. Angehörige, Betreuer, Ärzte).

Welche Maßnahmen könnten Sie vorsorglich ergreifen?

6.1 Gesetzliche Betreuung

Wer durch Krankheit, Unfall oder Behinderung in seiner körperlichen oder geistigen Gesundheit eingeschränkt ist, ist häufig nicht mehr in der Lage, seine persönlichen Angelegenheiten selbst zu regeln. Wenn auch Familienangehörige, Bekannte oder bevollmächtigte Personen sich um diese Angelegenheiten nicht in ausreichendem Maße kümmern können, kann eine gesetzliche Betreuung eingerichtet werden.

Das bedeutet, dass für eine volljährige Person ein gesetzlicher Vertreter (Betreuer) vom Amtsgericht bestellt wird. Dieser kümmert sich dann um alle Belange, für die Hilfe erforderlich ist. Dabei bleiben das Selbstbestimmungsrecht und die Geschäftsfähigkeit des Betreuten, sofern dieser einsichts- und einwilligungsfähig ist, erhalten. Eine Entmündigung wie früher gibt es nicht mehr.

Eine Betreuung wird nur für die Aufgabenbereiche eingerichtet, in denen Hilfe benötigt wird. Diese können sein:

- Gesundheitsfürsorge
- Aufenthaltsbestimmung
- Wohnungs- / Heimangelegenheiten
- Vermögensangelegenheiten
- Vertretung gegenüber Ämtern, Behörden und Versicherungen
- Entscheidung über die Entgegennahme, das Öffnen der Post
- Organisation sozialpflegerischer Dienste

bestattungsinstitut | moeller-friedrich

seit 1867 |

Individuelle Hilfe, Beratung und Betreuung
Bestattungsvorsorge
Trauerfeierhalle und Aufbahrungsraum im Hause
24 Stunden Rufbereitschaft

Inhaber Torsten Althof
Blomberger Straße 41 • 32756 Detmold
FON 0 52 31 | 97 49 80
NET www.moeller-friedrich.de

Naturstein-Werkstatt · Moderne Grabmale
WILHELM SÜMNICH
INH. OLAF SÜMNICH
STEINMETZMEISTER · STEINMETZTECHNIKER
Seit 1975
über 30 Jahre
32108 Bad Salzuflen · Pillenbrucher Str. 28 · Tel. 0 52 66 / 721
Fax 0 52 66 / 9 91 38 · email: stein.suemnich@VR-Web.de

Wir stehen Ihnen zur Seite ...
... wenn verlässliche Hilfe bei einem traurigen Anlass nötig ist.
Beratung, Hilfe und Dienstleistung sind bei uns selbstverständlich.
DAS BESTATTUNGSHAUS
"hora incerta"
DORIT HALLE & TIMO KAMPE GBR
SEIT 1997
Breite Straße 1 · 32657 Lemgo · **Tel. 0 52 61 / 18 84 66** · www.halle-bestattungen.de

www.Bestattungen-Kramer.de
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
- Erd-, Feuer-, See- und Anonym-Bestattungen
- Umfassende Beratung für Ihre Bestattungsvorsorge
- Überführungen
- eigene Trauerkapelle

Tag- und Nachtruf 0 52 22/8 15 11
Schülerstraße 22 – 24 · 32108 Bad Salzuflen · Fax 0 52 22/8 33 96

Zum Betreuer kann ein Familienangehöriger oder Bekannter bestellt werden. Wenn eine solche ehrenamtliche Person nicht zur Verfügung steht, kann das Amtsgericht auch einen Berufsbetreuer bestellen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Betreuungsstelle des Kreises Lippe und der Stadt Detmold bieten ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für volljährige betreuungsbedürftige Personen, deren Angehörige sowie ehrenamtliche Betreuer und Berufsbetreuer an.

Kreis Lippe – Der Landrat
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/6 23 00 (Kontakt über den Bürgerservice)

Stadt Detmold (für das Stadtgebiet Detmold und die zugehörigen Ortsteile) – Der Bürgermeister
Grabenstr. 1, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 77-0

Für Informationen zum Betreuungsrecht stehen ebenfalls die Geschäftsstellen der Amtsgerichte zur Verfügung:

Amtsgericht Detmold	☎ 0 52 31/7 68-1
Amtsgericht Lemgo	☎ 0 52 61/25 70
Amtsgericht Blomberg	☎ 0 52 35/9 69 40

6.2 Betreuungsverfügung

Bereits im Vorfeld kann man Vorkehrungen treffen, was passieren soll, wenn eine gesetzliche Betreuung eingerichtet werden muss. In einer Betreuungsverfügung kann man bestimmen, welche Person zum Betreuer bestellt werden soll und wie die Betreuung zu führen ist (z. B. Regelungen zu ärztlichen Behandlungen oder die Auswahl eines bestimmten Seniorenheimes). Man kann aber auch bestimmte Personen für das Amt des Betreuers ausschließen. Die in einer Betreuungsverfügung niedergeschriebenen Wünsche und Vorstellungen müssen vom Amtsgericht und vom Betreuer berücksichtigt werden.

Eine Betreuungsverfügung kann an eine Vorsorgevollmacht (siehe dort) gekoppelt werden.

6.3 Vorsorgevollmacht

Mit einer Vorsorgevollmacht kann vertrauenswürdigen Personen die Erlaubnis erteilt werden, bestimmte Aufgaben zu übernehmen oder Entscheidungen zu treffen, wenn man aufgrund Geschäfts- oder Handlungsunfähigkeit selbst nicht mehr dazu in der Lage ist.

In einer Vorsorgevollmacht kann zum einen festgehalten werden, für welche Bereiche man sich durch wen Unterstützung und Hilfe wünscht. Zum anderen können alle die Wünsche festgehalten werden, die man berücksichtigt wissen möchte. Dazu können z. B. bestimmte Lebensgewohnheiten, finanzielle Belange, gesundheitliche Fragen oder auch die Auswahl eines Seniorenheimes gehören.

Für eine Vorsorgevollmacht ist keine bestimmte Form vorgesehen. Es ist jedoch sinnvoll, diese notariell beglaubigen oder beurkunden zu lassen, damit sie später auch wirklich akzeptiert wird. Vor allem Banken und Sparkassen erkennen häufig nur notariell beglaubigte Schriftstücke an.

Mit einer umfassenden Vorsorgevollmacht kann die Bestellung eines gesetzlichen Betreuers (siehe dort) häufig vermieden werden. Im Gegensatz zu einem Betreuer werden bevollmächtigte Personen jedoch nicht vom Amtsgericht „überprüft“, so dass man sich, um Missbrauch auszuschließen, genau überlegen sollte, wem man eine Vorsorgevollmacht erteilt.

6.4 Patientenverfügung

Eine Patientenverfügung regelt, wie man im Falle einer schweren Krankheit oder Behinderung behandelt werden möchte, wenn man zu einer eigenen Willensäußerung nicht mehr in der Lage ist. Die Patientenverfügung gibt dem Arzt nützliche Hinweise auf den Willen und die Wünsche des Patienten, die dieser bei seiner weiteren Therapieentscheidung und Behandlung zu berücksichtigen hat. Seit dem 01.09.2009 besteht eine gesetzliche Regelung zur Patientenverfügung, wonach das Selbstbestimmungsrecht Vorrang erhalten hat.

In eine Patientenverfügung kann man einerseits Behandlungsoptionen, die man sich ausdrücklich wünscht, aufnehmen, wie z. B. das Verabreichen von Schmerzmitteln, die Behandlung von Angst- und Unruhezuständen oder das Stillen von Hunger und Durst. Andererseits können auch bestimmte

REINHARDT & HUGENBERG
Friedrich-W. Reinhardt
Rechtsanwalt · Notar a.D.
Tätigkeitsschwerpunkte:
Arzthaftungsrecht,
Erbrecht,
Baurecht (privates)
Interessenschwerpunkte:
Gesellschafts- und
Architektenrecht
Klaudia Hugenberg
Rechtsanwältin
Tätigkeitsschwerpunkte:
Miet- und
Wohnungseigentumsrecht,
Jagdrecht, Kaufrecht
Interessenschwerpunkte:
Arbeits- und
Landwirtschaftsrecht
Hermannstraße 57, 32756 Detmold, Tel. (0 52 31) 92 39-0 Fax -99
e-mail: info@reinhardt-hugenberg.de

Fragen zur Bestattung?
Ich berate Sie.
Layout: querdenker.com | Foto: Alexander Quaet-Faslem
wegezumabschied
wegezumabschied
Bestatterin Maike Ramrath
Orbker Str. 24
32758 Detmold
05231. 30 51 51 2
www.wegezumabschied.de

Therapien von vornherein ausgeschlossen werden. Dazu können z.B. eine künstliche Beatmung oder eine Reanimation nach Herzstillstand gehören.

Eine Patientenverfügung zu verfassen ist nicht einfach. Sie sollte immer individuell erstellt sein und mit Familienangehörigen und auch dem Hausarzt ausführlich besprochen werden. Diese können die Verfügung auch mit unterschreiben. Bereits vorformulierte Formulare zu verwenden, die man nur noch unterschreiben muss, wird den individuellen Bedürfnissen oft nicht gerecht. Es empfiehlt sich, die Patientenverfügung regelmäßig (etwa alle ein bis zwei Jahre) zu überprüfen, um zu kontrollieren, ob der Inhalt noch den aktuellen Wünschen und Vorstellungen entspricht. Dieses wird mit einer erneuten Unterschrift bestätigt. Nur so weiß der behandelnde Arzt im Notfall, dass er den aktuellen Patientenwillen vorliegen hat.

6.5 Testament

Wer sein Vermögen nach seinem Tod bestimmten Personen oder Institutionen vermachen will, muss ein Testament verfassen. Ansonsten wird der Nachlass gemäß der gesetzlichen Erbfolge verteilt. Da es sich beim Erbrecht um eine komplizierte Angelegenheit handelt, ist es sinnvoll, sich Rat bei einem Rechtsanwalt oder Notar zu holen. Dieser kann auch aufzeigen, wie die gesetzliche Erbfolge im Fall des Ratsuchenden aussieht.

Ein Testament muss nicht vor einem Notar erstellt werden, man kann es auch selbst verfassen und zuhause aufbewahren. Jedoch müssen dabei zwingend die folgenden Minimalkriterien erfüllt sein: Das Testament muss

- handschriftlich verfasst sein
- ein Datum und die Unterschrift des Verfassers tragen

Wenn ein Testament nicht mehr den persönlichen Vorstellungen entspricht, kann es jederzeit geändert oder widerrufen werden. Bewahrt man das Testament bei sich zuhause auf, sollten eventuell vorhandene frühere Versionen vernichtet werden. Das verhindert spätere Unklarheiten.

Übrigens: Gemäß § 2259 BGB besteht eine sofortige Ablieferungspflicht für Testamente, die nach dem Tode des Erblassers aufgefunden werden.

6.6 Bestattungsvorsorge

Seitdem die staatliche Unterstützung im Sterbefall gestrichen worden ist, ist es mehr denn je sinnvoll, für die eigene Bestattung vorzusorgen. Wie die eigene finanzielle Situation im Todesfall aussieht, kann nur schwer vorhergesagt werden, zumal, wenn eventuell noch Kosten für eine häusliche Pflege oder einen Aufenthalt in einem Seniorenheim entstehen. Neben der finanziellen Entlastung der Angehörigen, die laut Gesetz für eine angemessene Bestattung eintreten müssen, dient eine Bestattungsvorsorge auch dazu, eigene Wünsche für die Beisetzung abzusichern.

Mit einem Bestatter können alle Fragen, individuellen Wünsche und Vorstellungen offen und vertrauensvoll besprochen werden. Es besteht die Möglichkeit, einen Bestattungsvorsorgevertrag abzuschließen. Bei der Bemessung des Vorsorgebetrages werden neben den Bestattungskosten auch Friedhofs- und Grabpflegegebühren sowie Kosten für ein Grabmal berücksichtigt.

Nach Vertragsabschluss wird das eingezahlte Kapital mündelsicher und bestverzinslich angelegt. Die Höhe des Vermögens wird auf Anfrage oder regelmäßig mittels eines Kontoauszuges mitgeteilt. Im Todesfall wird das Vermögen einschließlich der aufgelaufenen Zinsen an den Bestatter zur Erfüllung des Bestattungsvorsorge-Auftrages ausgezahlt. Man kann also sicher sein, dass der Vorsorgevertrag wunschgemäß erfüllt wird.

6.7 Dokumentenmappe

Es ist sinnvoll, für den Notfall eine persönliche Dokumentenmappe anzulegen. Darin enthalten sein sollten neben den o. g. Papieren auch das Familienstammbuch, Sozialversicherungsunterlagen und Rentenbescheide.

Schomburg & Stamm

Rechtsanwälte u. Notare

Friedrich Stamm
Rechtsanwalt und Notar a. D.

Bernd Schomburg
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Erbrecht

Elke Schomburg
Rechtsanwältin und Notarin

Brigitte Albert
Rechtsanwältin
Fachanwältin
für Familienrecht

Sachsenstraße 13/Ecke Emilienstraße · 32756 Detmold · Telefon 0 52 31-9 25 80 und 2 10 91 · Fax 0 52 31-92 58 50 und 3 34 13

Deutsche Schiedsgerichtsbarkeit DSE für Erbstreitigkeiten e.V.
Schiedsgerichtsbarkeit
Schlichtung

Geschäftsstelle für Lippe · Sachsenstraße 13 · 32756 Detmold · Telefon 0 52 31/30 35 70

KNEBEL & LOHRMANN

Rechtsanwälte und Notare

Dipl. Finanzwirt
Dieter Knebel
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Steuerrecht
Steuerberater

Rudolf Lohrmann
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Arbeits- und Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Erbrecht
Erbschaftsteuerrecht
Erbrecht
Vermögensnachfolge

Bahnhofstraße 4 · 32756 Detmold
Telefon: (0 52 31) 93 81-0 · Telefax (0 52 31) 93 81-40
E-Mail: notar@ra-knebel-lohrmann.de

Rechtsanwalt und Notar

Dr. jur. MICHAEL HAACK

Notarielle Tätigkeitsschwerpunkte:
Immobilienrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht,
Erbrechtliche Gestaltungen/Vermögensnachfolge

Anwaltliche Tätigkeitsschwerpunkte:
Baurecht, Arbeitsrecht, Verkehrsrecht

Hermannstraße 11 · 32756 Detmold · Telefon: (0 52 31) 3 33 73, 3 38 05
Telefax: (0 52 31) 2 68 71 · E-Mail: RAe.Dr.Haack@t-online.de

Eine Vertrauensperson sollte darüber informiert sein, wo diese Dokumentenmappe aufbewahrt wird, damit sie im Ernstfall schnell gefunden werden kann.

6.8 Erben ohne Streit?

In der Öffentlichkeit wird häufig und gern das Bild des glücklichen Erben gezeichnet, der das große Los gezogen hat und bald nach dem Tod des Erblassers über das Nachlassvermögen verfügen kann und von jetzt an ein sorgenfreies Leben führt. Die Realität sieht jedoch oft anders aus: Familien geraten in Streit und führen vielleicht teure Gerichtsverfahren, weil keine oder nur eine unklare Erbregelung existiert.

Ein häufig anzutreffendes Beispiel: Ein Vater beruft durch privatschriftliches Testament seine drei Kinder zu Erben und ordnet außerdem an, dass ein Kind seine Immobilie erhalten soll. Je nach Formulierung kann es sehr streitig sein, ob das so bedachte Kind zum Wertausgleich – und nach welcher Berechnung – verpflichtet sein soll oder nicht.

Rivalitäten der Erben – auch durch Einfluss deren Lebenspartner – die notwendige Einstimmigkeit zur Aufteilung des Nachlasses fehlt. Bei vorhandener Nervenstärke und finanzieller Einsatzfreude lässt es sich vortrefflich jahrelang durch Gerichtsinstanzen prozessieren! Denn: Wer will schon durch ein Kleinbeigeben sein Gesicht verlieren? Und: So häufig erbt man ja auch nicht, so dass das ungute Gefühl, dass man über den Tisch gezogen worden ist, ein Leben lang andauern kann.

Was ist daher zu tun?

Bereits vor einem Erbfall, und zwar rechtzeitig bei noch vorhandener Willenskraft (Testierfähigkeit), sollte man seine Familien- und Vermögenssituation überprüfen und – in vielen Fällen sinnvoll – die Kosten einer fachlichen Beratung nicht scheuen.

Übrigens: Über die Höhe der Kosten einer Beratung sind häufig übertriebene Vorstellungen anzutreffen. Eine notarielle Beratung beispielsweise, ist neben einer Beurkundung nicht gesondert zu bezahlen, sondern gehört ohnehin zur Pflicht des beurkundenden Notars.

Ein erbrechtlich versierter Berater wird zunächst die gesetzliche Erbfolge klären und darstellen, wobei – anders als in vielen ausländischen Rechtsordnungen – auch der eheliche Güterstand eine Rolle spielt. Sodann ist zu beraten, ob durch Einzeltestament, gemeinschaftliches Testament oder durch Erbvertrag der Wille des Erblassers die geeignete Form erhält. Soll oder kann eine Erbengemeinschaft vermieden werden, indem Vermächtnisse ausgesetzt oder Übertragungen unter Lebenden vereinbart werden? Weitere Überlegungen zur Erbschaftssteuer, zu Pflichtteilsansprüchen und Pflichtteilsergänzungsansprüchen, zu Sozialhilferegressen und Haftungsfragen dürfen nicht ausgelassen werden.

Doch auch das sorgfältigste Testament schützt allein noch nicht immer vor einem Streit der Erben, denn der letzte Wille des Erblassers erfüllt sich nicht von selbst. Neben der Anordnung zur Einsetzung eines Testamentsvollstreckers kann es oft sinnvoll sein, eine Schiedsklausel in das Testament aufzunehmen. Im Gesetz ist ausdrücklich in § 1066 Zivilprozessordnung die Möglichkeit eines Schiedsverfahrens für Erbstreitigkeiten vorgesehen, was leider auch vielen Beratern nicht präsent ist. Dazu muss man wissen, dass sich grundsätzlich alle Parteien freiwillig einer Schiedsvereinbarung unterwerfen müssen, dass es jedoch einer Schiedvereinbarung nicht mehr bedarf, wenn der Erblasser dies im Testament schon vorsorglich angeordnet hatte (Info dazu unter: *www.dse-erbrecht.de*).

Anwaltskanzlei
Rahmstorf & Wagener

Hans-Hinrichs-Str. 33 · 32756 Detmold
Fon: 05231 – 910 1652
Fax: 05231 – 910 1656
Mail: info@scheidung-lippe.de

Rechtsanwältin Claudia Rahmstorf
Fachanwältin für Familienrecht
Fachanwältin für Erbrecht

Rechtsanwältin Anke Wagener
Fachanwältin für Steuerrecht
Fachanwältin für Sozialrecht

Vorsorge für den Pflegefall: Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung
Rechtzeitige Vermögensgestaltung
Sicherung der Pflegefinanzierung

Nachlassregelung: Testament
Testamentsvollstreckung
Erbvertrag

Konfliktvermeidung im Erbfall: Unternehmensnachfolge
Erbauseinandersetzungsvertrag

Seit 1883

HEINRICH KLENKE

Erd-, Feuer-, See- und Anonyme Bestattungen • Erledigung der Formalitäten
Überführung • Bestattungsvorsorge • Auf Wunsch Hausbesuche

Heinrich Klenke GmbH ***Telefon 05231/28330***
Brokhauser Straße 22, 32758 Detmold *Telefax 05231/39654*

Wir sind im Trauerfall für Sie da.
Würdige Bestattungen aller Art seit 4 Generationen.

Mahlmann
BESTATTUNGEN
Am Hellberg 19 | 32760 Detmold-Heiligenkirchen
Telefon: 0 52 31 / 47 59 3
www.bestattungen-mahlmann.de

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe e.V.

Wir helfen ehrenamtlich: 05231.962800

Spendenkonto SPK Detmold 4747747

Meine Wünsche und Vorstellungen sollen respektiert werden.

Auch wenn ich mich nicht mehr dazu äußern kann.

Ich habe eine Patientenverfügung.

7. Wohnideen

Markt in Lemgo

Freilichtmuseum Detmold

Wie wollen wir wohnen, wenn wir älter sind? Der überwiegende Teil der Menschen über 60 Jahren favorisiert hier die eigene und oftmals seit Jahrzehnten vertraute Wohnung. Mit dem Alter einhergehende körperliche Einschränkungen können jedoch dazu führen, dass alltägliche Handgriffe und Bewegungsabläufe in der eigenen Wohnung zum Problem werden.

Treppenstufen, ein hoher Badewannenrand oder ein enges Badezimmer sind jedoch kein zwingender Grund für einen Umzug, denn es gibt viele Möglichkeiten, die eigene Wohnung an die individuellen Bedürfnisse anzupassen.

Durch den Einsatz von Hilfsmitteln, durch einfache Ausstattungsveränderungen oder gezielte bauliche oder technische Veränderungen in der Wohnung werden Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit erhalten und gefördert. Wohnraumanpassung trägt zudem dazu bei, vorhandene körperliche Defizite auszugleichen oder zumindest zu mindern und im Bedarfsfalle auch eine häusliche Pflege zu erleichtern oder überhaupt erst zu ermöglichen.

Mehr Generationen Haus

Echternstr. 12
32657 Lemgo
Tel. 05261-9204608

www.mgh.st-pauli-lemgo.de

Wir machen alles möglich, was Generationen verbindet
Besuchen Sie unser gemütliches Begegnungscafé
Bringen Sie sich ein mit Ihren Begabungen und Ihrer Energie
Sie suchen Unterstützung – wir vermitteln Ihnen Freiwillige

Rufen Sie uns an!

Starke Leistung für jedes Alter.

Wohnkonzepte für Senioren

Wohnkonzepte

In bester Lage und mit guter Infrastruktur finden Senioren in Detmold in der Marienstraße, Am Dolzerteich und an der Lemgoer Straße ein wohnliches und persönliches Zuhause. Alle Wohnungen sind selbstverständlich barrierefrei und wahlweise mit einem Servicepaket, einem Betreuungspaket oder mit einem Hausnotruf ausgestattet.

Betreutes Wohnen

Unser Wohnkonzept „Betreutes Wohnen“ an der Marienstraße und Am Dolzerteich steht für Wohnungen, die nicht nur den räumlichen Bedürfnissen älterer Menschen entsprechen, sondern in denen auch eine Grundversorgung, ein Hausnotruf und gemeinsame Veranstaltungen und Treffen in den Seniorencafes der Wohnanlagen gewährleistet sind. Darüber hinaus können zusätzliche Leistungen in Anspruch genommen werden, wie Hilfe im Haushalt, häusliche Krankenpflege oder ein Essensdienst. Im Gegensatz zu den Wohnformen „Altenheim“ oder „Altenpflegeheim“ bietet „Betreutes Wohnen“ eine eigene Haushaltsführung mit allem, was dazugehört: Eine eigene Wohnung mit Wohnzimmer, Schlafzimmer, Balkon, Küche und einem Badezimmer mit barrierefreier Dusche.

Service Wohnen

Unser Wohnkonzept „Service Wohnen“ ist die ideale Wohnform für alle, die Wohnkomfort genießen, sich aber nicht um alles selber kümmern möchten.
In unseren zentral gelegenen Wohnanlagen an der Lemgoer Straße und an der Annastraße finden Sie 65 Wohnungen mit Dienstleistungen nach Bedarf - Hausreinigung und Winterdienst sind dabei selbstverständlich.
Für Senioren bieten wir in unserer Wohnanlage Lemgoer Straße/Marienstraße Wohnungen mit barrierefreiem Bad, Fahrstuhl und Balkon an. Hier können Sie weitere Leistungen, wie Hausnotruf und Hilfestellungen im Haushalt und bei Krankheit über unserem Kooperationspartner Fürstin Pauline Stiftung bei Bedarf anfordern.

Wohnbau Detmold

Wohnbau Detmold
Marienstraße 1
32756 Detmold
Telefon: (0 52 31) 97 97 00
www.wohnbau-detmold.de

Bei uns gibt´s glückliche Senioren

7.1 Wohnberatung

Der Kreis Lippe und die Pflegekassen fördern das Angebot der Wohnberatung in Trägerschaft der Verbraucherzentrale NRW. Die Wohnberatung

- ist anbieterneutral und unabhängig und Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger im Kreisgebiet Lippe;
- informiert im Rahmen von Hausbesuchen, welche Veränderungen in der Wohnung sinnvoll und umsetzbar sind;
- erstellt bei Bedarf konkrete Umbauplanungen;
- führt Gespräche mit Vermietern, Handwerkern und anderen Beteiligten und vermittelt ggf. ergänzende Hilfen;
- informiert über Fördermöglichkeiten und hilft bei der Antragstellung von Zuschüssen zur Wohnraumanpassung;
- bietet eine kontinuierliche Maßnahmenbegleitung vom Erstkontakt bis zum Abschluss der Maßnahme.

Selbstverständlich berät die Wohnberatung auch zu weiteren Wohnformen im Alter, wie dem „Betreuten Wohnen“ oder „Neuen Wohnmodellen“, wie z.B. Senioren-Wohngemeinschaften oder Quartierskonzepten.

Verbraucherzentrale NRW – Wohnberatung für ältere und behinderte Menschen im Kreis Lippe
Herr Oliver Klingelberg/Frau Ulla Trumann
Lemgoer Straße 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/2 48 30 · Fax 0 52 31/2 07 65
E-Mail: detmold.wohnen@vz-nrw.de

7.2 Wohnraumanpassung – Lebensqualität zu Hause

Durch eine Wohnraumanpassung kann eine Wohnung häufig, mitunter durch kleine Veränderungen, den Ansprüchen im Alter angepasst werden. Hierbei gibt es eine Vielzahl von Maßnahmen und Hilfen, die das tägliche Leben wesentlich vereinfachen und sicherer machen:

- Beseitigung von Stolperfallen wie z. B. Teppichen
- rutschfeste Bodenbeläge
- Handläufe an den Treppen, Haltegriffe etc.
- kleinere Alltagserleichterungen (z. B. Erhöhung des Bettes)
- barrierefreies Bad, z. B. mit ebenerdiger Dusche
- Beseitigung von Barrieren durch Rampen oder durch den Einsatz von Treppenliften
- Verbreiterung von Türen
- Hilfsmittel (Badewannenlift, Rollator etc.)
- Hausnotruf

Pflegebedürftige können für eine bauliche Anpassung der Wohnung und für Pflegehilfsmittel Leistungen der Pflegekasse beantragen. Gefördert werden Maßnahmen, die dazu beitragen, die häusliche Pflege zu erleichtern oder überhaupt erst zu ermöglichen und/oder die selbstständige Lebensfürung des pflegebedürftigen Menschen (zumindest teilweise) wiederherstellen können. Während bauliche Veränderungen durch eine Geldleistung (max. 2.557 €) unterstützt werden können, werden Pflegehilfsmittel (z. B. ein Pflegebett oder ein Patientenlifter) als Sachleistung leihweise zur Verfügung gestellt. Viele andere Hilfsmittel, die vorrangig dem Ausgleich einer Behinderung dienen, können auch gegen ärztliche Verordnung durch die Krankenversicherung zur Verfügung gestellt werden, d. h. auch dann, wenn noch keine Pflegestufe vorliegt.

Bei baulichen Veränderungen ist ein Leistungsanspruch gegenüber der Krankenversicherung jedoch ausgeschlossen. Allerdings kommen – neben den Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung – unter Umständen andere Kostenträger für bauliche Veränderungen in Betracht (Renten-, Unfallversicherung, Kriegsopferfürsorge, Sozialhilfe, kommunale Förderprogramme). Für Eigentümer gibt es zudem verschiedene Optionen, sehr zinsgünstige zweckgebundene Darlehen in Anspruch zu nehmen. Beratung zu allen Finanzierungsmöglichkeiten und Hilfe bei der Antragstellung bietet die Wohnberatung der Verbraucherzentrale NRW (s. Seite 71).

Stufenloser Einstieg in die Dusche

Sich einfach wie zu Hause fühlen
in Holzhausen - Externsteine
0 52 34 / 20 55 70
Hermannshof
Seniorenpflegeheim
www.fuehrergruppe.de
Haus I
Stemberg 2
Haus II & Verwaltung
Schliepsteinweg 2

Wohnen Sie schön
- barrierefrei umbauen für jedes Alter
- Wohnberatung exclusiv für Ihr Zuhause
- Nutzungsänderungen von Räumen
- Umbau und Anbau von Gebäuden
Dammstraße 6
Bauplanung
in Bad Salzuflen
Wir sparen Ihre Nerven
Wir sparen Ihre Zeit
Wir sparen Ihr Geld
INNENARCHITEKTIN
DIPL.-ING.
GISELA HILSE
kompetente Beratung und bezahlbare Ideen von der Expertin Ihres Vertrauens
Bauanträge, Ausschreibungen, Bauleitung
05222 / 803 803 8 - 0160/95634198 - mail@g-hilse.de - www.g-hilse.de
VORHER
NACHER
BAUSTELLE
FERTIG

7.3 Seniorengerechte Wohnungen

Wenn Ihre Wohnung den Erfordernissen des Alters nicht entspricht und eine Wohnraumanpassung nicht möglich ist, können Sie über einen Umzug in eine seniorengerechte Wohnung nachdenken. Hierbei sollte es sich um eine abgeschlossene Wohnung handeln, die durch Lage, Grundriss und Ausstattung den besonderen Wohnbedürfnissen älterer Menschen entspricht. Zu unterscheiden ist zwischen „klassischen" Altenwohnungen und barrierefreien Wohnungen. Während Altenwohnungen weniger über einen baulichen Standard als über eine Mieterzielgruppe (Einzugsvoraussetzungen bei öffentlich geförderten Altenwohnungen mindestens 60 Jahre und Vorliegen eines Wohnberechtigungsscheines) definiert sind, stehen bei barrierefreie Wohnungen bauliche Kriterien in Anlehnung an die DIN 18025 Barrierefreiheit im Vordergrund. Eine solche Wohnung sollte nach Möglichkeit z.B. folgendes bieten:

- Stufenloser Zugang zum Haus bzw. zur Wohnung (Rampe oder Fahrstuhl)
- möglichst keine Schwellen, (wenn, dann nicht über 2 cm)
- Türenbreite mind. 80 cm (Hauseingangstür und Wohnungstür 90 cm, mögl. mit Weitwinkelspion)

Stufenlos durch eine Rampe

- barrierefreies Bad mit bodengleicher Dusche und ausreichend Bewegungsfläche vor Badeeinrichtung
- Bedienungselemente (z.B. Lichtschalter) sollten auch im Sitzen erreichbar sein
- ausreichend Bewegungsfläche in der Küche
- Telefonanschluss möglichst im Wohn- und Schlafzimmer
- ggf. Hausnotrufanlage

Sind entsprechende Wohnungen mit öffentlichen Mitteln gefördert, darf die Miete einen bestimmten Höchstbetrag nicht übersteigen. Um eine solche öffentlich geförderte Wohnung mieten zu können, benötigt man allerdings einen Wohnberechtigungsschein (WBS). Bei frei finanzierten Wohnungen liefert der örtliche Mietspiegel Anhaltspunkte bezüglich der Mietpreisobergrenzen.

Auskünfte zu öffentlich geförderten Seniorenwohnungen (sowie entsprechende Adressen) und Antragstellung für den Wohnberechtigungsschein:

Kreis Lippe, Wohnungsbauförderung
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
Herr Rosien, ☎ 0 52 31/6 26 62

Weitere Auskünfte und Beratung zu Seniorenwohnungen erhalten Sie bei der Wohnberatungsstelle der Verbraucherzentrale (s. Seite 71).

7.4 Betreutes Wohnen für Senioren (Wohnen mit Service)

In den letzten Jahren sind im Kreis Lippe verschiedene Angebote im Bereich des „Betreuten Wohnens" entstanden. Ziel dieser Wohnalternative ist es, eine möglichst selbständige Lebensführung in einer eigenen – seniorengerecht gestalteten – Wohnung mit professioneller Unterstützung und Absicherung durch Dienstleistungsangebote zu verbinden.

Die Bandbreite der angebotenen (Wahl-)Leistungen kann neben der Vermietung der Wohnung von einfachen handwerklichen oder hauswirtschaftlichen Hilfen (Wäschedienst, Wohnungsreinigung) über Hilfen bei den alltäglichen Dingen (Erledigung von Schriftverkehr und Behördenangelegenheiten) bis hin zu ambulanten Pflegeleistungen (bzw. der Vermittlung solcher Leistungen) reichen. In der Regel können – abgesehen von einigen Grundleistungen – die weiterreichenden Leistungen bei Bedarf abge-

rufen werden. Diese müssen nur dann bezahlt werden, wenn sie tatsächlich benötigt werden.

Die Angebote betreuter Wohnanlagen sind alle recht unterschiedlich. Einige Wohnungen sind direkt an ein Altenpflegeheim angebunden, so dass Leistungen und Angebote dieser Einrichtung mitgenutzt werden können.

Die Kosten für diese Wohnangebote sind ebenfalls völlig unterschiedlich. Sie können sich bei Ihrer Wohngeldstelle nach finanziellen Beihilfen bzw. einem Mietzuschuss erkundigen. Bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung sollten Sie sich ausführlich beraten lassen! Einige Punkte auf die Sie achten sollten:

1. **Wohnung/Wohnanlage und Umfeld**
   Sind die Wohnungen und die Wohnanlage barrierefrei gestaltet und auf die Bedürfnisse älterer Menschen/Ihre persönlichen Bedürfnisse ausgerichtet (z.B. Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe, Anbindung an Bus/Bahn, gibt es PKW-Stellplätze?, Haustiere erlaubt?)?

2. **Grundleistungen**
   - Was enthält der Grundservice?
   - Hausmeisterservice vorhanden?
   - Notrufanlage vorhanden – wie besetzt?
   - Kontaktperson vorhanden, die persönliche Hilfestellung leistet und weitere Dienstleistungen vermittelt?
   - Wann und in welchem Umfang ist die Betreuungsperson für Sie da?
   - Gemeinschaftseinrichtungen bzw. Angebote zur Förderung sozialer Kontakte?

3. **Wahlleistungen**
   - Welche Dienstleistungen sind abrufbar (z.B. Mahlzeiten-, Wäschedienst, Wohnungsreinigung, Handwerksdienstleistungen in der Wohnung)?
   - Besteht Wahlfreiheit bei der Auswahl der Leistungen und Hilfen?
   - Ist bei Pflegebedürftigkeit oder Demenz ein Umzug in ein Heim erforderlich?

4. **Vertragsgestaltung**
   - Welches Leistungsangebot beinhaltet der Preis?
   - Sind die Kosten überprüfbar den einzelnen Leistungsbereichen zuzuordnen? (Sowohl der Mietvertrag als auch der Betreuungs-/Servicevertrag sollte das gesamte Angebot transparent und detailliert darstellen!)

Da der Begriff des „Betreuten Wohnens“ rechtlich nicht klar definiert ist, wurden vor dem Hintergrund des Verbraucherschutzes Qualitätssiegel für das „Betreute Wohnen“ entwickelt- die Qualitätssiegel „Betreutes Wohnen NRW“ sowie „DIN 77800“. Beide Siegel können jedoch nur an neu erstellte Einrichtungen vergeben werden. Die zugrundeliegenden Prüfkriterien sind jedoch in Form von Broschüren allgemein zugänglich und bieten so auch bei der Besichtigung bestehender Einrichtungen Orientierung.

Weitere Auskünfte und Beratung zu Seniorenwohnungen erhalten Sie bei der Wohnberatungsstelle der Verbraucherzentrale (s. Seite 71).

7.5 Gemeinschaftliche Wohnprojekte/ „Neue“ Wohnformen

Zunehmend an Bedeutung gewinnen auch in Lippe Angebote des gemeinschaftlichen Wohnens und ambulant betreute Pflegewohngemeinschaften – oftmals kurz zusammengefasst unter dem Schlagwort „Neue Wohnformen“.

Aber was verbirgt sich genau dahinter? Zentral ist zunächst die Unterscheidung zwischen der jeweiligen Zielgruppe (orientiert am Grad des individuellen Hilfebedarfs) sowie der jeweiligen „Organisationsform“ (selbstorganisert durch Bewohner oder initiiert durch professionelle Anbieter).

Ambulant betreute Wohngemeinschaften sind auf Menschen ausgerichtet, die aufgrund ihres Hilfe- und Pflegebedarfs nicht mehr zu Hause versorgt werden können oder wollen. Denkbar ist auch eine konzeptionelle Ausrichtung speziell für demenzkranke Menschen. „Träger“ dieser Angebote sind in der Regel Wohnungsbaugesellschaften und/oder soziale Dienstleister, also professionelle Anbieter.In der Regel leben dort 6–12 ältere Personen in einem Haus oder einer Wohnung zusammen.

Jede Bewohnerin und jeder Bewohner hat einen eigenen Wohn- und Schlafbereich. Zusätzlich werden Küche, Bad und ggf. weitere Räume gemeinschaftlich genutzt. Kerngedanke der ambulanten betreuten Wohngemeinschaften ist die gemeinsame Organisation und Finanzierung des Alltags. Ziel ist es, einen möglichst „normalen“ Tagesablauf im Sinne der Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten. Diese werden bei der Tagesgestaltung und Pflege durch hauswirtschaftlich und pflegerisch geschultes Personal unterstützt. Auch in der Nacht ist jemand erreichbar. Rechtlich haben die Bewohnerinnen und Bewohner einen Mieterstatus. Deshalb ist eine vertragliche Trennung zwischen Vermieter und Betreuungs- bzw. Pflegeanbieter erforderlich.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften sind in Kombination mit einem Nachbarschaftszentrum in Lippe in verschiedenen Projekten Kern sogenannter „Quartierskonzepte“. Diese möchten über unterschiedliche Angebote eine umfassende Versorgungssicherheit im Quartier – auch bei schwerer Pflegebedürftigkeit – für die gesamte Bewohnerschaft eines Wohnviertels bieten.

Von diesen „professionell“ organisierten Angeboten zu unterscheiden sind gemeinschaftliche Wohnformen, bei denen der Aspekt der „Pflege“ weit weniger im Vordergrund steht. Gemeint sind Haus- und Seniorenwohngemeinschaften oder auch Formen des Mehrgenerationenwohnens. Diese Projekte sind oftmals „selbst organisiert“ durch Privatpersonen oder Bewohnervereine. Gemeinsam ist diesen Projekten der Wunsch eines selbstbestimmten Lebens und Wohnens in einer Gemeinschaft.

Weitere Auskünfte über Wohngemeinschaften im Kreis Lippe und Beratung zum Wohnen im Alter erhalten Sie bei der Wohnberatungsstelle der Verbraucherzentrale (s. Seite 71) und bei der Pflegeberatung des Kreises Lippe (s. Seite 85). Oder nutzen Sie das Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter *www.pflege-lippe.de*.

Informationen zu Senioren- und Pflegeheimen erhalten Sie ab der Seite 94 im Kapitel Pflegeangebote in Lippe.

Haus Waldschlösschen
Oerlinghauser Str. 114
32758 Detmold
Tel. 05232-85 00 45
Fax 05232-85 00 18
info@haus-waldschloesschen.de

gemütlich wohnen
liebevoll gepflegt

Haus Waldschlösschen

Gemütlich wohnen

...zu Hause fühlt man sich bei uns

- Insgesamt 30 Bewohner leben in 3 kleinen Wohngemeinschaften
- Schöne Einzel- und Doppelzimmer mit Dusche/WC
- Gemütliche Wohnküche in jeder Wohngemeinschaft
- Heller und großer Wintergarten
- Sonnige Terrasse
- Eigene Möbel können mitgebracht werden

Liebevoll gepflegt

...bei uns kennt man sich.

- Individuelle und professionelle Pflege und Betreuung durch engagierte Mitarbeiter
- enge Kooperation mit den Angehörigen

Vielseitig betreut

- Individuelle Förderung und Aktivierung jeder einzelnen Bewohnerin und jedes einzelnen Bewohners
- Vielfältiger Veranstaltungsangebot: Kochen, Backen, Malen, Töpfern, Gymnastik und vieles mehr
- Spaziergänge und Ausflüge in die Umgebung
- Gemeinsame Urlaube mit den Bewohnern
- Diverse Geschäfte in wenigen Gehminuten
- Bushaltestelle vor dem Haus

www.haus-waldschloesschen.de

VQZ Bonn
Zertifiziert
DIN EN ISO 9001

8. Hilfen für zu Hause

Musikhochschule

Im Kreis Lippe gibt es auch für ältere und pflegebedürftige Menschen ein breites Netz von häuslichen Versorgungs- und Hilfsangeboten. Diese Angebote können Ihnen helfen, den oft beschwerlichen Alltag (besser) zu bewältigen.

8.1 Ehrenamtliche Besuchsdienste und Hilfeleistungen

Vielen älteren Menschen fällt es schwer, die Wohnung ohne fremde Hilfe zu verlassen. Einsamkeit und Isolation können dann die Folge sein. Um dem entgegen zu wirken, bieten in Lippe ehrenamtliche Besuchsdienste ihre Hilfen an. Die Angebote sind vielfältig und sie sollen dazu beitragen, dass in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen durch Hausbesuche, Gespräche, Vorlesen, Spielen und evtl. Spaziergänge mehr Lebensqualität erhalten. Gegebenenfalls können Sie über ehrenamtliche Besucherdienste auch weitergehende Hilfeleistungen erhalten.

Auskünfte über Besuchsdienste erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung, den Seniorenberatungen, den Kirchengemeinden oder Wohlfahrtsverbänden.

Wer Interesse hat, Menschen mit persönlichen Besuchen eine Freude zu machen oder wer selbst Besuch bekommen möchte, kann sich in Bad Salzuflen, Detmold und in Lemgo an die Freiwilligen-Agentur Lippe (FAL) wenden. Diese versucht dann, die „passenden“ Personen zusammenzubringen.

Freiwilligen-Agentur Lippe Bad Salzuflen
Kiliansweg 7–9, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/96 29 65 18
E-Mail: s.ziemann@awbev.de

Freiwilligen-Agentur Lippe Lemgo
Papenstraße 7, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 13-213
E-Mail: fal@lemgo.de

Freiwilligen-Agentur Lippe Detmold
Hornsche Str. 18, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 62 12 77
E-Mail: efa@gemeinsam-fuer-detmold.de

DANA Seniorenresidenzen in Bad Pyrmont

Lebensqualität auf höchstem Niveau

- **Seniorenresidenz Brunnenkolonnaden**
  Brunnenstraße 15, 0 52 81 - 50 23
- **Seniorenresidenz Wiesenweg**
  Wiesenweg 5a, 0 52 81 - 1 01 64
- **Seniorenresidenz Wohnen am Schloss**
  Schlossplatz 2-3, 0 52 81 - 96 81 70

Die DANA Senioreneinrichtungen bieten Ihnen exklusiven Wohnkomfort im Herzen von Bad Pyrmont. Unsere hauseigenen Küchen bieten Ihnen vegetarische sowie Schon- und Diätkost. Unser medizinisches Fachpersonal steht Ihnen bei Bedarf rund um die Uhr zur Verfügung.

Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch.

CAFÉ Clichy BISTRO

DANA
Seniorenresidenzen und Pflegeheime

8.2 Wer hilft zu Hause und im Garten oder beim Einkaufen und bei Behördengängen?

Wenn Sie aufgrund von Krankheit oder fortgeschrittenem Alter Hilfe im Haushalt, Garten oder möglicherweise beim Einkaufen benötigen, können Sie sich an verschiedene Stellen wenden, die vermittelnd oder aber auch direkt helfend tätig werden. Zu einem großen Teil werden diese Hilfen über die sozialen Dienste der Wohlfahrtsverbände angeboten.

Aber auch Ambulante Pflegedienste bieten Hilfeleistungen unter anderem für hauswirtschaftliche Verrichtungen an, sofern sie im Rahmen der Pflegebedürftigkeit notwendig werden. Um festzustellen, ob bei Ihnen die Voraussetzungen einer Pflegebedürftigkeit vorliegen, müssen Sie sich jedoch vorher mit Ihrer Pflegeversicherung bzw. Krankenkasse in Verbindung setzen und einen Antrag auf Einstufung in eine Pflegestufe stellen. Sofern bei Ihnen eine Pflegebedürftigkeit festgestellt wurde, können die Kosten unter Umständen zum Teil aus Mitteln der Pflegeversicherung oder durch andere Kostenträger bezahlt werden. Es empfiehlt sich, vor der Inanspruchnahme die Leistungen und Preise zu vergleichen und sich über eine mögliche Kostenübernahme zu informieren.

8.3 Mahlzeitendienste

Die Mahlzeitendienste sind seit Jahren ein fester Begriff für die Versorgung älterer Menschen. Wer nicht mehr selber kochen kann oder möchte, kann diese Angebote nutzen. Die Mahlzeitendienste liefern täglich nach Hause, natürlich auch warme Mahlzeiten. Dabei kann in der Regel zwischen Normalkost, Diätkost, fleischloser Kost, zucker-/ cholesterinreduzierter oder natriumarmer Kost sowie zwischen verschiedenen Portionsgrößen gewählt werden.

Aber auch manche Altentages- oder Begegnungsstätten oder Senioren- und Pflegeheime in Lippe bieten einen sogenannten „Mittagstisch“ an, wo Sie in Gesellschaft gut und preiswert essen können. Beim gemeinsamen Essen haben Sie hier auch die Möglichkeit, andere Menschen kennen zu lernen. Mahlzeitendienste werden angeboten bzw. vermittelt von den Wohlfahrtsverbänden, Pflegediensten, einigen Senioren- und Pflegeheimen und auch den Seniorenberatungen in Ihrer Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung. Folgende Institutionen bieten kreisweit einen Mahlzeitendienst an:

Paritätischer Sozialdienst – Mahlzeitendienst
Frau Weibezahl, Schorenstr. 12, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/2 65 63

Johanniter-Unfall-Hilfe – Mahlzeitendienst
Paradies 1–3, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/9 59 08 13

Meyer Menü
Am Lehmstich 14, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/6 46 30

8.4 Fahrdienst und Parkerleichterung (Parksonderausweis) für Behinderte im Kreis Lippe

Rollstuhlfahrerlnnen mit dem Merkzeichen „aG“ im Schwerbehindertenausweis und Personen mit vergleichbarer Behinderung, die ein öffentliches Verkehrsmittel auch mit Hilfe einer Begleitperson nicht benutzen können und in deren häuslichem Familienkreis kein eigenes Kraftfahrzeug zur Verfügung steht, haben die Möglichkeit, den Behindertenfahrdienst in Anspruch zu nehmen. Die Fahr- und Begleitdienste ermöglichen es alten und/oder behinderten Menschen, ihre Besorgungen außerhalb des Hauses zu erledigen und an Veranstaltungen teilzunehmen. Sie kommen vor allem dann in Betracht, wenn öffentliche Verkehrsmittel nicht genügend vorhanden sind oder aufgrund der Behinderung oder des Alters nicht benutzt werden können. Für Rollstuhlfahrer stehen teilweise Spezialfahrzeuge zur Verfügung. Der Kreis Lippe stellt den Betroffenen pro Quartal 24 Einzelfahrscheine gegen einen Kostenbeitrag zur Verfügung. Damit können Sie nach vorheriger Anmeldung den Fahrdienst des DRK Kreisverbandes Lippe, ☎ 0 52 31/9 21 40 mit Behindertenfahrzeugen nutzen.

Anträge und Merkblätter können Sie bei den örtlichen Sozialämtern, dem DRK Kreisverband Lippe, beim AWO-Kreisverband in Detmold sowie im Bürgerservice des Kreises Lippe anfordern. Parkerleichterung aus gesundheitlichen Gründen, den so genannten „Parksonderausweis“, können Schwerbehinderte mit einer außergewöhnlichen Gehbehinderung und Blinde formlos und kostenfrei beim Kreis Lippe beantragen. Vorzulegen ist der Schwerbehindertenausweis oder Feststellungsbescheid. Die Städte Bad Salzuflen, Detmold, Lage und Lemgo stellen diese Parksonderausweise selbst aus. Sollten Sie in einer anderen Stadt oder Gemeinde in Lippe wohnen, können Sie den Antrag beim Kreis Lippe, Fachgebiet Straßenverkehr, stellen.

Senioren Wohn- u. Pflegeheim
Haus Brigitte

unser Haus wurde 1983 erbaut und bietet 24 Bewohnern ein gemütliches Zuhause und eine familiäre Atmosphäre

Durch die Größenordnung unseres Heimes ist besonders individuelles Eingehen auf jeden Bewohner möglich

Georgstraße 27a+b · 32756 Detmold
Tel. 05231-20355 · Fax 944 07 53
email: haus.brigitte@gmx.net

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Wir sind für Sie da!

Caritasverband für den Kreis Lippe und die Stadt Bad Pyrmont e.V.

Seniorenerholung, Lebens- und Schuldnerberatung
Müttergenesungskuren

Palaisstr. 27
32756 Detmold
05231/9929-9

www.caritas-detmold.de

caritas

Lippisches Damenstift St. Marien
32657 Lemgo, Heustraße 32

„Gemeinsam im Alter Wohnen"

Wir bieten Ihnen:

- In zentraler Lage von Lemgo altengerechte, barrierefreie Wohnungen mit Terrasse oder Balkon zur selbständigen Lebensgestaltung für Damen und Herren
- Beratung und Hilfestellung in persönlichen Angelegenheiten
- Regelmäßig geselliges Beisammensein und Gruppenangebote

Wir informieren Sie gerne über unsere Leistungen

Telefon 05261-927974 Fax 05261-927976
Lippisches-Damenstift@t-online.de

Wohnen - Pflegen - Wohlfühlen

- Gemeinsames (Er)Leben in acht Wohngruppen im Einzelzimmer
- geschütze Gruppen für Demenzerkrankte
- 3.000 qm Bürger- und Erlebnispark
- Kurzzeit- und Tagespflege möglich
- zentrale Lage im Herzen von Bad Salzuflen

AWO Seniorenzentrum Feierabendhaus

Wenkenstraße 65
32105 Bad Salzuflen
Telefon (05222) 334-500
Telefax (05222) 334-599
verwaltung@feierabendhaus.de
www.feierabendhaus.de

8.

Reichsbund Freier Schwestern
Tage gemeinnütziges Pflegeheim

Seniorenheim Karolinenstraße

Pflegeheim · Seniorenheim
Kurzzeitpflege · auch Gästeessen
Eigene Küche mit allen Kostformen
Hilfestellung bei Erledigung der Kostenübernahme
Beschäftigungstherapie
Einzel- und Doppelzimmer

Karolinenstraße 3
32791 Lage
Tel. 05232/69920
Fax 05232/699229

Seniorenwohngemeinschaft Detmolder Straße

Leistungen:

4 Wohneinheiten zwischen 24 und 36m² mit eigenem Bad, Gemeinschaftsküche, Gemeinschaftswohnräume, barrierefreie Terrassenanlage mit Anbindung an den Park.

Detmolder Straße 8
32798 Lage
Tel. 05232/69920
Fax 05232/699229

www.reichsbund-freier-schwestern.de

8.5 Haushaltshilfen/ Sonstige Betreuungsleistungen

Viele ältere Menschen wünschen sich, solange wie möglich selbstbestimmt zu Hause leben zu können. Hierfür sind Dienstleistungen rund um den Haushalt ein wichtiger Baustein. Dieses lässt sich realisieren, wenn die angebotenen Dienstleistungen auch den Bedürfnissen und Wünschen der Kundinnen entsprechen. Die Verbraucherzentrale NRW hat Qualitätsstandards entwickelt, die zeigen, ob ein Dienstleister kundenorientiert arbeitet. In einer landesweiten Datenbank sind diejenigen Anbieter gelistet, die sich zur Einhaltung dieser Mindestanforderungen verpflichtet haben. Auf der Homepage der Verbraucherzentrale können Sie nach Ort und Art der Dienstleistung suchen. Nähere Informationen finden Sie unter *www.vz-nrw.de/haushaltshilfen* oder in den örtlichen Verbraucherberatungsstellen. Darüberhinaus lassen sich Haushaltshilfen auch über ein privates Beschäftigungsverhältnis anstellen. Die Anstellungsmodalitäten wurden in den letzten Jahren durch die Minijobregelung oder das Haushaltsscheckverfahren vereinfacht. Auskünfte erhalten Sie bei:

Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See, Minijob-Zentrale
45115 Essen, ☎ 03 55/2 90 27 07 99 oder
☎ 01 80/1 20 05 04 (kostenpflichtige Nummer)

Ein Sonderfall sind die osteuropäischen Haushaltshilfen. Diese kommen für eine begrenzte Zeit nach Deutschland und wohnen dann bei ihrem Arbeitgeber. Eine Haushaltshilfe können Privathaushalte mit pflegebedürftigen Personen der Stufe I bis III beantragen. Mit dem Verfahren möchte der Gesetzgeber deutschen Haushalten eine legale Möglichkeit zur Beschäftigung von Haushaltshilfen anbieten. Interessierte erhalten weitere Informationen zum Verfahren, zu den Zulassungsbedingungen und der Antragsstellung bei der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) in Bonn unter ☎ 02 28/ 713-14 14, per mail über ZAV-Bonn, Haushaltshilfen @arbeitsagentur.de oder im Internet unter *www. arbeitsagentur.de*.

Das Johanneswerk in Bielefeld vermittelt osteuropäische Haushaltshilfen. Diese Haushaltshilfen sind bei einer Agentur in ihrem Heimatland angestellt und werden nach dem dortigen Tarif bezahlt. Im Schnitt kostet eine osteuropäische Haushaltshilfe 2000 € im Monat, zzgl. Verpflegung und Unterkunft im Haushalt des Pflegebedürftigen. Diese Hilfen erledigen Aufgaben im Haushalt wie Kochen und Putzen, helfen beim Anziehen und der täglichen Hygiene. Ergänzend kommt ein Pflegedienst, der die Pflege der Pflegebedürftigen übernimmt. Weitere Informationen erhalten Sie:

Evangelisches Johanneswerk
Frau Anja Zimmermann, ☎ 05 21/9 32 02 50

8.6 Hausnotrufdienste

Der Hausnotruf bietet die Möglichkeit, in kritischen Notsituationen in kürzester Zeit Hilfe herbeizurufen. Über ein kleines tragbares Gerät (der sogenannte „Funkfinger“), der z. B. wie eine Uhr am Handgelenk oder als Umhänger getragen wird, kann im Notfall Alarm ausgelöst werden. Der Empfänger des Notrufs wird dann umgehend die notwendigen Hilfsmaßnahmen einleiten (Verständigung der Verwandten, Nachbarn, des Arztes und in dringenden Fällen auch des Rettungswagens). Es gibt verschiedene Anbieter von Hausnotrufdiensten. Erkundigen Sie sich bei der Auswahl eines Systems auf jeden Fall danach, wie das Notruf-System funktioniert (nicht alle haben z. B. eine ständig besetzte Hausnotruf-Zentrale). Ggf. empfiehlt es sich, darauf zu achten, dass es eine „Schlüsselverwaltung“ gibt, um zu verhindern, dass in einem Notfall die Tür aufgebrochen werden muss. Bei einigen Anbietern gibt es zusätzlich zum Notruf eine sogenannte „Tagtaste“. Durch Drücken dieser Taste (einmal am Tag) geben Sie dem Notrufempfänger jeden Tag ein „Lebenszeichen“. Wenn dieses ausbleibt, wird auf jeden Fall nach Ihnen geschaut, um sicherzugehen, dass Sie nicht in Not sind. Hausnotrufsysteme werden gemietet. An Kosten fallen neben einer einmaligen Anschlussgebühr monatliche Gebühren an. Bitte erkundigen Sie sich bei den einzelnen Anbietern. Pflegebedürftige können ggf. aus Mitteln der Pflegeversicherung (s. ab Seite 89) eine Zuzahlung erhalten. Ggf. kommt auch eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse oder den Sozialhilfeträger in Betracht. Hausnotrufsysteme werden u. a. von den ambulanten Pflegediensten (s. Seite 94) angeboten bzw. vermittelt.

Ambulante Pflegedienste
Wenn Sie krank oder pflegebedürftig sind und zu Hause gepflegt werden möchten, können Sie auf die Hilfe eines ambulanten Pflegedienstes zurückgreifen. Dieser kann auch zur Unterstützung und Entlastung der pflegenden Angehörigen in Anspruch genommen werden. Näheres hierzu finden Sie ab S. 85.

Alten- und Pflegeheim Haus Sylvia GmbH

Individualität und Qualität zu fairen Preisen.

Varenholzer Str. 48
32689 Kalletal

Tel.: 0 57 55 – 9 68 06 – 10 Büro
0 57 55 – 9 68 06 – 13 Pflege

Fax: 0 57 55 – 9 68 06 – 60
0 57 55 – 9 68 06 – 61

haus.sylvia@t-online.de
www.heim-sylvia.de

Die AWO in Lippe. Ein starkes Team. Zum Beispiel für Senioren.

Die Seniorenarbeit ist eine der wichtigsten Aufgaben der AWO. In Lippe bietet die AWO älteren Menschen vielfältige Möglichkeiten der Begegnung, Betreuung, Pflege und Hilfe:

- Unsere Ortsvereine gestalten Freizeitaktivitäten vor Ort.
- Der AWO-Pflegedienst Lippe ist in Detmold, Extertal und Oerlinghausen aktiv (Tel. 0800 - 0244024, Anruf kostenlos)
- Seniorenzentren der AWO mit stationärer Pflege, Tagespflege und Kurzzeitpflege gibt es in Bad Salzuflen (Tel. 05222 - 334-500), Extertal (Tel. 05262 - 408-0) und Oerlinghausen (Tel. 05202 - 492-0).
- ServiceWohnen ist in Oerlinghausen möglich (Tel. 0521 - 9216-216).
- Eine Psychosoziale Beratung für Senioren bietet die AWO in Augustdorf, Detmold, Oerlinghausen und Schlangen an (Tel. 05231 - 978121).
- Essen auf Rädern kann in Extertal (Tel. 05262 - 408-222) und in Oerlinghausen (Tel. 05202 - 158910) bei der AWO bestellt werden.

Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an uns! Wir sind für Sie da!

AWO Kreisverband Lippe e.V.
Elisabethstraße 45-47
32756 Detmold

Fon 05231 - 9781-0
Fax 05231 - 9781-50
E-Mail info@awo-lippe.de
www.awo-lippe.de

AWO Ostwestfalen-Lippe e.V.
Detmolder Straße 280
33605 Bielefeld

Fon 0521 - 92 16-0
Fax 0521 - 92 16-150
E-Mail post@awo-owl.de
www.awo-owl.de

0180 5296777
SeniorenService AWO OWL
Telefonische Beratung und Information

9. Hilfen bei Pflegebedürftigkeit

Leopoldshöhe

Schloss Stietencron in Schötmar

In unserem Leben werden wir mit manchen lebensverändernden Ereignissen konfrontiert, die wir nicht bestimmen und meist auch nicht beeinflussen können. Dies gilt insbesondere für Menschen, die von einem Tag auf den anderen auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind.

Plötzlich und unerwartet: Diagnose Schlaganfall

Frau und Herr Meier sind ein aktives Ehepaar und genießen das Rentnerleben. An einem Sonntag morgen klagt Herr Meier über Übelkeit und starke Sehstörungen, daneben hat er plötzlich Ausfallerscheinungen. Nach großer Aufregung und stationärer Aufnahme ins Krankenhaus fällt die Diagnose: Schlaganfall.

Nach Krankenhaus- und Rehabilitationsbehandlung kommt Herr Meier zu seiner Ehefrau zurück nach Hause und kann seinen linken Arm und sein linkes Bein nur sehr eingeschränkt bewegen. Er braucht Hilfe bei vielen Dingen des täglichen Lebens, z. B. beim Anziehen, Waschen oder Duschen.

Auf der anderen Seite beginnt bei einer Vielzahl der älteren Menschen die Pflegesituation als schleichender Prozess:

Die 75jährige Frau Schmidt lebt mit ihrem Ehemann in Detmold. Herr Schmidt stellt bei seiner Ehefrau in letzter Zeit gravierende Veränderungen im Verhalten fest: Sie verlegt häufig Dinge, beschuldigt dann ihn, diese Sachen versteckt zu haben, sie vergisst, den Herd auszustellen und lässt das Bügeleisen an. Auch fallen ihr manchmal einfach nicht die richtigen Worte ein, wenn sie etwas erzählen möchte. Herr Schmidt hilft seiner Frau, wo er nur kann und nimmt die Situation so hin. Im Laufe des Jahres verschlechtert sich der Zustand von Frau Schmidt zunehmend. Neben der Hilfe im Haushalt benötigt sie bei der gesamten Körperpflege Unterstützung, da sie sich ohne Hilfe nicht waschen oder duschen und auch nicht ihre Wäsche wechseln würde. Der konultierte Hausarzt stellt die Diagnose: Verdacht auf Demenz vom Typ Alzheimer.

Wie und wo erhalten Betroffene Unterstützung und Hilfe?

Ihr Gesundheitsfachgeschäft
KÜHLMUSS & GRABBE
Ein Begriff in Lippe
Eine Welt voller Möglichkeiten

Orthopädieschuhtechnik
Diabetes Schuhzentrum
Podologie & med. Fußpflege
Orthopädietechnik
Gesundheitsfachgeschäft
Mobile Welt
Kinder Welt
Pflege Welt
Homecare

Paulinenstraße 99
32756 Detmold

Röntgenstraße 16 im Medicum
32756 Detmold
Tel.:0 52 31 - 9 20 00
Fax: 0 52 31 - 3 92 39
Info@kuehlmuss-grabbe.de

Nordstraße 22
32699 Extertal
Tel.: 0 52 62 - 94 66 0
Fax: 0 52 31 - 94 66 20

Bäckerstraße 1 (im Schuhhaus Tewes)
32423 Minden
Tel.: 05 71 - 2 40 58
Fax: 05 71 - 2 40 87

Humboldtstraße 14
31812 Bad Pyrmont
Tel.: 0 52 81 - 93 37 0
Fax: 0 52 81 - 93 37 33
www.kuehlmuss-grabbe.de

Haus Tilleke

seit 1991
Kurzzeit-Pflege mit Herz!

- Familiäre Atmosphäre
- Wohngruppe
- Wochenendpflege, Urlaubspflege
- Übergangspflege, Krankenhausnachsorge

Vertragspartner der Pflegekasse
HAUS TILLEKE
Kurzzeitpflegeheim

Gartenstraße 38
33813 Oerlinghausen (Helpup)
☎ 0 52 02 / 63 81

Seniorenwohnanlage
Bad Salzuflen
Buchenhof

Unsere Angebote:

- Soziale und pflegerische Betreuung in Einzel-/Doppelzimmern sowie Appartments (Teil-/Komplettmöblierung möglich)
- Umfangreiche Beratungsangebote
- Therapieangebote
- Räumlichkeiten für Feiern, Modenschauen, Vorträge, Konzerte, Veranstaltungen
- Kabel-TV-/Telefonanschluss • Kiosk/Friseur

Riestestraße 2 + 4 · 32105 Bad Salzuflen
Telefon 0 52 22 / 9 33-0 · Fax 0 52 22 / 93 33 50
www.buchenhof-bs.de

9.1 Pflegeberatung und Pflegestützpunkte

Persönliche und unbürokratische Hilfe erhalten Betroffene und ihre Angehörigen bei der Pflegeberatung des Kreises Lippe. Kostenlos und trägerunabhängig wird über eine Vielzahl von Leistungsangeboten im Kreis Lippe informiert und bei der Zusammenstellung von individuellen Pflegenetzwerken Hilfestellung geleistet.

Neben der Klärung der Fragen: Welcher ambulante Pflegedienst kommt in Frage? Wer pflegt, wenn die Angehörigen Urlaub machen? Wo gibt es freie Plätze im Betreuten Wohnen oder im Pflegeheim? – wird über das Leistungssystem der gesetzlichen Pflegeversicherung informiert.

Neu sind die Angebote des Pflegestützpunktes. Dieser ist eine Koordinierungsstelle, hier arbeiten Pflegeberater der Pflegekassen und der Kommune eng zusammen. Der Pflegestützpunkt in Lippe wird zu Beginn 2010 seine Arbeit aufnehmen. Auch bieten die Pflegekassen Pflegeberatung für Ihre Versicherten an.

Pflegeberatung des Kreises Lippe
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold

Koordinierung der Pflegeberatung:
Frau Gudrun Caesar, ☎ 0 52 31/6 24 46
E-Mail: g.caesar@kreis-lippe.de

Einzelfallpflegeberatung
Frau Beate Duzella, Herr Oliver Busch
☎ 0 52 31/623-421 oder -141

E-Mail: pflege@lippe.de
Internet: www.pflege-lippe.de

Neben der Pflegeberatung des Kreises Lippe gibt es in einigen Städten und Gemeinden Seniorenbüros, die Ihnen bei dem Thema „Rund um die Pflege“ weiterhelfen können. Ggf. wenden Sie sich an Ihre Stadt-/Gemeindeverwaltung (s. Seite 30).

Für zahlreiche Informationen zum Thema „Rund um die Pflege“, z. B. Angebote in Lippe zum Betreuten Wohnen, zu Pflegeheimen und Pflegediensten, Selbsthilfegruppen und vieles mehr steht Ihnen jederzeit das Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe im Internet unter *www.pflege-lippe.de* zur Verfügung.

9.2 Hilfen für pflegende Angehörige

Die Sicherstellung der Pflege pflegebedürftiger, überwiegend älterer und behinderter Menschen, gewinnt angesichts der demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft eine immer größere Bedeutung.

Der weitaus größte Anteil hilfe- und pflegebedürftiger älterer Menschen lebt zu Hause und wird – oft rund um die Uhr – von Angehörigen versorgt und betreut. Hilfestellung bei dieser anspruchsvollen und mitunter sehr aufreibenden Aufgabe können pflegende Angehörige u.a. durch die unten aufgeführten Angebote erfahren. Nähere Informationen hierzu, auch über aktuelle Angebote vor Ort, erhalten Sie

- bei der Pflegeberatung des Kreises Lippe und in den kommunalen Anlaufstellen für ältere Menschen (s. Seite 30)
- bei den Wohlfahrtsverbänden (s. Seite 35)
- bei den Pflegekassen und Pflegediensten

9.2.1 Gesprächskreise für pflegende Angehörige

Ein Familienmitglied zu pflegen und zu betreuen stellt an die Pflegenden große Anforderungen – sowohl fachlich, emotional und körperlich als auch oftmals im finanziellen Sinne. Dies führt nicht selten zu einer psychischen Überlastung der Angehörigen.

Die Gesprächskreise „Pflegende Angehörige“ bieten vielfältige Informationen, Anregungen und Austauschmöglichkeiten als Hilfe zur Selbsthilfe für diese anspruchsvolle und aufreibende Aufgabe.

Im Kreis Lippe gibt es Gesprächskreise z. B. in Bad Salzuflen, Detmold, Lage, Lemgo und Oerlinghausen. Nähere Informationen und Adressen von Gesprächskreisen im Kreis Lippe erhalten Sie z. B.

- bei der Selbsthilfe-Kontaktstelle des Kreises Lippe (s. Seite 63)
- bei der Pflegeberatung des Kreises Lippe und in den kommunalen Anlaufstellen für ältere Menschen (s. Seite 30)

Pflege Informationssytem im Internet unter *www.lippe.de*

- bei den Wohlfahrtsverbänden (s. Seite 35)
- bei den Pflegekassen und Pflegediensten

9.2.2 Beratungsbesuche

Wenn die Pflege durch Angehörige geleistet wird und die Pflegekasse hierfür ein Pflegegeld zahlt (s. Seite 91), muss in bestimmten Abständen ein Beratungsbesuch durch eine Pflegefachkraft bzw. durch einen anerkannten ambulanten Pflegedienst erfolgen. Dieser berät die Pflegenden zu allen Fragen der häuslichen Pflege und gibt Tipps und Anregungen zur praktischen Umsetzung. Nähere Informationen erteilt die Pflegekasse des Pflegebedürftigen.

9.2.3 Pflegekurse für pflegende Angehörige und ehrenamtliche Helfer

Pflegende Angehörige können kostenlose Pflegekurse in Anspruch nehmen. Diese vermitteln wertvolle Tipps und Kenntnisse, die die Pflege und Betreuung erleichtern und verbessern.

Entsprechende Grundpflegekurse werden angeboten von den Wohlfahrtsverbänden (s. Seite 35) in Kooperation mit den Pflegekassen und ambulanten Pflegediensten (s. Seite 94). Daneben besteht das Angebot an kurzen, kompakten Initialpflegekursen.

Initialpflegekurse – kurz – kompakt – intensiv

Der Initialpflegekurs vermittelt pflegenden Angehörigen und Interessierten an drei Abenden mit jeweils drei Zeitstunden einen kurzen, intensiven Überblick über das Thema Pflege. Neben dem Anlernen von einigen Pflegetechniken und dem Umgang mit Pflegehilfsmitteln wird über die belastende Situation „Pflege“ gesprochen. Des weiteren werden Fragen zum Pflegeversicherungsrecht sowie zu sozialrechtlichen Angelegenheiten beantwortet und ein Überblick über mögliche Angebote im Kreis Lippe gegeben, um die Pflegesituation zu erleichtern und Pflegenetzwerke aufzubauen.

Die Initialpflegekurse werden von der AOK Westfalen/Lippe und der AOK Rheinland/Hamburg finanziert und sind für Sie somit kostenlos.

Nähere Informationen, Termine und Durchführungsorte erhalten Sie auf Anfrage bei den Kooperationspartnern:

- Pflegeberatung des Kreises Lippe
  ☎ 0 52 31/6 24 46
- Klinikum Lippe – Detmold
  ☎ 0 52 31/72 10 30
- Diakonis- Stiftung Diakonissenhaus
  Fachseminar für Altenpflege
  ☎ 0 52 31/4 58 96 12

Grundpflegekurse/Pflegekurse Demenz

Im Kreis Lippe bietet das Deutsche Rote Kreuz in Zusammenarbeit mit der AOK Lippe Grundpflegekurse für pflegende Angehörige und Interessierte an acht Tagen mit je drei Stunden an. Kursinhalte sind das Zeigen und Lernen von Pflegeverrichtungen sowie Informationen zum Thema Pflegeversicherung, Ernährung, Körperpflege, Wohnberatung etc.

Im Pflegekurs „Hilfe zum Helfen“ soll der alltägliche Umgang mit demenzerkrankten Menschen erleichtert werden. Der Umfang beträgt acht Doppelstunden. Termine erhalten Sie auf Anfrage:

Deutsches Rotes Kreuz
Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH
Pagenhelle 17, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 87 40

AOK Westfalen- Lippe
Wiesenstr. 22, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/76 03-154 oder -187

Auch die örtlichen Diakoniestationen sowie private ambulante Pflegedienste (Liste s. Seite 95) bieten Pflegekurse an. Fragen Sie dort nach.

9.2.4 Landesstelle pflegende Angehörige

Pflegende Angehörige leisten wertvolle und gesellschaftlich notwendige Arbeit. Der Einsatz wird selten anerkannt und gewürdigt. Die Landesstelle pflegende Angehörige in Münster bietet ein kostenloses Info-Telefon für pflegende Angehörige, die dort ihre Situation schildern können. Ziel ist es hierbei, die häusliche Pflege mehr zu unterstützen.

Gebührenfreie Hotline: 08 00/2 20 44 00

oder

Landesstelle pflegende Angehörige
Friesenring 32, 48159 Münster
☎ 02 51/2 70 51 67
Internet: www.pflegende-angehoerige.net

9.2.5 Unfallkasse NRW

Für Pflegepersonen besteht beitragsfrei während der pflegerischen Tätigkeit ein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz. Dieser erstreckt sich auf Pflegepersonen, wie z. B. Familienangehörige, Nachbarn oder Freunde, wenn sie nicht erwerbsmäßig häusliche Pflege leisten. Versichert sind Arbeitsunfälle, Wegeunfälle und Berufskrankheiten bedingt durch gesundheitsschädigende Einwirkungen während der Pflegetätigkeit.

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
Regionaldirektion Westfalen-Lippe
Salzmannstraße 156, 48159 Münster
☎ 02 51/21 02-0 · Fax 02 51/21 85 69
E-Mail: westfalen-lippe@unfallkasse-nrw.de

9.3 Pflegehilfsmittel

Pflegehilfsmittel erleichtern die Pflege. Lassen Sie sich entsprechend beraten! Informationen erhalten Sie z.B. bei den Pflegekassen, in Sanitätsfachgeschäften und bei den ambulanten Pflegediensten (ab Seite 94).

9.4 Die Pflegeversicherung

Eine Pflegebedürftigkeit bringt oft große finanzielle Belastungen mit sich. Um dieses finanzielle Risiko dem Grunde nach (d.h. nicht unbedingt in voller Höhe) abzusichern, wurde 1995 die soziale Pflegeversicherung eingeführt. Diese wurde 2008 reformiert.

Wenn Sie Mitglied der gesetzlichen Krankenversicherung sind, sind Sie automatisch in die Pflegeversicherung einbezogen. Wer privat krankenversichert ist, muss eine private Pflegeversicherung abschließen.

Die Leistungen der Pflegeversicherung sind unabhängig vom Einkommen und Vermögen des Versicherten. Voraussetzung ist, dass eine nicht nur vorübergehende Pflegebedürftigkeit (mehr als 6 Monate) vorliegt und, dass man vorher zwei Jahre in die Pflegeversicherung einbezahlt hat.

9.4.1 Begriff der Pflegebedürftigkeit

„Pflegebedürftig“ (im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes) sind Personen, die für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer, voraussichtlich für mind. 6 Monate, in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen.

Der Hilfebedarf kann in drei Bereichen bestehen:

- bei der Körperpflege (z.B. Waschen, Duschen, Kämmen, Darm- oder Blasenentleerung)
- bei der Ernährung (z.B. mundgerechtes Zubereiten der Nahrung, Hilfe beim Essen und Trinken)
- bei der Mobilität (z.B. Aufstehen/ Zubettgehen, An- und Auskleiden, Stehen, Gehen, Treppensteigen, Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung)

sowie zusätzlich mehrfach in der Woche bei der hauswirtschaftlichen Versorgung (z.B. Einkaufen, Kochen, Putzen, Waschen der Wäsche).

9.4.2 Wer beurteilt das Ausmaß der Pflegebedürftigkeit?

Wenn Sie Leistungen der Pflegekasse beantragen, prüft die Pflegekasse zunächst, ob und in welchem Umfang Sie als pflegebedürftig eingestuft werden können. Hierzu kommt ein Arzt/eine Ärztin oder eine Pflegefachkraft des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) zu Ihnen nach Hause und erstellt ein entsprechendes Gutachten.

Liegt eine Pflegebedürftigkeit vor, wird sie – je nach Zeitbedarf bei der Pflege – in eine der folgenden Pflegestufen eingruppiert:

- Pflegestufe I (erheblich pflegebedürftig)
- Pflegestufe II (schwerpflegebedürftig)
- Pflegestufe III (schwerstpflegebedürftig)
- Härtefallstufe

Benötigen Sie Hilfe, verfügen aber nicht über die finanziellen Mittel, können Sie beim örtlichen Sozialamt „Hilfe zur häuslichen Pflege“ beantragen (siehe Seite 101).

Wichtig! Bei Verschlechterung des Gesundheitszustandes kann jederzeit bei der Pflegekasse ein Antrag auf Höherstufung gestellt werden!

Einige Hinweise zur Begutachtung durch den Medizinischen Dienst (MDK): Überlegen Sie sich bereits vor dem Besuch des MDK, welcher Hilfebedarf im Einzelnen vorliegt. Hilfreich ist, wenn Sie in den

Hilfen für eine bessere Lebensqualität

Wir helfen Ihnen mit ...

... qualifizierter Pflege
... medizinischer Versorgung
... Beratung in allen pflegerischen Fragen

wie z.B. Körperpflege, Schwerstkrankenpflege, Hilfe bei den Mahlzeiten, Injektionen, Wundversorgung, Betreuungen und vieles mehr.

Bad Salzuflen
Diakonie
Ambulante häusliche Krankenpflege

0 52 22 999 50

Diakonieverband
Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen

Rundum versorgt

Bad Salzuflen
Diakonie
Ambulante häusliche Krankenpflege

MENÜ-SERVICE
Bad Salzuflen

Der Diakonieverband Bad Salzuflen bringt Ihnen jeden Tag Ihr Menü frisch zubereitet und heiß, auf mikrowellengeeignetem Porzellangeschirr, verpackt in einer Thermobox. Die Thermobox mit dem Geschirr vom Vortag nehmen wir wieder mit. Eine Reinigung von Geschirr und Box ist nicht erforderlich.
Ein abwechslungsreicher und ausgewogener Speiseplan mit täglich zwei Menüs inkl. Desserts bietet für jeden Geschmack etwas passendes.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

0 52 22 999 50

Diakonieverband
Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen

Die Pflege GmbH – Detmold

Detmold – Horn – Bad Meinberg
Schlangen – Lage

- 24-Stunden-Dienst über eigenes Notrufsystem
- Dekubitusversorgung
- Hauswirtschaft
- Injektionen und Verbandwechsel
- Katheterwechsel und -versorgung
- Kostenfreie Pfegeberatung
- Krankenpfege
- Medikamentengabe und -überwachung
- Medizinische Einreibungen
- Pfegekurse und -schulungen für Angehörige
- Stomaversorgung
- Stundenweise Betreuung
- Urlaubspfege
- Vermittlung von „Essen auf Rädern“

Benzstr. 1 - 32791 Lage
Telefon 05232 999 83 00 & 05231 177 23
Mobil 0171 8918704

Pflegen ist unsere Aufgabe.

Tagen vorher ein „Pflegeprotokoll“ oder „Pflegetagebuch“ führen. Bei den meisten Pflegekassen sind solche „Pflegetagebücher“ kostenlos erhältlich!

Insbesondere bei der Begutachtung von Demenzkranken sollten im Vorfeld bereits Arzt- und Krankenhausberichte angefordert werden.

Gestalten Sie beim Begutachtungstermin Ihren Tagesablauf wie sonst auch, damit der Gutachter einen möglichst realistischen Eindruck erhält. Sie sollten keinesfalls etwas „beschönigen“ oder „verschweigen“, sondern offen Ihren täglichen Hilfebedarf schildern (d.h. alle Pflegeleistungen, die Angehörige, Nachbarn etc. für Sie erbringen).

Achten Sie darauf, dass alle wesentlichen Tätigkeiten angesprochen werden! Lassen Sie sich durch Fragen oder Äußerungen nicht verunsichern. Fragen Sie nach, auch mehrmals, wenn Sie etwas nicht verstanden haben.

Manchmal ist es erforderlich, dass der Begutachtende auch mit Angehörigen und Pflegepersonen allein spricht, um den notwendigen Pflegebedarf feststellen zu können. Dies ist besonders bei Personen mit psychischen Störungen dringend zu empfehlen. Der Gutachter legt bei der Beurteilung der einzelnen Pflegeleistungen bestimmte Zeitwerte zugrunde. Wenn Sie für die Pflege Ihres Angehörigen mehr Zeit benötigen (z.B. weil Sie ihn bei bestimmten Tätigkeiten anleiten oder beaufsichtigen müssen), machen Sie dies deutlich!

Es ist grundsätzlich empfehlenswert, dass pflegende Angehörige den Termin der Begutachtung mit wahrnehmen und der Pflegebedürftige nicht mit der Situation allein gelassen wird.

Wenn Sie mit der Einstufung der Pflegekasse nicht einverstanden sind, können Sie innerhalb eines Monats Widerspruch erheben. Dieser kostet nichts, muss aber schriftlich bei der Pflegekasse eingereicht werden. Lassen Sie sich von der Pflegekasse das Gutachten zusenden. Prüfen Sie, ob das Gutachten alle wichtigen Punkte enthält und ob die angegebenen Zeitwerte realistisch sind. Vergleichen Sie die Angaben mit Ihren eigenen Aufzeichnungen (Pflegeprotokoll, Pflegetagebuch). Wenn ein Pflegedienst bei Ihnen tätig ist, kann Ihnen dieser beim Widerspruch behilflich sein. Falls der Widerspruch keinen Erfolg hat, können Sie Klage beim Sozialgericht erheben.

Bei Fragen oder Problemen hinsichtlich der Beurteilung der Pflegebedürftigkeit wenden Sie sich

- an die Pflegekasse oder auch
- an die Pflegeberatung des Kreises Lippe – (Adressen s. Seite 85)

9.4.3 Leistungen der Pflegeversicherung

Hinweis: Leistungen der Pflegeversicherung müssen bei der Pflegekasse beantragt werden. Wenn Ihnen die Adresse nicht bekannt ist, rufen Sie einfach bei Ihrer Krankenkasse an und lassen Sie sich mit der Pflegekasse verbinden.

Da das Antragsdatum für den Leistungsbeginn entscheidend ist, sollten Sie auf eine frühzeitige Antragstellung achten!

Leistungen der ambulanten/ häuslichen Pflege

Sie können hier zwischen drei verschiedenen Leistungsformen wählen:

- Pflegegeld (bei Pflege durch Angehörige oder Bekannte)
- Pflegesachleistung (bei Pflege durch professionelle Pflegekräfte)
- Kombinationsleistung (Wenn die Hilfe von Angehörigen oder Bekannten durch professionelle Pflegekräfte ergänzt wird, wird ein anteiliges Pflegegeld ausgezahlt)

Die derzeitigen Leistungshöhen sind in der Tabelle auf Seite 91 dargelegt.

Wenn die Leistungen der Pflegeversicherung nicht ausreichen und Sie den verbleibenden Betrag nicht selbst tragen können, können Sie ggf. beim Sozialamt „Hilfe zur häuslichen Pflege“ beantragen (s. Seite 101).

Weitere Leistungen bei der häuslichen Pflege:

Pflegevertretung (Urlaubs- und Verhinderungspflege)

Bei Urlaub oder sonstiger Verhinderung der Pflegeperson (z.B. aus Krankheitsgründen) übernimmt die Pflegekasse die Kosten einer notwendigen Ersatzpflege für längstens vier Wochen bis zu einem

Gesamtbetrag von z.Z. 1.510 € je Kalenderjahr. Voraussetzung dafür ist, dass die zu vertretende Pflegeperson die häusliche Pflege bereits sechs Monate übernommen hat. Bei einer Ersatzpflege durch nahe Angehörige wird die Verhinderungspflege bis zur Höhe des Pflegegeldes der jeweiligen Pflegestufe geleistet. Zusätzlich kommt ggf. in Betracht:

- Erstattung nachgewiesener Kosten wie zum Beispiel Verdienstausfall oder Fahrtkosten
- beitragsfreier Versicherungsschutz der Pflegeperson in der gesetzlichen Unfallversicherung
- Möglichkeit, die Leistungen einzeln, Tage- oder Stundenweise abzurechnen

Die Verhinderungspflege kann durch einen Pflegedienst oder in einer stationären Einrichtung geleistet werden.

Zusätzliche Betreuungsleistungen

Ambulant versorgte Pflegebedürftige mit/ohne Pflegestufe können einen zusätzlichen Betrag in Höhe von monatlich bis zu 200 € von der Pflegeversicherung erhalten, wenn eine erhebliche Einschränkung der Alltagskompetenz durch den MDK festgestellt wurde und somit ein Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung besteht. Umfasst sind hiervon Personen, die demenzbedingte Fähigkeitsstörungen, eine geistige Behinderung oder psychische Erkrankung vorweisen. Der Betrag ist zweckgebunden (pflegende Angehörige erhalten dieses Geld nicht in bar ausgezahlt) für qualitätsgesicherte Betreuungsleistungen einzusetzen. Welche Dienste in Lippe dieses Angebot abdecken, können Sie bei der Pflegeberatung des Kreises Lippe (s. Seite 85) oder Ihrer Pflegeversicherung erfragen.

Ziel dieser zusätzlichen Leistung ist es, den pflegenden Angehörigen persönliche Freiräume von der Pflege zu schaffen und in diesen Zeiten eine allgemeine Beaufsichtigung dem Pflegebedürftigen zur Verfügung zu stellen.

9.4.4 Pflegehilfsmittel

Die Pflegekasse übernimmt Kosten für Pflegehilfsmittel, wenn sie die Pflege erleichtern, die Beschwerden lindern oder eine möglichst selbständige Lebensführung ermöglichen. Für die Kosten der zum Verbrauch bestimmten Hilfsmittel (wie z. B. Windeln, saugende Bettschutzeinlagen, Einmal-Handschuhe, Mundschutz, Desinfektionsmittel, etc.) erhalten Sie unter bestimmten Voraussetzungen einen Betrag von bis zu 31 € im Monat. Reichen Sie hierzu die Kassenbelege bei Ihrer Pflegekasse ein. Technische Hilfsmittel (z.B. Krankenbetten, Rollstühle/Gehhilfen, Badewannenlifter, usw.) können ggf. bei der Pflegekasse ausgeliehen werden.

9.4.5 Unterstützung für die Pflegepersonen

Unter bestimmten Voraussetzungen zahlt die Pflegekasse für die Pflegeperson Beiträge zur Rentenversicherung. Diese Leistung muss bei der Pflegekasse beantragt werden. Außerdem besteht ein beitragsfreier Versicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung. Wird die Pflegezeit nach dem Pflegezeitgesetz in Anspruch genommen, können unter bestimmten Voraussetzungen Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, ggf. zur Rentenversicherung bzw. Arbeitslosenversicherung gezahlt werden. Näheres erfahren Sie bei Ihrer Pflegekasse.

9.4.6 Wohnungsanpassung

Um die Wohnung den persönlichen Bedürfnissen anzupassen und eine häusliche Pflege zu ermöglichen, können die Pflegekassen unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse pro Maßnahme gewähren. Hier helfen die Wohnberatung und die Pflegekasse weiter (s. Seite 71).

9.4.7 Tages- oder Nachtpflege

Wenn die häusliche Pflege nicht ausreichend sichergestellt werden kann, besteht die Möglichkeit, Tages- oder Nachtpflegeeinrichtungen in Anspruch zu nehmen. Es handelt sich hierbei um eine teilstationäre Maßnahme. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 98. Die Pflegekasse kann die Inanspruchnahme der teilstationären Pflege zusätzlich zum Pflegegeld bezuschussen.

9.4.8 Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege ist eine zeitlich befristete Pflege in einer stationären Einrichtung, z.B. wenn die häusliche Pflege zeitweise nicht ausreichend sichergestellt werden kann. Nähere Informationen finden

Sie ab Seite 99. Die Pflegekasse leistet hierfür im Kalenderjahr für insgesamt 28 Tage bis zu 1.510 € für die Kosten der Pflege. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung müssen selbst gezahlt werden.

9.4.9 Leistungen der stationären Pflege

Ist die häusliche Pflege nicht ausreichend oder nicht durchführbar und damit eine Aufnahme in eine stationäre Einrichtung (Senioren- oder Pflegeeinrichtung) auf Dauer erforderlich, zahlt die Pflegekasse für pflegebedingte Aufwendungen pro Monat einen Pauschbetrag. Die Leistungshöhen sind aus der Tabelle auf dieser Seite zu entnehmen.

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung muss der Heimbewohner selbst zahlen. Reichen die Leistungen der Pflegekasse und die eigenen Einkünfte nicht aus, um die Heimkosten zu decken, kann ggf. Sozialhilfe, d.h. Hilfe zur Pflege, beantragt werden.

Ausführliche Informationen zu allen Fragen der Pflegeversicherung erhalten Sie bei:

- Ihrer Pflegekasse
- der Pflegeberatung des Kreises Lippe (s. Seite 85)
- beim Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit unter: ☎ 0 18 05/99 66-03
  Fragen zur Pflegeversicherung (Mo. bis Do. 8.00 bis 18.00 Uhr, Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr)

9.5 Demenz-Service-Zentrum

In Deutschland leiden heute ca. 1,2 Millionen Menschen an einer Demenz. Die Zahlen steigen, denn je älter die Menschen werden, desto häufiger tritt Demenz auf.

Die meisten Demenzkranken werden zu Hause von ihren Angehörigen gepflegt und betreut. Ärztliche Begleitung ist gerade zu Beginn der Krankheit wichtig.

Mehr als andere Erkrankungen konfrontiert die Demenz Betroffene und Angehörige mit Veränderungen, die vor allem das Verhalten und die Persönlichkeit betreffen. Der Verlust von geistigen Fähigkeiten führt dazu, dass Demenzkranke sich im Alltag nicht mehr zurechtfinden. Sie durchschauen ihr eigenes Handeln nicht mehr oder vergessen, was sie Minuten vorher gesagt oder getan haben. Für Angehörige stellt das eine große Herausforderung dar. Sie haben pflegerische Aufgaben zu leisten, für die sie nicht ausgebildet worden sind. Schließlich müssen sie Abschied nehmen von einem geliebten Menschen.

Dieser Belastung kann auf Dauer niemand ohne Unterstützung und Entlastung standhalten.

Kostenlose Hilfe, Unterstützung und Beratung zum Thema Demenz bietet das

9.4.10 Tabellarische Übersicht über die Grundleistungen der Pflegeversicherung

Leistungen	Pflegestufe 1	Pflegestufe 2	Pflegestufe 3
Geldleistung / Pflegegeld (monatlich)	225 €	430 €	685 €
Sachleistung (monatlich)	bis zu 440 €	bis zu 1.040 €	bis zu 1.510 €
bei Aufenthalt in einem Alten-/ Pflegeheim (monatlich)	bis zu 1.023 €	bis zu 1.279 €	bis zu 1.510 € in Härtefällen 1.825 €
Kurzzeitpflege	jährlich bis zu 1.510 €	jährlich bis zu 1.510 €	jährlich bis zu 1.510 €
Tages- oder Nachtpflege (monatlich)	bis zu 440 €	bis zu 1.040 €	bis zu 1.510 €

Stand: 01.01.2010

Häusliche Pflege und Betreuung mit der Sozialstation
Den Tag gemeinsam erleben **Tagespflege**
Kurzzeitpflege Unterstützung und Rehabilitation
Unabhängig und doch nicht alleine **Wohngruppe**

Für ein gutes Leben im Alter

betreuen – pflegen – unterstützen

Unsere Sozialstation „Zuhilfe" –
Zuhause kompetent betreut und gepflegt
Flexibel und nach individuellem Bedarf

Unsere Tagesbetreuung –
Die Alternative für ein Leben in Gemeinschaft
Entlastung für Angehörige,
7 Tage die Woche geöffnet, Hol- und Bringedienst

Kurzzeitpflege –
Urlaub von der Pflege für Angehörige
zeitlich begrenzte intensive Pflege und Betreuung,
Krankenhausnachsorge, eigene Küche

Wohngruppe –
Unabhängig und doch nicht alleine
Möglichkeit, in kleinen Wohngruppen dauerhaft
betreut und gepflegt zu werden

Wählen Sie Ihr passendes Angebot!

Dienstleistungen sind mit den Kranken- und Pflegekassen vertraglich vereinbart.

Soziale Altendienste Lippe e.V
individuelle Beratung und Betreuung
www.sad-lippe.de

Bad Salzuflen	Dörentrup	Kalletal
Wohngruppe „An der Landwehr" **Sozialstation „Zuhilfe"** Kirchheider Str. 2 32108 Bad Salzuflen Tel. (0 52 22) 1 21 63 Fax (0 52 22) 6 01 31 zuhilfe.bs@sad-lippe.de	**Sozialstation „Zuhilfe"** Mühlenstr. 1 32694 Dörentrup Tel. (0 52 65) 95 54 74 Fax (0 52 65) 95 54 73 zuhilfe.nordlippe@sad-lippe.de	**Tagespflege, Kurzeitpflege** **Sozialstation „Zuhilfe"** Almenaer Str. 2 32689 Kalletal-Lüdenhausen Tel. (0 52 64) 92 29 Fax (0 52 64) 65 45 04 eichenhof@sad-lippe.de

DEMENZ-SERVICEZENTRUM für den Bereich Ostwestfalen-Lippe
AWO-Bezirksverband OWL e. V.
Detmolder Straße 280, 33605 Bielefeld
☎ 05 21/9 21 64 56
E-Mail: info@demenz-service-owl.de
Internet: www.demenz-service-nrw.de

Außerdem gibt es in Lippe das **Pflege Informationszentrum** www.pflege-lippe.de.

9.6 Psychosoziale Beratung für ältere Menschen im Kreis Lippe

Der Kreis Lippe und die Wohlfahrtsverbände im Kreis Lippe bieten für ältere, kranke und pflegebedürftige und behinderte Menschen eine spezielle Fachberatung an. Diese hat zum Ziel, eine häusliche Pflege- oder Betreuungssituation zu stabilisieren. Die Hilfen werden durch Fachkräfte erbracht, die über eine sozialarbeiterische oder ähnliche Qualifikation verfügen. Die Beratung findet meistens in Form von Hausbesuchen statt.

In einem Erstgespräch wird über das Beratungsangebot informiert. Die jeweilige Problemlage, die Wünsche und Vorstellungen werden mit Ihnen gemeinsam erarbeitet. Anschließend werden zusammen geeignete Lösungsmöglichkeiten entwickelt.

In den folgenden Gesprächen wird die konkrete Hilfeplanung abgestimmt und anschließend die Umsetzung der Maßnahmen veranlasst. Sobald die Lösung erreicht worden ist, zieht sich die Beratungsstelle aus der Beratung wieder zurück.

Mögliche Problemfelder können zum Beispiel Überforderung der Pflegenden, Verwahrlosungstendenzen oder drohende Vereinsamung sein. Ist der Betroffene schwerwiegend erkrankt, könnte die Gestaltung der Pflege organisiert und die verschiedenen Hilfeangebote vernetzt werden.

Die Inanspruchnahme der Psychosozialen Beratung ist für Sie kostenfrei.

Für Sie sind zuständig:

In Augustdorf, Detmold, Schlangen und Oerlinghausen
Hansjörg Hilker – AWO Kreisverband Lippe e. V.
AWO Detmold, Elisabethstraße 45–47,
32756 Detmold
☎ 0 52 31/97 81 21 · Fax: 0 52 31/97 81 50
E-Mail: Psychosoziale-Beratung@awo-lippe.de

In Lemgo, Extertal und Kalletal
Ulrike Giebel – Freie Altenhilfe e.V. – Lemgo
Freie Altenhilfe e.V. Lemgo, Spiegelberg 43,
32657 Lemgo
☎ 0 52 61/66 87 05 · Fax: 0 52 61/66 87 04
E-Mail: psb-u-giebel@t-online.de

In Bad Salzuflen, Leopoldshöhe und Lage
Gisela Burkhardt – Diakonieverband Bad Salzuflen
Diakonieverband Bad Salzuflen, Heldmanstr. 45,
32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/99 95 40 · Fax: 0 52 22/99 95 55
E-Mail: gisela.burkhardt@
diakonie-bad-salzuflen.de

In Barntrup, Blomberg, Dörentrup, Lügde, Schieder-Schwalenberg und Horn-Bad Meinberg
Annegret Koralewicz – Elisenstift
Elisenstift, Bundesstr. 54, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/7 37 47 16 · Fax: 0 52 62/6 53 34
E-Mail: koralewicz@elisenstift.de

9.7 Die Pflegekonferenz des Kreises Lippe

Die Pflegekonferenz des Kreises Lippe hat die Aufgabe, über Fragen der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung, der Koordinierung von Leistungsangeboten zu beraten sowie bei der Sicherung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur einschließlich der notwendigen komplementären Hilfen mitzuwirken. Die Pflegekonferenz setzt sich zusammen aus Experten aus dem Bereich der Pflege, Bürgerinnen und Bürgern, kommunalen Vertretern, politischen Akteuren u. v. m. Bei Fragen an die Pflegekonferenz oder zur Pflegekonferenz wenden Sie sich bitte an

Kreis Lippe, Geschäftsführerin der Pflegekonferenz
Frau Gudrun Caesar
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/6 24 46
E-Mail: g.caesar@kreis-lippe.de

10. Pflegeangebote in Lippe

Marktstraße Schieder-Schwalenberg

10.1 Ambulante Pflegedienste

Wenn Sie pflegebedürftig sind und gerne zu Hause gepflegt werden möchten, können Sie auf die Hilfe der ambulanten Pflegedienste zurückgreifen.

Diese stellen Ihnen eine große Auswahl an Leistungen der Kranken-, Alten- und Familienpflege zur Verfügung, wie z. B.:

- ambulante Hilfe und Pflege für kranke und pflegebedürftige Menschen,
- Grundpflege (Hilfe beim An-/Auskleiden und Waschen, Betten und Lagern, Fuß- und Nagelpflege, Pflege und Reinigung von Zähnen und Zahnprothesen, Zubereitung von Mahlzeiten, Hilfe beim Essen),
- Behandlungspflege (Wundbehandlung, Wechseln von Verbänden, u. a. medizinische Maßnahmen, sofern sie vom Arzt auf die Pflegekräfte übertragen wurden),
- Hauswirtschaftliche Versorgung,
- Pflege und Begleitung Sterbender,
- Bereitschaftsdienste bei Tag und Nacht,
- Beratungsbesuche für pflegende Angehörige,
- Sonstige Leistungen (z. B. Mahlzeitendienste, Fahr- und Begleitdienste, Hausnotruf etc.) bzw. die Vermittlung solcher Leistungen.

Lassen Sie sich vom ambulanten Pflegedienst in einem persönlichen Gespräch beraten, welche Hilfen notwendig sind, welche Kosten entstehen und wie diese finanziert werden können. Die Pflegedienste geben Auskunft über die angemessene Pflege und helfen auch bei der Beantragung von finanziellen Leistungen (z. B. bei der Pflegekasse).

Die Kosten der medizinischen Behandlungspflege nach Verordnung des Arztes trägt in der Regel die Krankenkasse. Wenn eine Pflegebedürftigkeit vorliegt (mind. Pflegestufe I) werden die Kosten für Pflegeleistungen und die notwendige hauswirtschaftliche Versorgung ganz oder teilweise über die Pflegesachleistung von der Pflegekasse gezahlt (s. hierzu auch Seite 91).

Es ist ratsam, sich frühzeitig bei der zuständigen Kranken- und Pflegekasse zu erkundigen, welche Leistungen in welchem Umfang übernommen werden können. Zusätzliche Leistungen können ggf. bei dem Fachgebiet 3.4, Soziales, des Kreises Lippe beantragt werden (s. hierzu Seite 90).

Unter der Vielzahl der ambulanten Pflegedienste (Adressen ab dieser Seite) eine Auswahl zu treffen, ist nicht leicht. Der folgende Fragenkatalog kann Ihnen hierbei eine Hilfestellung geben:

- Welche Pflegedienste sind in Ihrer Nähe? Lange Anfahrtswege können leichter zu Verspätungen führen.
- Berät der Pflegedienst bei einem Hausbesuch ggf. kostenlos über die notwendige Pflege und mögliche Finanzierung?
- Kann der Pflegedienst alle benötigten Leistungen anbieten bzw. vermitteln?
- Welche Kosten entstehen? (hier wird empfohlen, ggf. Kostenvoranschläge von verschiedenen Pflegediensten einzuholen).
- Hat der Pflegedienst Verträge mit den Kranken- und Pflegekassen abgeschlossen?
- Gibt es für die Pflege feste Bezugspersonen?
- Welche Qualifikationen haben diese? (Examinierte Pflegekräfte für ärztlich verordnete Behandlungspflege?)
- Werden individuelle Wünsche und Bedürfnisse – z. B. auch bzgl. der Pflegepersonen berücksichtigt?
- (Wie) werden Sie und andere Pflegepersonen in die Planung und Durchführung der Pflege einbezogen (und ggf. angeleitet)?
- Werden eigene vorhandene Fähigkeiten gefördert (aktivierende Pflege)?
- Können feste Pflegezeiten vereinbart werden?
- Kommt der Pflegedienst auch an Wochenenden und Feiertagen?
- Gibt es einen Bereitschaftsdienst (rund um die Uhr)?
- Ist bei Bedarf eine 24-Stunden-Pflege möglich?
- Werden Hilfen für Angehörige und andere Pflegepersonen angeboten?
- Werden die vereinbarten Leistungen vertraglich festgelegt? Sind die gesamten anfallenden Kosten im Pflegevertrag verständlich dargestellt? Sind Preise und Leistungen klar erkennbar?
- Kann der Pflegevertrag jederzeit in einer zumutbaren Frist gekündigt werden?
- Sind Unterbrechungen der Pflege möglich (Urlaub, Pflege durch Angehörige)? Wenn ja, wie lange vorher ist das zu melden? Muss bei Unterbrechungszeiten die Pflege weiterbezahlt werden?
- Wird der Wohnungsschlüssel so aufbewahrt, dass nur berechtigte Personen Zugang erhalten?

Lassen Sie sich von mehreren Pflegediensten schriftliche Unterlagen geben (Infomaterial, Vertragsmuster, Kostenvoranschläge) und vergleichen Sie diese.

Vor dem Abschluss eines Pflegevertrages sollten Sie diesen auf jeden Fall in Ruhe durchlesen und sorgfältig prüfen. Aktuelle Informationen zu Angeboten der ambulanten Pflege und weitere Hilfestellungen zur Auswahl eines ambulanten Pflegedienstes erhalten Sie bei Ihrer Kranken- und Pflegekasse oder im Internet unter: *www.pflege-lippe.de*.

Nachfolgend finden Sie eine Liste der von der Pflegekasse anerkannten ambulanten Pflegedienste im Kreis Lippe (Stand 01.01.2010):

Augustdorf

Diakoniestation Augustdorf
Pastorenweg 26, 32832 Augustdorf
☎ 0 52 37/9 70 15 00

Bad Salzuflen

Ambulanter Hilfs- und Pflegedienst „Wohnstift am Vierenberg“ e.V.
Alte Vlothoer Str. 45, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/1 65 13 oder 36 81 47

Caritassozialstation St. Elisabeth gGmbH
Grabenstr. 14, 32105 Bad Salzuflen
☎ 01 60/90 12 16 30

Diakoniestation Bad Salzuflen
Heldmanstr. 45, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/9 99 50

Dominikus – Pflege zu Hause
Bielefelder Str. 13, 32107 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/79 75 58

Ev. Stift zu Wüsten – Ambulanter Pflegedienst
Langenbergstr. 14, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/3 97-0

Hand in Hand – Alten- und Krankenpflege Ulrike Lücke GmbH
Wilhelm-Blanke-Str. 13, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/92 12 06

LNK Ambulant GmbH & Co KG
Wenkenstr. 38, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/2 39 90 36

Zuhilfe SAD Lippe e.V.
Kirchheider Str. 2, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/1 21 63

Wir sind für Sie da!

24 Stunden rund um die Uhr.

Diakonie ambulant e.V.

kompetent
und zuverlässig
aus Tradition

Häusliche Kranken- und Altenpflege
Kinderkrankenpflege
Palliativpflege

Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar in:

Detmold
Röntgenstraße 16
32756 Detmold
Tel: 05231/22211

Lemgo
Heutorstr. 16
32657 Lemgo
Tel: 05261/3127

Horn-Bad Meinberg
Mittelstr. 109
32805 Horn-Bad Meinberg
Tel: 05234/820106

Palliativ-Pflegedienst Lippe

Röntgenstraße 16
32756 Detmold
Tel: 05231/910 21 51
24 Stunden: 0176/111 555 99

10.

Fürstin Pauline Stiftung

Unser Partner in Detmold, im stationären Bereich, in der Tagespflege und im betreuten Wohnen.

www.diakonie-ambulant.com www.palliativ-pflegedienst-lippe.com

Blomberg

Diakoniestation im Lippischen Südosten
Im Seligen Winkel 12, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/69 76

Deutsches Rotes Kreuz – Betreuung und Pflege in Lippe GmbH
Langer Steinweg 16, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/99 40 01

Detmold

AWO Pflege- und Betreuungsdienst
Elisabethstr. 45 – 47, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/97 81 19

Bonitas GmbH & Co. KG
Lange Str. 84, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/3 01 36 93

Caritasverband für den Kreis Lippe Caritassozialstation Detmold
Palaisstr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/56 52 90

Das Dach e.V. Amb. psychiatrische Dienste
Bielefelder Str. 7, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/92 67 02

Diakonie ambulant Detmold
Röntgenstraße 16, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/2 22 11

Palliativ-Pflegedienst Lippe
Röntgenstr. 16, 32756 Detmold
☎0 52 31/2 22 11

Diakonis – Stiftung Diakonissenhaus
Sofienstr. 51, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/76 21 05

Freie Altenhilfe e. V.
Potsdamer Str. 2, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/2 23 32

Die Pflege GmbH
Westerfeldstr. 8, 32758 Detmold
☎ 0 52 31/1 77 23

Pflege vor Ort
Bielefelder Str. 561, 32758 Detmold
☎ 0 52 32/85 07 72

Pro Medica mobile Pflegedienste
Bielefelder Str. 56, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/39 09 68

Dörentrup

Diakoniestation Dörentrup & Barntrup
Bundesstraße 54, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/73 70

Extertal

AWO Pflege- und Betreuungsdienst
Pagenhelle 3, 32699 Extertal
☎ 0 52 62/40 82 23

Diakonieverband Extertal
Grüner Weg 1, 32699 Extertal
☎ 0 52 62/5 67 72

Horn-Bad Meinberg

Diakonie ambulant e.V. Horn-Bad Meinberg
Mittelstr. 109, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/82 01 06

Freie Alten- und Gesundheitspflege
Ahornweg 1 a, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/8 99 66

MediClin Ambulanter Pflegedienst „Am Rosengarten“
Parkstr. 41–43, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/90 75 70

Therme in Bad Salzuflen

Kalletal

Diakoniestation Kalletal
Lohbrede 32,
32689 Kalletal
☎ 0 52 64/6 51 63

Zuhilfe
SAD Lippe e.V.
Almenaer Str. 2,
32689 Kalletal
☎ 0 52 64/92 29

Lage

Diakonis Lage gGmbH – Ambulante Dienste
Friedrich-Petri-Str. 65, 32791 Lage
☎ 0 52 32/60 90

Häuslicher Hilfsdienst
Eichendorffstr. 6, 32791 Lage
☎ 0 52 32/31 90

Pflegeservice R. Pollmann
Billinghauser Str. 173, 32791 Lage
☎ 0 52 32/7 94 63

Lemgo

Diakonie ambulant e.V. Lemgo – Sozialstation
Pagenhelle 17, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/31 27

Deutsches Rotes Kreuz – Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH
Käthe-Kollwitz-Str. 8, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/18 74 77

Freie Altenhilfe e.V.
Leopoldstr. 6, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/59 53

Pflegeteam M. Broschwig & B. Seipp
Lagesche Str. 32, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/18 99 50

Leopoldshöhe

Diakoniestation Leopoldshöhe – Helpup
Danziger Str. 2, 33818 Leopoldshöhe
☎ 0 52 02/8 35 25

Lügde

Amb. Pflegedienst A. Beckmeyer & P. Riedel
Kanalstr. 3, 32676 Lügde
☎ 0 52 81/98 91 10

Diakoniestation Lügde
Vordere Str. 27, 32676 Lügde
☎ 0 52 81/97 93 93

Oerlinghausen

Diakoniestation Oerlinghausen
Robert-Koch-Str. 21, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/9 97-0

AWO Pflege- und Betreuungsdienst
Am Kalderberg 2, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/15 89 10

Schieder-Schwalenberg

Pflegedienst Abendsonne
Goethestr. 1, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/96 92 98

Schlangen

Diakoniestation Schlangen
Kirchplatz 4, 33189 Schlangen
☎ 0 52 52/97 37 00

Neueste Informationen, unter anderem auch zu den Einsatzgebieten der ambulanten Pflegedienste, erteilt Ihnen das Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter: *www.pflege-lippe.de*

10.2 Tagespflege – Nachtpflege

Die Tagespflege ermöglicht es älteren Menschen wochentags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr mit anderen zusammen zu sein. Versorgung und Pflege sind gesichert, das eigene Zuhause bleibt der Mittelpunkt des Lebens. Der Fahrdienst holt die Tagesgäste morgens ab und bringt sie nachmittags zurück.

Tagespflege bietet sich für ältere Menschen an, um das Alleinsein zu vermeiden oder pflegende Angehörige zu entlasten, damit diese ggf. einer Berufstätigkeit weiter nachgehen können. Die Tagespflege umfasst nicht nur die reine Pflege und Versorgung, sondern darüber hinaus gezielte therapeutische

Maßnahmen, um vorhandene Kräfte zu erhalten oder verlorene Fähigkeiten wieder zu erlangen.

Nachtpflege bietet die Möglichkeit, ältere Menschen, die tagsüber zu Hause gepflegt werden können, nachts in einer Einrichtung betreuen zu lassen. Das Angebot der Nachtpflege ist noch nicht sehr verbreitet, so dass es sich empfiehlt, bei der Pflegeberatung des Kreises Lippe die vorhandenen Angebote nachzufragen (s. Seite 85). Aktuelle Informationen erhalten Sie auch im Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter: www.pflege-lippe.de

Adressen von Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen im Kreis Lippe:

Haus bei dem Pastorengarten – Tagespflege
Pastorenweg 26, 32832 Augustdorf
☎ 0 52 37/9 70 10 · Fax: 0 52 37/97 01-596

Ambulante Tagespflege der AWO
Otto-Künne-Promenade 1, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/58 09 10 · Fax: 0 52 22/63 91 39

Feierabendhaus – Kurzzeit- und Tagespflege
Sofienstr. 43, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/76 21 10 · Fax: 0 52 31/76 21 03

Tagespflege der Fürstin Pauline-Stiftung
Brahmsstr. 22, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/99 10 20 · Fax: 0 52 31/99 10 40

Seniorenzentrum der AWO
Friedrich-Winter-Haus, Tagespflege
Pagenhelle 3, 32699 Extertal
☎ 0 52 62/4 08-0 · Fax: 0 52 62/40 81 14

Wohn- und Pflegehaus Eichenhof
Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege
Almenaer Str. 2, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/92 29 · Fax: 0 52 64/65 4 5 04

10.3 Kurzzeitpflege

Bei einer Kurzzeitpflege handelt es sich um eine begrenzte Aufnahme in einem stationären Alten- und Pflegeheim für einen Zeitraum von bis zu drei Monaten. Sie kann in Anspruch genommen werden, wenn:

- pflegende Angehörige in den Urlaub fahren oder aus anderen Gründen einmal ohne Verpflichtung sein möchten,
- der Pflegende selbst erkrankt ist oder Erholung benötigt,
- zur Überbrückung bis ein geeigneter Dauerheimplatz zur Verfügung steht,
- im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung vorübergehend ein größerer Pflegebedarf besteht.

Viele der auf Seite 105 genannten Alten- und Pflegeheime bieten sog. „eingestreute“ Kurzzeitpflegeplätze an, d.h. wenn Dauerpflegeplätze nicht besetzt sind, werden diese vorübergehend im Rahmen der Kurzzeitpflege belegt. Fragen Sie dort nach oder informieren Sie sich im Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter: *www.pflege-lippe.de*

Folgende Einrichtungen bieten spezielle Kurzzeitpflegeplätze an, die ausschließlich für zeitlich begrenzte Aufenthalte vorgehalten werden:

Altenzentrum Haus am Dolzer Teich
Am Dolzerteich 8, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/7 45-710 • Fax: 0 52 31/7 45-719

Feierabendhaus – Kurzzeitpflege
Sofienstr. 43, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/76 21 11 · Fax: 0 52 31/76 21 03

Wohn- und Pflegehaus Eichenhof
Kurzzeitpflege
Almenaer Str. 2, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/92 29 · Fax: 0 52 64/65 45 04

Kurzzeitpflegeheim „Tilleke“
Gartenstr. 38, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/63 81 · Fax: 0 52 02/53 17

Wichtig: Die Pflegeversicherung beteiligt sich an den Kosten des Kurzzeitpflegeaufenthaltes bis zu einem Betrag von max. 1.550 € pro Jahr.

Hotelpflege

Das Augustinum in Detmold-Hiddesen bietet mit seinem „Hotelpflege“-Angebot Menschen die Möglichkeit, nach schweren Erkrankungen in Ruhe wieder gesund zu werden. Wenn Angehörige Entlastung und Urlaub brauchen, können die zu pflegenden Angehörigen hier aufgenommen werden. Es wird ein Gäste-Appartement mit dem Servicespektrum eines gehobenen Hotels, bei Bedarf mit Pflegebett, mit einem seniorengerechten Duschbad

und einer Pantry-Küche mit Kochgelegenheit bereitgestellt. Es findet 2mal täglich ein Besuch durch die Etagen-Dame statt, um persönliche Wünsche abzusprechen. Auch Angehörige können im Rahmen der Vollpension aus drei Mittagsmenüs täglich auswählen. Außerdem wird eine 24-Stunden Notrufbereitschaft der Pflegemitarbeiter angeboten.

Augustinum Detmold
Römerweg 9, 32760 Detmold-Hiddesen
☎ 05231/984-902 · Fax 05231/984-988
E-Mail: detmold@augustinum.de
Internet: www.augustinum-detmold.de

10.4 Vollstationäre Pflegeeinrichtungen

Sind die Hilfe- und Unterstützungsangebote im ambulanten Bereich im Einzelfall nicht mehr ausreichend und ist eine Pflege im häuslichen Bereich nicht länger sicherzustellen, besteht im Kreis Lippe die Möglichkeit, zwischen ca. 60 vollstationären Alten- und Pflegeeinrichtungen auszuwählen. Einen guten Überblick erhalten Sie im Pflegeinformationssystem (*www.pflege-lippe.de*), dort können Sie auch die Preise unter: „Infos und Broschüren“ in Ruhe zuhause vergleichen. Ob es freie Heimplätze in Ihrer näheren Umgebung gibt, können Sie vorab dem Auslastungsbarometer (*www.lippe.de*) entnehmen.

10.4.1 Wie finde ich einen geeigneten Heimplatz?

Wenn Sie einen Heimplatz suchen, finden Sie Beratung und Hilfe
- im Pflegestützpunkt des Kreises Lippe,
- bei der Pflegeberatung des Kreises Lippe (s. Seite 85),
- bei den Pflegekassen,
- im Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter *www.pflege-lippe.de,*
- im bundesweiten Pflegenavigator unter *www. aok-pflegenavigator.de,*

oder wenn Sie sich im Krankenhaus befinden
- beim Sozialdienst des Krankenhauses

Selbstverständlich können Sie aber auch direkt bei den Senioren- und Pflegeeinrichtungen Ihrer Wahl nachfragen. Verschaffen Sie sich, wenn es Ihnen möglich ist, einen persönlichen Eindruck von den Einrichtungen, die in die engere Wahl fallen. So sind Sie am besten in der Lage, zu beurteilen, ob Sie sich dort heimisch fühlen können. Viele Einrichtungen bieten auch ein „Probewohnen“ an.

Auch wenn unter Zeitdruck ein Heimplatz gesucht werden muss, sollten Sie mindestens zwei Heime miteinander vergleichen. Ggf. kann zur Überbrückung zunächst eine Kurzzeitpflege in Anspruch genommen werden, um mit etwas mehr Ruhe nach einem geeigneten Heimplatz zu suchen.

Überlegen Sie sich, welche Voraussetzungen ein Heim für Sie erfüllen sollte und informieren Sie sich entsprechend.

Sie können dabei z. B. folgendes erfragen:
- Größe und Ausstattung der Einrichtung (z. B. Einzelzimmer, Doppelzimmer, Gemeinschaftsräume, Küche für einzelne Wohnbereiche, Kapelle)
- Größe und Ausstattung der Zimmer selbst – eigenes Bad?
- Können private Möbel o. ä. oder auch Haustiere mitgebracht werden?
- Können Ehepaare gemeinsam untergebracht werden?
- Kann man bei Eintritt von erhöhter Pflegebedürftigkeit im selben Zimmer verbleiben?
- Wie hoch sind die Kosten und wie setzen sich diese zusammen?
- Was muss ggf. extra bezahlt werden?
- Ist die Einrichtung von den Pflegekassen anerkannt, so dass Sie Leistungen der stationären Pflege beantragen können?
- Wie gestaltet sich der Tagesablauf?
- Zu welchen Zeiten können Sie Besuch empfangen?
- Gibt es bei den Mahlzeiten verschiedene Gerichte zur Auswahl?
- Welche Freizeitangebote gibt es?
- Welche therapeutischen Angebote können in Anspruch genommen werden?
- Sind Einkaufsmöglichkeiten, Friseur und Fußpflege im Haus vorhanden/in der Nähe erreichbar?
- Erhalten Sie einen eigenen Hausschlüssel?
- Wie ist die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel?
- Wird ein Probewohnen angeboten?

Lassen Sie sich ein Muster des Heimvertrages, eine Kopie der Konzeption und die Heimordnung aushändigen, damit Sie sich diese in Ruhe anschauen können.

Die Adressen der lippischen Alten- und Pflegeheime finden Sie ab Seite 105.

10.4.2 Finanzierung der Kosten bei Pflegebedürftigkeit

Wenn Sie nicht in der Lage sind, die Kosten für eine stationäre Pflegeeinrichtung oder für die häusliche Pflege aus eigenen Mitteln zu finanzieren, können Sie Leistungen der Sozialhilfe beantragen. Sozialhilfeleistungen sind grundsätzlich nachrangig, d.h. zunächst sind anzurechnen:

- eigenes Einkommen, eigenes Vermögen, Ansprüche gegen Dritte (z.B. Ansprüche gegen die Krankenkasse, Pflegekasse, Wohngeldstelle, Unterhaltsansprüche, Schenkungsrückforderungsansprüche, Ansprüche aus einem Wohnrecht).

Vom Vermögen verbleibt Ihnen ein Freibetrag von 2.600 € für eine/n Alleinstehende/n bzw. 3.214 € für Ehepaare. Zum Vermögen in diesem Sinne gehört das gesamte Vermögen, d.h. die Gesamtheit aller in Geld bewertbaren Güter, z.B. Grund-, Betriebs- und Kapitalvermögen, Kraftfahrzeuge, Schmuck- und Kunstgegenstände, Gesellschaftsanteile etc.

Liegt ein Bestattungsvorsorgevertrag vor, wird dafür ein weiterer Betrag bis zu 3.500 € von der Vermögensanrechnung freigelassen, wenn dieser Vertrag mindestens ein Jahr vor dem Sozialhilfeantrag abgeschlossen wurde.

Wenn Sozialhilfe bewilligt wird, prüft der Sozialhilfeträger, ob Unterhaltspflichtige (das sind in erster Linie die Kinder) in der Lage sind, Zahlungen zu leisten. Der Unterhaltsanspruch geht per Gesetz auf den Sozialhilfeträger über. Die Unterhaltspflichtigen haben ihre wirtschaftlichen Verhältnisse gegenüber dem Sozialhilfeträger zu erklären bzw. nachzuweisen.

Hilfe zur häuslichen Pflege

Zunächst ist ein Antrag auf Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz bei der zuständigen Pflegekasse zu stellen. Wenn die Leistungen der Pflegekasse nicht ausreichen (z.B. bei Kosten für einen ambulanten Pflegedienst), werden die notwendigen Mehrkosten aus Sozialhilfemitteln übernommen.

Wenn Sie nicht pflegeversichert sind oder Hilfe für weniger als 6 Monate benötigen, kommt ein Pflegegeld in Betracht, das den Leistungen der Pflegeversicherung entspricht. Im Einzelfall können auch Pflegebedürftige, die nicht mindestens die Voraussetzungen der Pflegestufe I erfüllen (sogenannte Pflegestufe 0), Leistungen der Sozialhilfe erhalten.

Hilfe zur vollstationären Pflege in Einrichtungen

Die Kosten eines Heimaufenthaltes sind von Heim zu Heim unterschiedlich und u. a. auch abhängig von der jeweiligen Pflegestufe. Der tägliche Pflegesatz setzt sich zusammen aus drei Bestandteilen:

- den Kosten für Unterkunft und Verpflegung,
- den Pflegekosten,
- den Investitionskosten (= Kosten für den Bau und die technische Unterhaltung des Heimes)

Sonderkosten können z. B. für besondere Getränke, Versorgung von Haustieren etc. entstehen.

Im Heimvertrag, den Sie mit der Einrichtung abschließen, müssen die Kosten genau aufgeführt werden.

Wenn Sie in eine Pflegestufe eingestuft wurden, erhalten Sie von der Pflegekasse Leistungen zur stationären Pflege (s. Seite 91). Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass das Heim einen Versorgungsvertrag mit der Pflegekasse abgeschlossen hat. Dies ist bei allen ab Seite 105 genannten Heimen der Fall.

Ein/e alleinstehende/r Pflegebedürftige/r hat das Einkommen grundsätzlich in voller Höhe einzusetzen. Vom Sozialhilfeträger erhält er/sie das sogenannte Taschengeld (Barbetrag) zur freien Verfügung in Höhe von z.Z. 93,69 €.

Bei Pflegebedürftigen, die nicht alleinstehend sind, wird ein sog. Kostenbeitrag festgesetzt. Dafür werden das gemeinsame Haushaltseinkommen und der Betrag, den die im häuslichen Bereich verbleibende Person benötigt, ermittelt.

Bei Pflegebedürftigen, die nicht mindestens die Voraussetzungen der Pflegestufe I erfüllen (sog. Pflegestufe 0), ist die Übernahme der Kosten für die vollstationäre Pflege nur möglich, wenn ambulante Hilfen nicht geeignet, nicht zumutbar oder nicht wirtschaftlich sind. Ob diese Voraussetzungen vorliegen, ist – von Notfällen abgesehen – vor der Aufnahme in die stationäre Pflegeeinrichtung beim Sozialhilfeträger zu klären.

Wir laden Sie ein – besuchen Sie uns!

Unser »SeniorenZentrum Am Markt«, im historischen Stadtkern von Horn, mit seinen warmen, sonnigen Farben hat ein ganz besonderes Ambiente.

Unser freundliches Pflege- und Betreuungsteam hilft und unterstützt Sie, in dieser besonderen und ansprechenden Atmosphäre Ihren Lebensabend nach Ihren individuellen Bedürfnissen – unter Berücksichtigung Ihrer bisherigen Lebensbiographie – zu gestalten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SeniorenZentrum Am Markt
32805 Horn-Bad Meinberg
Heerstraße 33
Telefon (0 52 34) 82 20-0
Fax (0 52 34) 82 20 -22
www.helfen-aktivieren-pflegen.de

Mitglied im Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V.

SeniorenZentrum Am Markt

HELFEN
AKTIVIEREN
PFLEGEN

SENIOREN-
UND PFLEGEHEIM
HOHNSCHOPP KG

Pflegewohngeld

Bei vollstationärer Pflege in Einrichtungen werden die Investitionskosten in den meisten Fällen durch Pflegewohngeld finanziert. Dies wird gezahlt, wenn

- das eigene Einkommen nicht ausreicht, um die gesamten Heimkosten zu finanzieren
- das Vermögen einen Betrag von 10.000 € nicht übersteigt
- die Pflegekasse mindestens Leistungen der Pflegestufe I zahlt

Bei der Zahlung von Pflegewohngeld wird nicht geprüft, ob unterhaltspflichtige Angehörige in der Lage sind, Zahlungen zu leisten. Das Pflegewohngeld, das die Investitionskosten der Einrichtung deckt, wird gezahlt für Einrichtungen in NRW und für Personen, die vor Heimeinzug ihren Wohnsitz in NRW hatten. Die Antragstellung erfolgt in der Regel durch die Pflegeeinrichtung.

Weitere Fragen zur Zahlung von Sozialhilfe und Pflegewohngeld sowie zum Elternunterhalt beantworten Ihnen die SachbearbeiterInnen beim Kreis Lippe. Welche/r SachbearbeiterIn für Sie zuständig ist, erfahren Sie

in der Telefonzentrale, ☎ 0 52 31/62-0

im Bürger-Service, ☎ 0 52 31/62-300 oder

im Internet des Kreises Lippe: *www.lippe.de* ➤ Verwaltung ➤ Fachbereiche ➤ Fachgebiet 3.4 Team II ➤ häusliche Pflege/stationäre Pflege

10.4.3 Interessenvertretungen der BewohnerInnen von Betreuungseinrichtungen

Das Wohn- und Teilhabegesetz NRW garantiert älteren und pflegebedürftigen Menschen, die in einer Betreuungseinrichtung leben, dass sie an der Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse, dem Alltag, mitwirken dürfen. Diese Mitwirkung der BewohnerInnen und Bewohner erfolgt durch Bewohner beiräte. In den Bewohnerbeirat können sowohl HeimbewohnerInnen und Heimbewohner als auch Personen, die nicht in der Einrichtung wohnen (Angehörige, Betreuer, Mitglieder der Seniorenbeiräte etc.), gewählt werden. Kann ein Bewohner beirat nicht gebildet werden, ist es möglich, die Interessen durch ein Vertretungsgremium, das aus Angehörigen und Betreuern bestehen kann, vertreten zu lassen. Sollte die Bildung eines solchen Gremiums nicht möglich sein, kann durch die zuständige Behörde (Heimaufsicht) eine Vertrauensperson bestellt werden. Die zuständige Behörde (s. auch Punkt 10.4.4) berät und unterstützt Bewohnerbeiräte, Vertretungsgremium oder Vertrauenspersonen in ihrer Arbeit.

10.4.4 Die Heimaufsicht als Ansprechpartner

Die rund 60 lippischen Alteneinrichtungen und Pflegeheime unterliegen der staatlichen Aufsicht durch die nach dem Wohn- und Teilhabegesetz zuständige Behörde (Heimaufsicht), die sich für den Schutz der Interessen der BewohnerInnen durch Beratung und mit dem notwendigen Nachdruck einsetzt.

Die Mitarbeiterinnen der Heimaufsicht

- beraten BewohnerInnen von Betreuungseinrichtungen, Bewohnerbeiräte, Vertretungsgremien, Vertrauenspersonen, Angehörige und Träger von Betreuungseinrichtungen.
- führen angemeldete und unangemeldete Prüfungen in den Einrichtungen durch,
- bearbeiten Beschwerden und
- moderieren in Konfliktsituationen.

Wenn Sie Fragen, Anregungen, Probleme oder Beschwerden haben, wenden Sie sich an:

Kreis Lippe, Fachgebiet 3.3.2, Heimaufsicht

Frau Daniela Brenker, ☎ 0 52 31/62-4421
E-Mail: d.brenker@kreis-lippe.de

Frau Alexandra Steeger, ☎ 0 52 31/62-4420
E-Mail: a.steeger@kreis-lippe.de

Frau Tanja Lupuljev, ☎ 0 52 31/62-440
E-Mail: t.lupuljev@kreis-lippe.de

Frau Danika Ortmeier, ☎ 0 52 31/62-438
E-Mail: d.ortmeier@kreis-lippe.de

Wichtig: Ihre Anliegen werden auf Wunsch vertraulich behandelt. Neben der Heimaufsicht überprüft auch der Medizinische Dienst der Krankenkassen die Pflegequalität der Einrichtungen.

Elisenstift

Bundesstraße 54
32694 Dörentrup

Telefon: (05265) 737-0
www.elisenstift.de

Stationärer Dienst
Dörentrup
Tel. 05265 737-0

Stationärer Dienst
Barntrup
Tel. 05263 9466-0

Diakoniestation
Kalletal
Tel. 05264 65163

Es gibt verschiede Gründe, warum Menschen auf Betreuung, Hilfe und Versorgung durch Dritte angewiesen sind.

In Fällen von Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Behinderung finden Sie mit den Einrichtungen des Elisenstiftes ein starkes Team an Ihrer Seite. Bitte melden Sie sich bei Ihrem zentralen Pflegedienst.

Diakoniestation
Dörentrup - Barntrup
Tel. 05265 737-0

Diakoniestation
Lügde
Tel. 05281 979393

Diakoniestation
Im Lippischen Südosten
Tel. 052335 6976

Service-
Wohnen
Tel. 05265 737-0

Psychosoziale
Beratung
Tel. 05265 737-0

Elisenstift

Frettholz 13
32683 Barntrup

Telefon: (05263) 9466-0
www.elisenstift.de

10.5 Senioren- und Pflegeinrichtungen im Kreis Lippe (Stand 01.01.2010)

Augustdorf

Haus bei dem Pastorengarten
Ev. Diakonissenhaus
Pastorenweg 26, 32832 Augustdorf
☎ 0 52 37/9 70 10 · Fax: 0 52 37/97 01-596

Bad Salzuflen

Altenzentrum Bethesda
Moltkestr. 22, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/36 50
Fax: 0 52 22/36 51 99

Seniorenresidenz „Am Obernberg“ GmbH & Co. KG
Freiligrathstr. 11, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/96 19 90 · Fax: 0 52 22/96 19 91 55

AWO-Seniorenzentrum Feierabendhaus
Wenkenstr. 65, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/33 45 00 · Fax: 0 52 22/33 45 99

Seniorenwohnanlage Buchenhof Edler GbR
Riestestr. 2+4, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/9 33-0 · Fax: 0 52 22/93 33 50

Ev. Stift zu Wüsten
Langenbergstr. 14, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/3 97-0 · Fax: 0 52 22/3 97 99 99

LifeCare
Hoffmannstr. 7 a, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/98 30

Wohn- und Pflegeheim Salze-Stift GmbH
Gröchteweg 112-114, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/36 70 · Fax: 0 52 22/36 71 10

Zum Bergfrieden GmbH
Heldmanstr. 196, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/8 20 94 · Fax: 0 52 22/8 53 97

Barntrup

Elisenstift
Frettholz 13, 32683 Barntrup
☎ 0 52 63/94 66-0 · Fax: 0 52 63/65 34

Blomberg

Haus Abendfrieden
Hohenrenner Weg 12, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/9 69 70 · Fax: 0 52 35/96 97 99

Detmold

Altenzentrum Haus am Dolzer Teich
Am Dolzerteich 8, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/7 45-710
Fax: 0 52 31/74 57 19

Ev. Diakonissenhaus Haus Birke
Sofienstr. 39, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/76 24 00 · Fax: 0 52 31/7 62-510

Blindenwohnheim Hiddesen
Maiweg 31, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/8 94 82 · Fax: 0 52 31/87 71 64

Bonifatiushaus
Wallgraben 8–12, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/97 60 · Fax: 0 52 31/97 62 99

Feierabendhaus
Sofienstr. 43, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/76 21 11 · Fax: 0 52 31/76 21 03

Haus Daheim
Hülsenweg 2, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/9 85 20 Fax: 0 52 31/98 52 17

Haus Hoheneichen
Friedrich-Richter-Str. 17, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 91 30 · Fax: 0 52 31/99 13 99

Haus im Weinberg I – Fürstin-Pauline-Stiftung
Paulinenstr. 4, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 23 30 · Fax: 0 52 31/99 10 40

Haus im Weinberg II – Fürstin-Pauline-Stiftung
Allee 25, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 70 50 · Fax: 0 52 31/99 10 40

Haus Brigitte
Georgstr. 27 a/b, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/2 03 55 · Fax: 0 52 31/9 44 07 53

Pflegeheim „Haus Morgensonne“
Marienstr. 31, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/7 62-202 · Fax: 0 52 31/76 25 10

Betreuung und Beratung mit Engagement

Pflegezentrum Ackermann

Pflegeplätze für erwachsene Behinderte und Senioren mit altersbedingten Einschränkungen
ganzheitliche aktivierende Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre
umfassendes Spektrum zur abwechlungsreichen Gestaltung des Alltagslebens

Pflegezentrum Ackermann
Varenholzerstraße 14 · 32689 Kalletal-Varenholz
Tel. 0 57 55-336
www.pflegezentrumackermann.de

Seniorenruhesitz
Sielemanns Hof
GmbH

Wir bieten

- ☑ Vollstationäre Pflege
- ☑ Kurzzeitpflege
- ☑ Verhinderungspflege
- ☑ Betreutes Wohnen

Seniorenruhesitz Sielemanns Hof
Askampstr. 7
33818 Leopoldshöhe

Tel.: 05208 706-0
Fax: 05208 706-151

www.sielemanns-hof.de
info@sielemanns-hof.de

Seniorenzentrum Berkenhoff
Stoddartstr. 46-48, 32758 Detmold
☎ 0 52 32/98 49-0 · Fax: 0 52 32/ 98 49 49

Seniorenheim Credo
Am Fischerteich 40, 32758 Detmold
☎ 0 52 32/8 74 47 · Fax: 0 52 32/8 84 96

Seniorenzentrum Elisabethstraße
Moltkestr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/76 28 00 Fax: 0 52 31/76 28 06

Seniorenzentrum Grüner Weg
Grüner Weg 4, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/762-0 · Fax: 0 52 31/76 29 19

Waldschlößchen
Oerlinghauser Str. 114, 32758 Detmold
☎ 0 52 32/85 00 45 · Fax: 0 52 32/85 00 18
und als Wohnstift in Detmold:

Augustinum Wohnstifte gGmbH
Römerweg 9, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/98 40 · Fax: 0 52 31/98 49 88

Dörentrup

Elisenstift
Bundesstr. 54, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/7 37-0 · Fax: 0 52 65/65 34

Extertal

Seniorenzentrum Friedrich-Winter-Haus
Pagenhelle 3, 32699 Extertal
☎ 0 52 62/4 08-0 · Fax: 0 52 62/40 81 14

Horn-Bad Meinberg

Seniorenresidenz Hermannshof I
Am Stemberg 2, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/8 23 40 Fax: 0 52 34/8 23 43 33

Hermannshof II
Schliepsteinweg 2, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ (05234) 205570

Parkresidenz am Lärchenweg
Haus Ursula GmbH & Co. KG
Lärchenweg 4-6, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/9 19 90 · Fax: 0 52 34/91 99 20

Seniorenwohnheim Meinberger Hof
Gartenstr. 22, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/8 96 50 · Fax: 0 52 34/89 65 77

MediClin
Seniorenresidenz
„Am Rosengarten“
Parkstr. 41, 32805
Horn-Bad Meinberg
☎ 05234/907-555
Fax: 05234/907-558

Senioren Zentrum
am Markt Hohnschopp KG
Heerstr. 33, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/8 22 00 · Fax: 0 52 34/82 20-22

Kalletal

Mittendrin im Kalletal
Am Markt 11 , 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/6 55 99 50 · Fax: 0 52 64/65 59 95 30

Haus Sylvia GmbH
Varenholzer Str. 48, 32689 Kalletal
☎ 0 57 55/5 25 · Fax: 0 57 55/9 20 20

Pflegezentrum Ackermann
Varenholzer Str. 14, 32689 Kalletal
☎ 0 57 55/3 36 · Fax: 0 57 55/4 25

Die Rose im Kalletal
Rosengarten 10, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/65 86 00 · Fax: 0 52 64/65 86 05 55

Zur Abendsonne
Elfenborner Weg 6, 32689 Kalletal
☎ 0 57 55/9 60 00 · Fax: 0 57 55/96 00 96

Lage

Haus der Diakonie
Friedrich-Petri-Str. 65, 32791 Lage
☎ 0 52 32/6 09-0 · Fax: 0 52 32/60 91 55

Seniorenheim „Karolinenstraße“
Karolinenstr. 5, 32791 Lage
☎ 0 52 32/69 92-0 · Fax: 0 52 32/69 92 29

Seniorenresidenz
Flurstr. 50, 32791 Lage
☎ 0 52 32/6 70 77 · Fax: 0 52 32/6 50 27

„Weberhof“ Haus für Kurz- und Langzeitpflege
Teutoburger-Wald-Str. 16a, 32971 Lage
☎ 0 52 32/98 44-0 · Fax: 0 52 32/98 44-21

Lemgo

Betreuungszentrum St. Loyen
Leopoldstr. 61c, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/9 30 05 · Fax: 0 52 61/93 05 55

Krankenheim „St. Loyen“
Steinmüllerweg 32, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/930-120 · Fax: 0 52 61/930-111

Senioreneinrichtung des Kreises Lippe „Seniorensitz am Wall“
Echternstr. 126, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 59 40 · Fax: 0 52 61/25 94 99

Leopoldshöhe

Seniorenruhesitz „Sielemann’s Hof“
Askampstr. 3+7/Herforder Str. 35+35a,
33813 Leopoldshöhe
☎ 0 52 08/7 06-0 · Fax: 0 52 08/70 61 51

Senioren- und Pflegeheim Greste
Ginsterweg 9, 33818
Leopoldshöhe
☎ 0 52 02/98 37 30 ·
Fax: 0 52 02/98 37 38

Lügde

Johanniter-Stift Lügde
Kanalstr. 19-21,
32676 Lügde
☎ 0 52 81/9 81 40
Fax: 0 52 81/9 81-455

Oerlinghausen

Ev. Altenzentrum Oerlinghausen GmbH
Robert-Koch-Str. 21, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/9 97-0 · Fax: 0 52 02/99 71 99

AWO-Seniorenzentrum Haus Müllerburg
Am Kalderberg 2, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/4 92-0 · Fax: 0 52 02/49 25 02

Schieder-Schwalenberg

Haus Fahrenbusch
Siekholzer Str. 27, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/9 81 20 · Fax: 0 52 82/98 12 49

Haus Tabor
Bahnhofstr. 29, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/3 00 · Fax: 0 52 82/94 85 95

Schlangen

Senioreneinrichtung des Kreises Lippe Oesterholz
Im Kleinen Bruch 1, 33189 Schlangen
☎ 0 52 52/88 72 · Fax: 0 52 52/97 31 23

Nähere Informationen erteilt Ihnen das Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter:
www.pflege-lippe.de

11. Wenn der Weg zu Ende geht …

Die Hospizbewegung

Hospiz bedeutet Gastfreundschaft, Herberge, laut Duden: ein Gasthaus oder Hotel mit christlicher Hausordnung. Im Mittelalter wurden hier Pilger aufgenommen, um ihnen Stärke und Kraft für den weiteren Weg zu geben.

Die Hospizbewegung heute bemüht sich, diese alte Tradition im mitmenschlichen Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden wieder zu leben. Ein wesentliches Ziel der Hospizbewegung ist es, Menschen in der letzten Lebensphase Aufmerksamkeit und Zeit zukommen zu lassen, aber auch konkrete medizinische und pflegerische Hilfe zu ermöglichen.

Die Würde eines jeden Menschen und seine Einzigartigkeit werden geachtet, seine Autonomie wird respektiert und unterstützt. Jeder Mensch erfährt Wertschätzung und respektvolle Zuwendung.

Vorrangiges Ziel ist es, Menschen in ihrem Wunsch zu unterstützen, ihre letzte Lebensphase in vertrauter Umgebung zu verbringen, möglichst schmerzfrei, bewusst und selbstbestimmt. Darüber hinaus soll dazu beigetragen werden, dass Sterben, Tod und Trauer wieder als wichtige Bestandteile des Lebens verstanden werden. Diese Zeit muss tragbar gemacht werden. Wichtig ist, dass die Menschen dabei unterstützt werden, sich mit dem Sterben auseinanderzusetzen, denn Sterben ist Leben bis zuletzt.

Auf Wunsch besucht und begleitet der ambulante Hospizverein Menschen in der letzten Lebensphase zu Hause, im Heim, im Krankenhaus oder im stationären Hospiz. Dabei wird sich ganz nach den Wünschen des Schwerkranken und der Angehörigen gerichtet.

Das Angebot ist:

- über Krankheit, Sorgen und Nöte zu sprechen,
- da zu sein, auch wenn es einem persönlich nicht gut geht,
- anwesend zu sein, wenn Angehörige arbeiten oder sich ausruhen möchten,
- Betroffenen und deren Angehörigen in der Zeit des Abschieds und der Trauer zur Seite zu stehen
- Informationen über Patientenverfügungen zu geben.

Außerdem wird gern Hilfestellung bei der Organisation anderer sozialer Dienste angeboten. Es werden Informationen und Ansprechpartner bei Fragen der Schmerztherapie vermittelt. Der Dienst ist kostenfrei. Pflegerische Handlungen werden aber nicht durchgeführt.

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe e.V.
– Leopoldstr. 16, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/96 28 00
– Kramerstr. 10, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/77 73 83
– Wenkenstr. 63, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/3 63 93 10
– Regionalgruppe Extertal
☎ 0 52 62/99 55 58
E-mail: info@hospiz-lippe.de
Internet: www.hospiz-lippe.de

Neben dem ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst können im stationären Hospiz des Ev. Diakonissenhauses Gäste aufgenommen werden, bei denen die Möglichkeit einer Versorgung im häuslichen Bereich nicht möglich ist. Im stationären Hospiz werden sterbende und todkranke Menschen medizinisch und pflegerisch versorgt und es wird seelischer Beistand geleistet und menschliche Nähe gegeben.

Hospiz der diakonis
– Stiftung Diakonissenhaus –
Hedwigstr. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/76 24 50 · Fax: 0 52 31/76 24 51
E-Mail: info@diakonis.de
Internet: www.hilfen-zum-leben.de

Leben zu Hause – bis zum Abschied nehmen

Der Palliativ-Pflegedienst Lippe betreut die Menschen in Lippe zu Hause. Gute Fürsorge und die Geborgenheit der gewohnten Umgebung spielen für die Lebensqualität schwerkranker Menschen eine wichtige Rolle. Die ambulante, palliative Pflege und Behandlung berücksichtigt diese Wünsche – unabhängig von Alter, Konfession oder Nationalität. Die Angst nehmen, Schmerzen und Atemnot lindern, zuhören und einfach da sein. Es wird geholfen mit fachlichem Können und freundlichen Worten auf einem Leidensweg, der sich oft über Jahre hinziehen kann.

Menschliche Nähe, kompetente Versorgung und ein würdiges Leben in gewohnter Umgebung bis zum Abschied nehmen, das sind die Grundpfeiler der Arbeit.

Die Möglichkeiten unter anderem:
- Palliativpflegerische Maßnahmen
- Symptombehandlung wie invasive Schmerztherapie
- Tägliche Grundpflege
- Tägliche Behandlungspflege wie Wundversorgung, Portversorgung, Infusionen
- Individuelle Behandlung rund um die Uhr

Palliativ-Pflegedienst Lippe
Röntgenstraße 16, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 10 21 51 · Fax 0 52 31/2 22 87
24 Stunden Rufbereitschaft: 01 76/11 15 55 99
E-Maill: info@palliativ-pflegedienst-lippe.com
Internet: www.palliativ-pflegedienst-lippe.com

12. Das Redaktionsteam stellt sich vor:

Stehend:
- Jobst Hermann Heberlein, Seniorenbeirat der Gemeinde Dörentrup
- Nicole Krüger, Kreis Lippe
- Oliver Klingelberg, Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

Sitzend:
- Monika Klostermann, Stadt Bad Salzuflen
- Hans-Werner Schönlau, Stadt Horn-Bad Meinberg
- Gudrun Caesar, Kreis Lippe

Einige Hinweise zum Schluss:

Diese Neuauflage der Alter Aktiv versteht sich als eine gesamt-lippische Broschüre, wie auch schon die Broschüre davor.

Bitte beachten Sie, dass es sich bei der „Alter Aktiv“ um keine abschließende Aufstellung handelt.

Für entsprechende Hinweise zu wichtigen Anlaufstellen und Informationen im Zusammenhang mit der Seniorenarbeit wären wir – im Hinblick auf die nächste Aktualisierung dieses Wegweisers – dankbar.

Wichtige Telefonnummern

Polizei 110
Feuerwehr/ Rettungsleitstelle 112

Ärztlicher Notfalldienst
bitte der örtlichen Presse entnehmen

Zahnärztlicher Notdienst
bitte der örtlichen Presse entnehmen

Klinikum Lippe Dertmold 0 52 31/7 20
Klinikum Lemgo. 0 52 61/2 60
Klinikum Lippe-Bad Salzuflen 0 52 22/98 20
Sozialpsychiatrischer Dienst 0 52 31/6 20

Gemeinde
Psychiatrisches Zentrum 0 52 31/45 85 00
Lippische Nervenklinik 0 52 22/18 80

Krankentransporte. 1 92 22
Telefon-Seelsorge 08 00/1 11 01 11-2 22
Krisentelefon 0 52 31/3 33 77

Kreis Lippe 0 52 31/6 20
Behördenrufnummer. 115
Bezirksregierung Detmold 0 52 31/7 10

Weitere Telefonnummern:

Stichwortverzeichnis

Ambulante Pflegedienste 94
Amtsgerichte 63
Behinderung 25, 46, 79
Behindertenvertretung 30
Beratungsstellen 37, 57
Betreutes Wohnen für Senioren 73
Bildung 16
Demenz-Service-Zentrum 91
Ehrenamt 22, 77, 86
Erbrecht 65
Fahrdienste 17
Freizeit 15
Gemeinschaftliche Wohnprojekte/
Neue Wohnformen 74
Generationentreff 12
Gesundheit 48
Grundsicherung 46
Haushaltshilfen 76
Hausnotruf 81
Häusliche Pflege 82
Heimaufsicht 103
Hospiz 109
Krankenhäuser 52
Kreisverwaltung Lippe 33
Kriminalitätsprävention 40
Kurzzeitpflege 90, 99
Mahlzeitendienste 79
Notdienste 111
Pflegeberatung (Trägerunabhängig) 85
Pflegehilfsmittel 87, 90
Pflegeinformationssystem 85
Pflegekurse 86
Pflegende Angehörige 85, 86
Pflegeversicherung 87
Psychiatrie 55
Reisen 18
Rente 43
Selbsthilfegruppen 59
Senioren- und Pflegeheime 99, 105
Seniorenvertretung 30
Sozialhilfe 45
Sport 19
Sucht 57
Städte und Gemeinden 30
Tagespflege 98
Testament 65
Vergünstigungen 46
Vorsorgevollmacht 63
Wichtige Telefonnummern 111
Wohlfahrtsverbände 35
Wohngeld 45, 103
Wohnraumanpassung 71, 90

Der anCos Verlag und der Kreis Lippe bedanken sich bei allen inserierenden Firmen und Institutionen für die freundliche Unterstützung bei der Realisierung dieser Broschüre.

Fürstin-Pauline-Stiftung

„Für uns ist **Sicherheit im Alter** wichtig.“

Die Fürstin-Pauline-Stiftung bietet Ihnen ein vernetztes Angebot von individuellen Hilfen, die Ihrer jeweiligen Lebenssituation angepasst werden. Unsere freundlichen Mitarbeiter stehen für eine fachlich fundierte, liebevolle Begleitung und Pflege.

Ambulant

- Der **„Häusliche Pflegedienst“** ist für Sie jederzeit ***rund um die Uhr*** erreichbar. Durch unser ***Notruf-System*** sind Sie auch in dringenden Notfällen mit uns verbunden.
- **Betreutes Wohnen** in unseren **Senioren-Wohnanlagen *„Alter Postweg“, „Marienhof“, „Am Dolzerteich“, „Wohnpark Am Südholz“*** bedeutet ein eigenständiges Wohnen mit ambulanter Betreuung. Auch hier wird das Notfall-System angegliedert.

Teilstationär

- In der **Tagespflege-Einrichtung** sind Sie tagsüber gut versorgt.
  Wir holen Sie morgens ab und bringen Sie abends nach Hause zurück.
  Während des Aufenthaltes bieten wir Ihnen Betreuung, Beschäftigung, Unterhaltung und Pflege.

Stationär

- In ruhiger Umgebung liegen unsere **„Altenheime“:** ***„Haus im Weinberg I“*** (Paulinenstr. 4) und ***„Haus im Weinberg II“*** (Allee 25)
  In behaglicher Atmosphäre erhalten Sie aktivierende Pflege und Betreuung zur weitgehenden Selbstständigkeit. Unsere Mitarbeiter sorgen mit Fachkenntnis für ein schönes Zuhause.
- Bei der **Kurzzeitpflege** bieten wir Ihnen die Möglichkeit, für eine gewisse Zeitspanne einen Heimplatz zu nutzen, wenn Ihre pflegenden Angehörigen Sie vorübergehend gut versorgt wissen wollen.

Sie haben noch Fragen, Sie möchten von uns ausführlich und unverbindlich beraten werden? **Dann rufen Sie uns doch einfach an!**

Palaisstraße 39
32756 Detmold

Tel.: (0 52 31) 99 10 22
Fax: (0 52 31) 99 10 40

info@fuerstin-pauline-stiftung.de
www.fuerstin-pauline-stiftung.de

Wohnen. Pflege. Diakonie. Hilfen zum Leben.

diakonis

Stiftung
Diakonissenhaus

Pflegeberatung: 0 52 31 - 762 - 110

Wohnen und Pflege mit ausgezeichnetem Service.

www.diakonis.de

diakonis · Stiftung Diakonissenhaus
Sofienstraße 51 · 32756 Detmold · Telefon 0 52 31 / 762 - 0 · Telefax 0 52 31 / 762 - 252
kontakt@diakonis.de · www.diakonis.de

Konzeption / Design: www.gute-botschafter.de